



Entwicklungs- und Finanzplan 2020–2024 Stellenplan



Carl-Spitteler-Denkmal von August Suter
(Bild: Daria Kolacka)

1. Verzeichnisse

1.1 Inhaltsverzeichnis

1. Verzeichnisse	3
1.1 Inhaltsverzeichnis	3
1.2 Abkürzungsverzeichnis	6
2. Einleitung	7
2.1 Rechtsgrundlagen	9
2.2 Ziele der Pläne	9
2.3 Aufbau des Entwicklungs- und Finanzplans	10
2.4 Anträge an den Einwohnerrat	10
3. Gesellschafts- und finanzpolitische Ziele.....	11
3.1. Gesellschafts- und wirtschaftspolitische Perspektiven	11
3.2 Finanzpolitische Ziele	17
3.2.1 Einwohnerkasse.....	17
3.2.1.1 Ausgangslage und Änderungen	17
3.2.1.2 Erfolgsrechnung.....	17
3.2.1.3 Finanzvermögen	18
3.2.1.4 Investitionen – Schwerpunkte.....	18
3.2.1.5 Selbstfinanzierung	21
3.2.1.6 Bilanzüberschuss (Eigenkapital/Verzinsliches Fremdkapital).....	21
3.2.1.7 Massnahmen zur Sicherstellung eines ausgeglichenen Finanzhaushalts.....	22
3.2.2 Spezialfinanzierungen.....	24
3.2.2.1 Wasserversorgung.....	24
3.2.2.2 Abwasserbeseitigung.....	25
3.2.2.3 Abfallbeseitigung	26
4. Einflussfaktoren und Annahmen	27
4.1 Politische (gesetzliche) Rahmenbedingungen (Bund, Kanton, Stadt)	27
4.2 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	28
4.2.1 Teuerung.....	29
4.2.2 Zinsentwicklung Fremdkapital.....	29
4.2.3 Steuerertragsprognosen aufgrund der konjunkturellen Entwicklung.....	30
4.3 Demografische Entwicklung	31
4.3.1 Kantonale Entwicklung	31
4.3.2 Kommunale Entwicklung – Umzugsmonitoring	32
4.3.3 Bevölkerungswachstum - Annahmen.....	33

5. Übersicht Kennzahlen	36
5.1 Einwohnerkasse	36
5.2 Spezialfinanzierung Wasserversorgung	36
5.3 Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung	36
5.4 Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung	36
6. Entwicklungspläne	37
6.1 Einwohnerkasse	37
6.1.1 Präsidiales/Stab Zentrale Dienste	37
6.1.1.1 Organigramme/Aufbauorganisation	37
6.1.1.3 Personalaufwand	39
6.1.1.4 Wirtschaftsstandort	40
6.1.1.5 Regionale Zusammenarbeit	43
6.1.1.6 Digitalisierungs- und ICT-Strategie	44
6.1.2 Finanzen/Einwohnerdienste	45
6.1.2.1 Steuerertragsprognosen aufgrund der konjunkturellen Entwicklung	45
6.1.2.2 Steuerertragsprognosen aufgrund Bevölkerungswachstum	47
6.1.2.3 Steuervorlage 17 (SV 17) / Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF)	48
6.1.2.4 Finanzausgleich	50
6.1.3 Sicherheit/Soziales	52
6.1.3.1 Soziales	52
6.1.3.2 Asylwesen	53
6.1.3.3 Altersdemografie/Pflegekosten –Versorgungsregionen	54
6.1.3.4 Sicherheit – Regionaler Feuerwehrverband	55
6.1.4 Bildung/Sport	56
6.1.4.1 Schulraumplanung	56
6.1.4.2 Arbeitsgruppe Steuerung Bildung/Sport	56
6.1.4.3 Gesetzesänderungen im Bereich der speziellen Förderung	57
6.1.4.4 Sport- und Volksbad Gitterli AG	58
6.1.5 Stadtbauamt	59
6.1.5.1 Hochbau	59
6.1.5.2 Tiefbau und Verkehr	61
6.1.5.3 Planungen	66
6.1.5.4 Energie und Klima	69
6.1.5.5 Finanzvermögen	71
6.1.6 Betriebe	74
6.1.6.1 Verkehrsflächen	74

6.1.6.2 Grünflächen	75
6.2 Spezialfinanzierungen.....	77
6.2.1 Wasserversorgung.....	77
6.2.1.2 Übersicht Kennzahlen.....	78
6.2.2 Abwasserbeseitigung.....	79
6.2.2.1 GEP.....	79
6.2.2.2 Übersicht Kennzahlen.....	79
6.2.3 Abfallbeseitigung.....	80
6.2.3.1 Umweltpädagogik und Öffentlichkeitsarbeit	80
6.2.3.2 Übersicht Kennzahlen.....	81
7. Übersicht Zahlenteil.....	82
7.1 Investitionsrechnung – Übersicht Planjahre 2020–2024 und spätere Jahre.....	82
7.2 Einwohnerkasse – Erfolgsrechnung (lokale Gliederung)	87
7.3 Einwohnerkasse – Kennzahlenübersicht	95
8. Verzeichnis Planungsgrundlagen.....	97
9. Statistischer Anhang	98

1.2 Abkürzungsverzeichnis

BIP	Bruttoinlandprodukt
BL	Kanton Basel-Landschaft
BU	Budget
°C	Grad Celsius
CHF	Schweizer Franken
d.h.	das heisst
EK	Einwohnerkasse
EL	Ergänzungsleistungen
EP	Entwicklungs- und Finanzplan
ER	Erfolgsrechnung
ER	Einwohnerrat
FEB	Familienergänzende Tagesbetreuung im Frühbereich
GEP	Genereller Entwässerungsplan
GLA	Genereller Leistungsauftrag (ÖV)
ICT	Informations- und Kommunikationstechnologien und Medien
kfr	kurzfristig
KES(B)	Kindes- und Erwachsenenschutz(behörde)
KSBL	Kantonsspital Liestal
lfr	langfristig
MiGeL	Mittel- und Gegenständeliste
Mio.	Million
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MW	Mittelwert
MWSt	Mehrwertsteuer
Nr.	Nummer
p.A.	pro anno (pro Jahr)
PJ	Planjahr
ÖV	Öffentlicher Verkehr
QP	Quartierplan
RE	Rechnung
RML	Zweckverband Regionale Musikschule Liestal
S.	Seite
SR	Stadtrat
SUVA	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
SV17	Steuervorlage 2017
SWOT	Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)
TCHF	Tausend Schweizer Franken
VA	vorläufige Aufnahme
VV	Verwaltungsvermögen
WAL	Wohnheim für Asylsuchende
W&U	Wartung und Unterhalt
Whg	Wohnung
Ziff.	Ziffer
ZB	Zwischenbericht

2. Einleitung

Liestal: Lebensqualität in der Hauptstadt

Mit «Lebensqualität in der Hauptstadt» bringt der Stadtrat das Zielbild Liestals auf den Punkt.

Wie bereits in der Vision «im Grünen urban wohnen und produktiv arbeiten» formuliert, steht mit dem neuen Zielbild die Erhöhung der Lebensqualität der hier lebenden und arbeitenden Menschen und damit natürlich auch der hier ansässigen Unternehmen im Fokus der Entwicklungsplanung.

Ergänzt wird die im letzten Jahr diskutierte Vision um einen einzigartigen Aspekt Liestals, nämlich die Rolle als Baselbieter Kantonshauptstadt. Mit dem Begriff Hauptstadt ist allerdings nicht nur der Sitz der kantonalen Regierung und Verwaltung gemeint, sondern der selbstbewusste Umgang mit dieser speziellen Beziehung zum Kanton. Ebenfalls wird auf die Zentrumsfunktionen unserer Gemeinde innerhalb der Region sowie des Kantons Wert gelegt. Denn ein Zentrum ist ein dynamischer Ort, wo man hingehen und auch bleiben will.

Selbstverständlich ist es zentrale Aufgabe jedes Gemeinwesens, die Lebensqualität der Menschen und damit auch der Unternehmen zu erhöhen. Zahlreiche Faktoren tragen zur Lebensqualität bei. Im Wissen, dass man nicht alles tun kann, fokussiert sich das Zielbild auf fünf Aspekte, die zur Erhöhung der Lebensqualität einen besonderen Beitrag leisten und auf die Stärken Liestals aufbauen.



- Liestal ist Mobilitätszentrum: Es verfügt über beste interne und externe smarte Erschliessung
- Liestal ist Gesundheitszentrum: Ein zukunftsweisendes Spital und weitere Anbieter formieren einen Gesundheitscluster im Grünen. In Liestal kann man gesund werden und gesund bleiben
- Liestal ist Wirtschaftszentrum: Neue, gut erschlossene Entwicklungsgebiete ermöglichen es Unternehmen der Branchen Life Science, Banken, Versicherung sowie Gewerbe und Verwaltung zu prosperieren.

- Liestal ist Bildungszentrum: Lebenslanges Lernen auf allen Stufen ist in Liestal möglich – von vorschulischen Angeboten bis universitäre und Erwachsenenbildung bietet Liestal umfassende Angebote. Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen in Bereichen Medizin und Medizinaltechnologie generieren neues Wissen und ziehen Unternehmen und Menschen an.
- Liestal ist Zentrum für Kultur und Freizeit: Von Wein über Bier, vom umfassenden Sportangebot bis zu einem reichhaltigen und einzigartigen kulturellen Angebot bietet Liestal nicht nur hier lebenden Menschen sondern auch Besuchenden aus der Region einzigartige Erlebnisse

Eine grosse Stärke bildet die Zentrumsfunktion Liestals. Dank der Grösse in Einwohnern aber auch im Angebot kann sich Liestal in der Region und im Kanton bestens positionieren. Selbstverständlich nutzt Liestal die Chancen der Digitalisierung und setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung ein. Gerade im Rahmen der Nachhaltigkeit werden in der Entwicklungsplanperiode mehrere Projekte angestossen und umgesetzt (bspw. Abfallreduktion, Strategie Klimanotstand etc.).

Ergebnisse der Einwohnerkasse von externen Effekten geprägt

Die Finanzplanung ist abermals gezeichnet von Gesetzesänderungen der oberen Staatsebenen. Besonders ins Gewicht fällt die Steuervorlage 17 (SV17). Im Falle einer Annahme werden die Steuereinnahmen um CHF 2 Mio. reduziert. Gemäss kantonaler Simulation sollen die Steuerausfälle im Jahr 2021 durch einen massiv höheren Anteil aus dem Finanzausgleich ausgeglichen werden. Der Stadtrat wird diese Entwicklung genau im Auge behalten. Sollten diese Einnahmen nicht erfolgen, werden entsprechende Ausgleichsmassnahmen vom Kanton verlangt werden.

Rigide Ausgabenpolitik aufgrund hohem Investitionsbedarf und tiefer Selbstfinanzierung

Aufgrund tieferer Erträge sinkt die Selbstfinanzierung der Stadt. Sie liegt bei durchschnittlich CHF 3,1 Mio. im Planungszeitraum. Infolge hohem Investitionsbedarf und wenig Mittel sieht die Planung des Stadtrats eine starke Priorisierung vor (durchschnittlich CHF 6,9 Mio.). Enthalten sind trotzdem Investitionen, die der Entwicklung und Verbesserung der Lebensqualität in Liestal dienen (bspw. Velostation, Gestaltung Allee etc.).

Aufgrund des tiefen Selbstfinanzierungsgrads steigen die Schulden in der Planperiode auf rund CHF 60 Mio. an. Dank niedriger Zinsen kann der Stadtrat eine solche Verschuldung (noch) tragen. Für die längere Frist wird die Politik aber gefordert sein, auf der Aufgabenseite rigide unterwegs zu sein sowie politisch wachsam, um weitere Kostenfolgen von Gesetzesänderungen auf höherer Staatsebene abzufedern oder zu verhindern. Andererseits arbeitet der Stadtrat daran, zusätzliche Erträge zu generieren, um das effektive Rechnungsergebnis gegenüber der hier dargestellten Planperiode verbessern zu können (qualitatives Wachstum und Stärkung Wirtschaftsstandort durch Umsetzung Zielbildprozess, Stärkung Finanzvermögen etc.).

2.1 Rechtsgrundlagen

Gemäss § 157c des Gesetzes über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden (Gemeindegesetz, GG) vom 28. Mai 1970 gibt sich die Einwohnergemeinde jährlich einen Aufgaben- und Finanzplan. Der Plan wird vom Stadtrat erstellt und beschreibt für die nächsten fünf Jahre die voraussichtliche Entwicklung der Gemeindeaufgaben mit ihren Auswirkungen auf den Finanzbedarf. Er zeigt zudem die Massnahmen auf, welche der Beibehaltung oder der Erreichung eines auf die Dauer ausgeglichenen Finanzhaushalts dienen. Dem Einwohnerrat ist er zusammen mit dem Budget zur Kenntnisnahme vorzulegen. Der Finanzplan ist jährlich zu erstellen (vgl. § 11 des Verwaltungs- und Organisationsreglements [VwOR] vom 24. Mai 2000).

Der Stellenplan listet alle von der Stadt besoldeten Stellen nach Funktion, Umfang und organisatorischer Eingliederung auf und weist die Summe der Stellenprozente aus. Der Einwohnerrat nimmt den Stellenplan zur Kenntnis (vgl. §§ 1 und 9 Abs. 4 VwOR).

2.2 Ziele der Pläne

Ziel des Aufgaben- und Finanzplans ist es, aufzuzeigen, wie ein auf Dauer ausgeglichener Finanzhaushalt gewährleistet werden kann. Konkret bedeutet dies, dass per Ende der Planungsperiode kein Bilanzfehlbetrag resultieren darf (ein Bilanzfehlbetrag ergibt sich, wenn mehr als der Bilanzüberschuss für die Finanzierung von Aufwandüberschüssen der Erfolgsrechnung verwendet wird). Andernfalls sind Massnahmen (Minderausgaben oder Mehreinnahmen) einzuplanen, um einen drohenden Bilanzfehlbetrag zu verhindern. Mit dem Aufgaben- und Finanzplan wird eine rollende Planung betrieben, d.h., der bestehende Aufgaben- und Finanzplan wird jährlich um ein Jahr erweitert und die verbleibenden Planungsjahre werden aktualisiert (vgl. zum Ganzen: Finanzhandbuch für die Baselbieter Einwohnergemeinden, Kapitel 17 – Finanzhaushalt – Seite 6, Ziff. 17.3.1 Allgemeines zum Aufgaben- und Finanzplan, Stand 1. Juni 2014).

Der vorliegende Aufgaben- und Finanzplan (im Folgenden Entwicklungs- und Finanzplan [EP]) greift die seit dem letzten EP erfolgten Änderungen der Rahmenbedingungen auf, beurteilt die getroffenen Annahmen aus der heutigen Sicht und beinhaltet die neu gewonnenen Erkenntnisse. Er zeigt die Entwicklung der Gemeindeaufgaben auf und führt aus, welche finanziellen und personellen Ressourcen für die Aufgabenerfüllung benötigt werden. Im Vordergrund stehen – neben der gesetzlich vorgegebenen Ausgeglichenheit des Finanzhaushalts – der Saldo der Erfolgsrechnung, die Selbstfinanzierung (insbesondere die [priorisierten] Investitionen), der Finanzierungssaldo und schliesslich auch die Entwicklung des Fremdkapitals. Der Entwicklungsplan ist ein operatives Führungsinstrument, das strategische Aussagen enthält.

Der Stellenplan bildet die Entwicklung der Stellen, der kleinsten organisatorischen Einheiten, ab. Es werden die für die künftige Aufgabenerfüllung notwendigen Stellenprozente pro Organisationseinheit dargestellt. Die konkrete Aufbauorganisation findet sich in den Organigrammen, welche auf der Homepage (www.liestal.ch – Verwaltung – Organigramme) einsehbar sind.

2.3 Aufbau des Entwicklungs- und Finanzplans

Bei der jährlichen Erarbeitung des Entwicklungs- und Finanzplans wird grosser Wert darauf gelegt, den Aufbau nicht (zu stark) zu verändern, um eine Vergleichbarkeit der Aussagen über die Jahre zu ermöglichen. Unter Ziffer 2 werden die Kernaussagen der Entwicklungsplanung über die aktuelle Planperiode zusammengefasst. Daneben werden der Zweck des Plans und die rechtliche Vorgaben – verbunden mit der Antragstellung an den Einwohnerrat – dargelegt. Ziffer 3 beginnt mit den übergeordneten Zielen der Planung, die sich einerseits in gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Perspektiven und andererseits in finanzpolitische Zielen differenzieren lassen. Ziffer 4 erläutert die für die Zielerreichung massgeblichen externen – insbesondere politischen – Rahmenbedingungen, die prognostizierte wirtschaftliche Entwicklung (Ertragsprognosen) aufgrund der getroffenen Annahmen bezüglich Teuerung, Zinsentwicklung und Demografie. Ziffer 5 zeigt einen kurzen Überblick über die finanziellen Kennzahlen. In Ziffer 6 wird die Entwicklung der einzelnen Aufgabenbereiche dargelegt (Ausgangslage und erwartete Entwicklung), die nach der Aufbauorganisation gegliedert sind. Ziffer 7 zeigt eine detaillierte Übersicht über die finanziellen Mittel, sortiert nach der lokalen (institutionellen) Gliederung, auf, welche für die Aufgabenerfüllung benötigt werden. Schliesslich sind die Investitionen nach Priorisierung und Jahren aufgelistet. Ziffer 8 verweist auf die verwendeten Plangrundlagen. Abschliessend beinhaltet Ziffer 9 eine kurze Übersicht über ausgewählte statistische Angaben.

2.4 Anträge an den Einwohnerrat

1. Der Einwohnerrat nimmt den Entwicklungs- und Finanzplan 2020–2024 der vier Rechnungskreise (Einwohnerkasse, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung) zur Kenntnis.
2. Der Einwohnerrat nimmt den Stellenplan zur Kenntnis.

Liestal, 5. November 2019

Für den Stadtrat Liestal

Der Stadtpräsident

Daniel Spinnler

Der Stadtverwalter

Benedikt Minzer

3. Gesellschafts- und finanzpolitische Ziele

3.1. Gesellschafts- und wirtschaftspolitische Perspektiven

Der Stadtrat hat gemeinsam mit der Geschäftsleitung anlässlich dreier Workshops seine bisher formulierten strategischen Ziele in einem *Zielbildprozess* inhaltlich reflektiert und überarbeitet. Durch die Analyse der eigenen Standortfaktoren und durch Vergleiche mit dem Umfeld hat er seine Stärken und Schwächen als Wohn- und Arbeitsort herausgearbeitet. Er hat anlässlich einer Anspruchsgruppenanalyse die zahlreichen Ansprüche an die Stadt reflektiert und versucht einzuschätzen, welchen künftigen Trends und Herausforderungen sich die Stadt Liestal stellen muss. Aus den Erkenntnissen der internen Analyse und der Umfeldanalyse leitete der Stadtrat eine Positionierung ab, die sich in den nachfolgenden Handlungsfeldern widerspiegelt.

Liestal!



Die Kantonshauptstadt Liestal bildet ein Zentrum, welches eine hohe Lebensqualität für seine Einwohnerinnen und Einwohner aufweist. Diesen steht ein umfassendes Bildungsangebot zur Verfügung. Die Erreichbarkeit mit öffentlichem und motorisiertem Individualverkehr ist hervorragend. Durch die Entwicklung in zahlreichen Quartierplänen entsteht neuer, qualitativ hochwertiger Wohnraum.

Die historische Altstadt weist eine hohe Aufenthaltsqualität auf und das weitere Stadtzentrum beherbergt eine vollständige Grundversorgung mit Dienstleistungen und Konsumgütern. Indem die kantonale Verwaltung und das Kantonsspital Baselland ihre Sitze in der Kantonshauptstadt haben, stehen den Einwohnerinnen und Einwohnern alle Amtsstellen und deren Dienstleistungen sowie die Gesundheitsversorgung in unmittelbarer Nähe zur Verfügung.

In den Quartieren herrscht ein vielfältiges, reges Leben um informelle Treffpunkte herum (Spielplätze, Sportplätze, Schulen). Das grösste Kultur- und Sportangebot der Region sowie ein Naherholungsgebiet mit einem Aussichtsturm sind ebenfalls einzigartige Erkennungsmerkmale Liestals.

Als Wirtschaftsstandort ist Liestal Teil des Life-Sciences-Clusters der Metropolitanregion Basel und darin ein Zentrum eines Gesundheitsclusters (Spitäler, Psychiatrie, private Gesundheitszentren, Spitex, Pharmabranche, Versorgungsregion nach Altersbetreuungs- und Pflegegesetz etc.). Das bereite Bildungsangebot sorgt für qualifizierte Arbeitnehmende, die in Liestal und der näheren Region wohnen. Die hohe Aufenthaltsqualität im Zentrum ist für Arbeitnehmende ein wichtiger Faktor innerhalb des Berufsalltags; die Nähe zur Natur sorgt für ein breites Erholungs- und Sportangebot. Die Erreichbarkeit (Flughafen, Bahn, Autobahnanschlüsse) ist hervorragend. Das macht Liestal für innovative und wertschöpfungsstarke Unternehmen interessant.

Jedes der nachfolgend formulierten Handlungsfelder weist wichtige Aspekte für beide Anspruchsgruppen auf: sowohl für die Einwohnerinnen und Einwohner als auch für den Wirtschaftsstandort. Sie werden beiden Anspruchsgruppen gerecht.

Lebensqualität in der Hauptstadt

Im Fokus des Stadtrats steht die Lebensqualität. Sie ist in einem doppelten Sinne zu verstehen. Einerseits für die hier lebende Bevölkerung. Andererseits für die hier tätigen Unternehmen. Die Schaffung von Lebensqualität wird durch verschiedene Massnahmen sichergestellt.

Die Quartiere stehen für Leben mit Qualität, Austausch und Begegnung. Sie sind kleine Orte – grün und belebt, erschlossen und vielfältig. Die Altstadt ist das kulturelle Herz unserer Stadt und das Zentrum. Das Angebot und die Vielfalt für ein qualitativ hochwertiges Leben sind unsere Stärken. Eine reiche Kultur und viele Freizeitangebote, eine umfassende Vielfalt an Bildungsmöglichkeiten, eine zentrale Gesundheitsleistung und eine hervorragende Anbindung machen Liestal zu einem Zentrum, zu einer echten *Hauptstadt* – mit *Lebensqualität*. Die grüne Einbettung der Stadt und die nahen Erholungszonen Wald und Wiesen mit unserem markanten Aussichtsturm erweitern unseren Reichtum für das Wohlbefinden/Wohlfühlen.

Die *Hauptstadt* des Kantons Basel-Landschaft mit den Volksvertretern, mit der Regierung und der Verwaltung machen uns zum logischen Zentrum im Kanton Basel-Landschaft. Eine Hauptstadt mit Willen zur Entwicklung, historischem Kern und Frohburger Kultur, einem repräsentativen Charakter und zentralen vielfältigen Angeboten für den ganzen Kanton.

Aufgrund der Stärken von Liestal hat der Stadtrat beschlossen, sich in fünf Themen massgeblich zu fokussieren.

Zentrum für Kultur und Freizeit

Liestal ist Hauptstadt und Zentrum für Kultur und Genuss in Baselland. Das Angebot reicht von Bier über Wein bis hin zu landwirtschaftlichen Produkten aus der eigenen Schatzkammer. Als Frohburger Stadt mit historischem Brauchtum und einer charmanten Altstadt, markanten, eigenständigen Quartieren und einem grossen Angebot an kulturellen Anlässen und Angeboten sind wir die Hauptstadt. Das umfassende Angebot im Bereich Freizeit macht uns zu einem «Sport- und Freizeitzentrum» in Baselland – für die Bevölkerung aus Liestal und aus den angrenzenden Gemeinden aber auch für unsere Arbeitgeber und Arbeitnehmenden in Liestal.

Gesundheitszentrum

Liestal ist der Gesundheitscampus in Baselland und bildet in der Summe das Gesundheits- Kompetenz- und Dienstleistungszentrum (Gesundheitszentrum) mit einem starken Spital, universitär-medizinischen Zentren, mit Unternehmen im Bereich Pharma und Medizinaltechnik sowie Angeboten für die Ausbildung im Bereich Gesundheit – ein starker Wirtschaftsknoten für den ganzen Kanton Baselland. Liestal ist ein Ort/Zentrum der «Gesundung» mit umfassendem Angebot und Leistungen, eingebettet in eine Kultur- und Naturlandschaft, zentral. Liestal ist also ein Ort, an dem man gesund bleibt und gesund werden kann.

Bildungszentrum

Bildungsstadt Liestal ist Zentrum mit vollständigem, breitem und umfassendem Angebot an vorschulischen bis universitären Lehrstätten – zieht an, bildet aus und weiter, in jedem Alter. Eidgenössische Ausbildungseinrichtungen (Kaserne, Zollschiule) treffen kantonale und kommunale Bildungsinstitutionen, vernetzen und interagieren untereinander. Nähe zu Aus- und Weiterbildungsinstitutionen ist für die Wirtschaft Nährboden für Rekrutierungen und Innovation.

Wirtschaftszentrum

Die Potenziale an Raum- und Flächenentwicklungen in Liestal bieten für Wirtschaft und Gewerbe neue Möglichkeiten und Optionen, sich niederzulassen und zu entwickeln. Das attraktive Angebot von Liestal motiviert potenzielle Arbeitnehmende, eine Stelle in Liestal zu finden und macht uns für die Firmenstandortwahl sehr attraktiv. Vorhandene starke Cluster werden weiter verstärkt und prägen sich weiter aus – Cluster von Verwaltung, Versicherungen/Banken, Gesundheit und Bildung.

Mobilitätszentrum

Mit Mobilität werden Quartiere mit dem Bahnhof und der Altstadt umweltfreundlich, innovativ, fortschrittlich und zukunftsorientiert verbunden. Damit werden Nähe und Erreichbarkeit geschaffen. Zugang und Vernetzung und doch eine Nähe zu unseren Angeboten machen Liestal mobil. Als Verkehrsdrehscheibe und Mobilitätszentrum werden Täler und Regionen verbunden, sind sehr gut erreichbar und erreichen andere Orte.

Zentrum

Liestal ist in vielerlei Hinsicht das Zentrum: Zentrum im Oberbaselbiet für Partnerschaften und Kooperationen, als Verkehrsdrehscheibe, mit kantonalen und eigenen Angeboten aus dem Bereich Kultur mit Kino, Museen, Musik und Genuss. Zentrum mit einem grossen Angebot für Freizeitaktivitäten und Vereine, Zentrum an Leistungen aus den Bereichen Bildung und Gesundheit. Wir bilden ein attraktives und umfassendes Zentrum für ein grosses Einzugsgebiet und dessen Bevölkerung.

Technologische Entwicklung und Digitalisierung

Alle Säulen werden durch den Trend beeinflusst. Entsprechend werden Chancen auch in Liestal zu nutzen sein. Einsatz und Adaption von Entwicklungen und Innovationen werden entwickelt und zugunsten aller Anspruchsgruppen auf- und ausgebaut. Die Themenfelder digitale Bildung und die Bereitstellung von digitalen Dienstleistungen werden konsequent weiterverfolgt. Die Mobilität erfolgt smart.

Nachhaltiger Einsatz der Ressourcen

Basis zur Umsetzung dieses Zielbilds bilden die zur Verfügung stehenden Ressourcen. Dabei werden die drei Aspekte der Nachhaltigkeit – soziale, ökonomische und ökologische – berücksichtigt und untereinander in Balance gebracht.

Strategische Handlungsfelder und Ziele

In Ableitung des Zielbilds verfolgt der Stadtrat die nachfolgenden Ziele:

Strategische Handlungsfelder	Strategische Ziele	Massnahmenpakete/ Projekte
1. Nachhaltige Verdichtung steuern	<ul style="list-style-type: none"> • Die Verdichtung in Quartierplänen und anderen Planungen • Die Durch-Grünung Liestals bleibt trotz Verdichtung erhalten. • Investoren, die in den Genuss von höheren Nutzungen kommen, sind an Infrastrukturkosten beteiligt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktives Management von Quartierplananfragen nach Qualitätskriterien
2. Durch den Kanton belegte Flächen reduzieren und wertschöpfender Nutzung zuführen	<ul style="list-style-type: none"> • Das Potenzial um das Gebiet insbesondere bei Kreuzboden, Pfrund, Silberbrunnen ist erhoben und die Masterplanung als Grundlage für weitere Entwicklungsprojekte ist erstellt. • Die Entwicklungsprojekte des Kantons (kantonale Verwaltung) sind im Sinne einer Konzentration angestossen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Masterplanung mit Kanton (Kreuzboden, Pfrund, Silberbrunnen) • Mitwirkung und Support Planung und Umsetzung zentraler Verwaltungsbau
3. Arealentwicklung rund um den Bahnhof und die Allee konkretisieren	<ul style="list-style-type: none"> • Die Planungen des QP Bahnhof Corso sowie die Velostation werden zur Umsetzungsreife gebracht. • Die Voraussetzungen für ein hochwertiges Postgebäude und eine Allee mit hoher Aufenthaltsqualität und guten Verbindungen sind geschaffen. • Die weiteren an die Allee angrenzenden Planungen sind auf die Gestaltung der Allee abgestimmt. • Städtische Interessen beim Neubau des Gerichtsgebäudes sind beim Kanton aktiv eingebracht (Anbindungen/Gestaltung) • Die Voraussetzungen für eine attraktive Weiterentwicklung des Lüdin-Areals inkl. stadtnaher Parkierungsmöglichkeiten sind geschaffen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt Umsetzung QP Bahnhof Corso • Projekt QP am Orisbach • Projekt Neues Gerichtsgebäude (Lead bei Kanton) • Projekt QP Lüdin-Areal

4. Steueranteil juristische Personen erhöhen	<ul style="list-style-type: none"> Die Erträge der juristischen Personen werden gesteigert und erreichen das kantonale Mittel. Die Bedürfnisse der lokal ansässigen Unternehmen und Arbeitgebenden sind bekannt und abgedeckt. 	<ul style="list-style-type: none"> Austausch mit Wirtschaftsförderung Kanton BL Bestandpflege mit lokal ansässigen Unternehmen und weiteren Arbeitgebenden
5. Langfristige Verkehrsführung sichern	<ul style="list-style-type: none"> Langfristig: Die Linienführung des Schleifenbergtunnel ist festgelegt. Langfristig: Planungen für Kapazitätsausweitungen der SBB (bspw. Wisenbergtunnel) sind angestossen 	<ul style="list-style-type: none"> Linienführung Schleifenbergtunnel gemeinsam mit Kanton Interessenabgleich mit Kanton
6. Vierspurausbau koordiniert umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> Das Plangenehmigungsverfahren wird bis 2019 abgeschlossen und das Bauprojekt gestartet. Die Planungsprojekte der Stadt sind auf den Vierspurausbau abgestimmt. Die Verbindungen der WB ins Stadtgebiet sind trotz Umbau auf die Verkehrssituation im Stadtgebiet abgestimmt. Die Einschränkungen für den Fuss- und Individualverkehr sind so gering wie möglich. 	<ul style="list-style-type: none"> Begleitung Plangenehmigungsverfahren mit SBB und Kanton Begleitung Auflage und Bauprojekt Vierspurausbau Begleitung Bauprojekt neue WB
7. Leistungsstarke und kundenfreundliche Verkehrsdrehscheibe Bahnhof Liestal erhalten	<ul style="list-style-type: none"> Die Frequenzen der Fernverkehrsverbindungen bleiben erhalten. Das Nahverkehrsangebot ist auf die Umsteigeverbindungen abgestimmt. Langfristig: Liestal wird als B-Zentrum in die Planungen des Bundes aufgenommen. 	<ul style="list-style-type: none"> Interessensvertretung und Planung Fern- und Regionalverkehr gemeinsam mit Kanton
8. Stedtli als attraktives Einkaufszentrum weiterentwickeln	<ul style="list-style-type: none"> Das Parkleitsystem ist umgesetzt. Die Fussgängerverbindungen zwischen Bahnhof und Stedtli (siehe oben) sowie Liestal Zentrum Nord sind verbessert. Der Genusmarkt und der Warenmarkt sind etabliert und 	<ul style="list-style-type: none"> Einführung Parkleitsystem Weiterentwicklung Genusmarkt, Warenmarkt, weitere Märkte Support Gewerbetreibende gemeinsam mit kmu Liestal Aktives Veranstaltungsmanagement der Stadt

	<p>entwickeln sich laufend weiter.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die historische Altstadt wird durch traditionelle und neue Anlässe belebt. • Die Nutzungspotenziale und die Modernisierung des Fischmarkts sind geprüft. 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei Weiterentwicklung Gastroangebot gemeinsam mit kmu Liestal
9. Ausstrahlendes Kultur- und Freizeitzentrum etablieren	<ul style="list-style-type: none"> • Das breite Kulturangebot mit den verschiedenen «Spartenhäusern» und der Kulturnacht sind über die Region etabliert und werden weiterentwickelt. • Touristische Potenziale sind erhoben und werden ausgeschöpft 	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsvereinbarungen mit «Spartenhäusern» und fokussierte Steuerung der Kulturförderung • Schaffung von Partnerschaften im Bereich Tourismus, Gastro und KMU
10. Hochstehendes Betreuungs- und Bildungsangebot bereitstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schulqualität bleibt hoch und beinhaltet innovative Konzepte (pädagogisch und räumlich). • Der mittelfristige Schulraumbedarf ist flexibel gedeckt. • Die Steuerungsmöglichkeiten des Bereichs Bildung sind erhoben 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulraumplanung • Projekte Schulraumbauten • Projekt Steuerung Schule • Integration FBI • Prüfung waldpädagogisches Konzept • Weiterverfolgung Uni-Standort Liestal
11. Demografischer Wandel bewältigen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Versorgungsregion nach APG ist umgesetzt. • Liestal verfügt über attraktiven altersgerechten Wohnraum. 	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit zur Gründung der Versorgungsregion
12. Soziale Sicherheit ausgleichen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lasten der sozialen Sicherheit sind kantonale gerechter verteilt. • Die Rahmenbedingungen in der Stadtentwicklung verhindern eine Konzentration von sozialen Problemen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktives Management der Asyl- und Sozialhilfefälle • Mitwirkung der politischen Vorsteherin in der kantonalen Konsultativkommission Sozialhilfe (KKSH)
13. Überregionale Themen gemeinsam anpacken	<ul style="list-style-type: none"> • Die regional anzugehenden Themenfelder sind identifiziert. • Die Subsidiarität (mit dazugehörigen Mittelflüssen) gegenüber dem Kanton ist gestärkt. • Die Zusammenarbeit auf der Ergolzachse ist gestärkt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt Stützpunkt und Regionalfeuerwehr Liestal • Einsitznahme Verein «Liestal Frenkentaler Plus» • LOI Liestal – Pratteln • Einsitznahme VAGS-Steuerungsausschuss
14. Finanzvermögen stärken	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Bewirtschaftung der städtischen Immobilien und Erschliessung neuer Finanzquellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebskonzept Engel-Saal • Nutzung der kommunalen Entwicklungsgebiete definieren und Bauprojekte ableiten

		(bspw. Erneuerung Liegen- schaften Goldbrunnen?)
--	--	---

3.2 Finanzpolitische Ziele

3.2.1 Einwohnerkasse

Der Stadtrat verfolgt das Ziel einer ausgeglichenen Erfolgsrechnung und will die Verschuldung unter CHF 60 Mio. halten. Der Stadtrat sähe eine Selbstfinanzierung von 100% als nachhaltig und optimal an.

Aufgrund der aktuell rigiden Finanzlage mit Ausfällen von CHF 2 Mio. jährlich infolge der Unternehmenssteuerreform (SV17) kann dieses Ziel in dieser investitionsreichen Entwicklungsplanperiode allerdings nicht gesetzt werden.

3.2.1.1 Ausgangslage und Änderungen

Gegenüber dem letztes Jahr vorgelegten EP 2019–2023 ergeben die Mittelwerte eine Verschlechterung beim Saldo der Erfolgsrechnung von TCHF 25 und bei der Selbstfinanzierung von TCHF 122. Das Investitionsvolumen erhöht sich im Mittel um TCHF 403. Dies führt insgesamt zu einem um 5% tieferen Selbstfinanzierungsgrad und einem höheren Finanzierungsfehlbetrag von TCHF 525. Das verzinsliche Fremdkapital beträgt am Ende der Planungsperiode weiterhin rund CHF 60 Mio.

Kenngrößen	EP19–23	EP20–24
Saldo Erfolgsrechnung	MW -183 (Ertragsüberschuss)	MW -158 (Ertragsüberschuss)
Selbstfinanzierung	MW 3'274	MW 3'152
Nettoinvestitionen	MW 6'565	MW 6'968
Selbstfinanzierungsgrad	MW 50%	MW 45%
Finanzierungsfehlbetrag	MW -3'291	MW -3'816
Verzinsliches Fremdkapital	Ende 2023: TCHF 61'194	Ende 2024: TCHF 60'353 (Ende 2023: TCHF 56'216)

3.2.1.2 Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung

Wesentliche Änderungen in der Erfolgsrechnung gegenüber EP 2019–2023:

- Ende Juni 2019 stimmten die beiden letzten Gemeinden den Statuten und somit der Gründung des Zweckverbandes Stützpunkt- und Regionalfeuerwehr Liestal zu. Die zu Beginn anfallenden Mehrkosten waren im letztjährigen EP nicht berücksichtigt.
- Im Bereich der Bildung entstehen folgende Mehraufwände resp. Mindererträge: Übernahme der Ferienbetreuung, Austritt einer Kreisschulgemeinde und tiefere Sonderlastenabgeltungen.
- Im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes (KES) kam es in letzter Zeit zu einem starken Anstieg an Abklärungsaufträgen und Mandatsführungen. Der hohe Bedarf an zeitlichen Ressourcen führte dazu, dass eine grosse Anzahl von Mandaten für Abklärungen und die Führung an externe Fachbeistände vergeben werden mussten.
- Der Sozialhilfeaufwand steigt im Bereich der Sozialhilfe für Flüchtlinge, sobald sie von der Gemeinde getragen werden müssen, weiterhin an. Ein Grossteil der Asylsuchenden (mit Status B sowie Flüchtlinge) ist ohne Erwerbseinkommen.
- Der Stadtrat verfolgt nach wie vor den Grundsatz, in der Lohnpolitik dem Kanton zu folgen – in guten wie auch in schlechten Zeiten. Weil der Kanton in seinen Planungen keinen Teuerungsausgleich abgebildet hat, schlägt der Stadtrat vor, ebenfalls keinen Teuerungsausgleich im Budget sowie in den Planjahren einzustellen. Er wird aber dem Einwohnerrat Entsprechendes beantragen, sofern der Kanton einen Ausgleich gewährt.

Der *Saldo der Erfolgsrechnung* weist im Budgetjahr einen Aufwandüberschuss aus aufgrund der Steuerermindererträge Juristischer Personen hervorgehend aus der Umsetzung der Steuervorlage 2017 (SV17; vormals Unternehmenssteuerreform III). In den Planjahren 2021 bis 2024 werden Ertragsüberschüsse erwartet. Ab 2022 reduziert sich der Ertragsüberschuss gegenüber dem Vorjahr. Grund dafür sind u.a. die vom Kanton geplante Steuerreform bei den Einkommens- und Vermögenssteuern Natürlicher Personen, die steigenden Abschreibungen sowie steigende Schuldzinsen.

TCHF – Netto	ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24	MW 20-24
Saldo Erfolgsrechnung: Ertragsüberschuss			-869	-430	-458	-971	-158
Saldo Erfolgsrechnung: Aufwandüberschuss	749	1'937					

Steuerfuss für Natürliche Personen

In der Planperiode wird mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 65% gerechnet.

Steuersätze für Juristische Personen

Ertragssteuer 5,000% des steuerbaren Ertrages

Kapitalsteuer 0,055% des steuerbaren Kapitals*

*NEU ab 01.01.2020 vorbehältlich der Zustimmung zur Steuervorlage 2017 (bisher: 0.275%).

Ab 1. Januar 2023 sollen die Steuersätze durch einen Steuerfuss ersetzt werden:

Ertragssteuer höchstens 55% der Staatssteuer; die Gemeinden setzten den Steuerfuss jährlich fest.

Kapitalsteuer höchstens 55% der Staatssteuer; die Gemeinden setzten den Steuerfuss jährlich fest.

3.2.1.3 Finanzvermögen

Es gehört zu den strukturellen Gegebenheiten des Finanzhaushaltes der Stadt Liestal, dass die Erträge aus dem Finanzvermögen mit durchschnittlich TCHF 400 gering ausfallen. Die Stadt Liestal ist im Vergleich zu anderen Gemeinden weder ein grosser Land- noch ein grosser Liegenschaftsbesitzer. Zur Gewinnung neuer Einnahmen wurde eine Auslegeordnung gemacht, wie das Finanzvermögen bzw. daraus erzielte Erträge gestärkt werden können. Siehe 6.1.5.5 Stadtbauamt – Finanzvermögen.

3.2.1.4 Investitionen – Schwerpunkte

Gegenüber EP 2019–2023 ist insgesamt ein höheres Investitionsvolumen von TCHF 2'016 geplant.

Der Mittelwert der Nettoinvestitionen beträgt in den Planjahren 2020–2024 TCHF 6'968.

Einwohnerkasse: Zusammenzug – Nettoinvestitionen Abweichungen zum EP 2019–2023 (TCHF)	EP19–23	EP20–24	EP20–24 minus EP19–23
nicht Tiefbau	17'211	23'172	5'961
Tiefbau	15'612	11'667	-3'945
TOTAL	32'823	34'839	2'016

Das Investitionsprogramm wurde überarbeitet und priorisiert. Wesentliche Änderungen (> TCHF 500) sind markiert:

Einwohnerkasse: Nettoinvestitionen Abweichungen zum EP 2019–2023 (TCHF)	EP19–23	EP20–24	EP20–24 minus EP19–23
Total Sicherheit (Feuerwehr/Zivilschutz)	994	0	-994
KG Gräubern: Abbruch	0	100	100
KG Grammet: Erstanschaffung Mobiliar	0	60	60
KG Diverses: Ersatz Aussenspielgeräte	0	88	88
SA Frenke Primar: Erweiterung Modulbau	2'100	3'500	1'400
SA Frenke Sporthallen 1–5: Sanierung	750	0	-750
SA Frenke Sporthallen: Erneuerung Kaltwasser, Duschen	290	290	0
SA Frenke Sporthallen: Statische Ertüchtigung	280	290	10
SA Frenke Sporthallen: Erneuerung Betriebssicherheit	0	300	300
SA Frenke Sporthallen: Erhalt Gebrauchstauglichkeit	0	300	300
SA Gestadeck: Variantenstudium	0	143	143
SA Gestadeck: Erneuerung Pavillon	2'090	1'570	-520
SA Rosen (Ertüchtigung als Provisorium)	0	1'100	1'100
SA Rosen: Abbruch	0	200	200
SA Fraumatt oder Rotacker: Erweiterung Modulbau	0	3'500	3'500
SA Fraumatt: Sanierung Fassaden, Erdbenenertüchtigung	0	20	20
SA Rotacker: Sanierungsmassnahmen SOMAS	2'450	180	-2'270
SA Rotacker: Fassadensanierung Turnhalle	240	240	0
SA Rotacker: Ersatz Schulmobiliar	0	280	280
SA Rotacker: Hauptbau 1918	0	5'040	5'040
Total Hochbauten: Schulanlagen	8'200	17'201	9'001
Engel-Saal	0	290	290
Wohnheim für Asylsuchende (WAL)	2'290	2'290	0
Friedhof: Umsetzung neues Konzept	0	200	200
Total Hochbauten: Übrige	2'290	2'780	490
ICT Bildung: Informatikausrüstung	486	242	-244
ICT Verwaltung: Software Allmendbewirtschaftung	100	0	-100
ICT Verwaltung: Erneuerung Betriebssysteme und Office	268	0	-268
ICT Verwaltung: Erneuerung Server und Storage	0	101	101
ICT Verwaltung: KLIB-Ausbau (Digitalisierungspaket)	0	98	98
Total Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT)	854	441	-413
Beteiligung Parkhaus	0	1'000	1'000
Dichter- und Stadtmuseum: Erneuerung Dauerausstellung	0	100	100
Total Investitionsbeiträge	0	1'100	1'100
Amtliche Vermessung: Neuvermessung Feldgebiet	33	0	-33
Kommunaler Richtplan	250	250	0
Masterplan Rheinstrasse	150	80	-70
Revision Zonenvorschriften Siedlung	50	100	50
Revision Teilzonenreglement Zentrum	100	80	-20
Revision Zonenplan Landschaft	150	130	-20
Total Planwerke	733	640	-93
Ersatz Kunstrasenfeld	600	0	-600
Total Sport	600	0	-600
Diverse Fahrzeuge	1'490	720	-770
Werkhof: Erneuerung Garagentor	100	0	-100
Winterdienst: Umrüstung Salzsole	0	100	100
Total Betriebe – Infrastruktur	1'590	820	-770
Verkehr: SBB 4-Spurausbau – Velostation	1'950	190	-1'760
Total Verkehr	1'950	190	-1'760
Investitionen ohne Tiefbau	17'211	23'172	5'961

Einwohnerkasse: Nettoinvestitionen Abweichungen zum EP 2019–2023 (TCHF)	EP19–23	EP20–24	EP20–24 minus EP19–23
Rheinstrasse – Rathausstrasse	165	40	-125
QP am Orisbach / Arealentwicklung Bahnhof–Post–Allee (netto)	2'420	950	-1'470
Stedtl: Signaletik Fussgänger	70	40	-30
Total Stadtzentrum	2'655	1'030	-1'625
SBB 4-Spurausbau: Verlegung Tiergartenstrasse	500	500	0
SBB 4-Spurausbau: Orissteg Velo- und Fusswegverbindungen (netto)	1'380	625	-755
SBB 4-Spurausbau: Veloweg Oristalunterführung	400	400	0
SBB 4-Spurausbau: Beteiligung Personenunterführung	2'000	2'000	0
SBB 4-Spurausbau: Rufsteinweg	150	150	0
SBB 4-Spurausbau: Spitalstrasse	180	180	0
Agglomerationsprogramm 3. Generation: Bahnhof und Umgebung	-543	-543	0
Total SBB 4-Spurausbau: Projekte Liestal	4'067	3'312	-755
Strassen Zentrum Nord 1. Etappe	200	200	0
Strassen Zentrum Nord 1. Etappe (Gasstrasse)	440	600	160
Strassen Zentrum Nord 1. Etappe: Landerwerb Gasstrasse	400	400	0
Strassennetz Liestal Ost	90	0	-90
Total Zentrum Nord, Liestal Ost	1'130	1'200	70
Heidenlochstrasse (Kasino- bis Grammetstrasse)	1'500	1'200	-300
Heidenlochstrasse (Grammetstrasse–Lausen)	1'400	1'300	-100
Heidenlochstrasse: Landerwerb	700	275	-425
Grammetstrasse Strassenentwässerung	150	75	-75
Total Entwicklungsgebiete	3'750	2'850	-900
Brücke Grammetstrasse Obj. 13	910	120	-790
Brücke Weiermatt Obj. 01	950	0	-950
Total Brücken	1'860	120	-1'740
Bruckackerstrasse	200	0	-200
Büchelistrasse (Rumpel–Gestadeckplatz)	200	0	-200
Fichtenstrasse	0	100	100
Frenkendörferstrasse	750	750	0
Fusswege Oristal- und Ergolzuferweg: Neubau	30	330	300
Fusswege Gräubern	50	50	0
Galmsstrasse	0	30	30
Langhagstrasse Strassenverbreiterung	200	190	-10
Lärchenstrasse	0	100	100
Oskar-Bider-Strasse	0	10	10
Schauenburgerstrasse	0	600	600
Sichternstrasse unten	0	100	100
Sommerhaldenweg	150	0	-150
Widmannstrasse	0	140	140
Total Diverse Wege und Strassen	1'580	2'400	820
Orisbach Hochwasserschutz	210	210	0
Rösernbach Hochwasserschutz	50	250	200
Total Gewässer	260	460	200
Parkleitsystem	250	250	0
Parkierungskonzept	60	45	-15
Total Diverse Projekte	310	295	-15
Tiefbau	15'612	11'667	-3'945
TOTAL	32'823	34'839	2'016

3.2.1.5 Selbstfinanzierung

Der Mittelwert der Selbstfinanzierung beträgt im Planungshorizont 2020–2024 TCHF 3'152.

Der Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung im Verhältnis zu den Nettoinvestitionen) beträgt im Mittel der Planjahre 2020–2024 45%. Ein Selbstfinanzierungsgrad von 100% kann nicht erreicht werden. Das bedeutet, dass – bei gleichbleibendem Steuerfuss – im Umfang des Finanzierungsfehlbetrages neues Fremdkapital zur Finanzierung der Investitionen ins Verwaltungsvermögen aufgenommen werden muss.

TCHF – Netto	ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24	MW 20–24
Selbstfinanzierung	2'007	932	3'692	3'400	3'532	4'203	3'152

Werterhaltung des Verwaltungsvermögens

Dem Stadtrat ist der Werterhalt des Verwaltungsvermögens ein wichtiges Anliegen. Dieser wird sichergestellt durch die baulichen Unterhaltsarbeiten (Erfolgsrechnung: Sachaufwandkonti 314) und die Instandsetzungen (Investitionen).

TCHF/Jahr	notwendige Investitionen nach SIA und Stratus	Bruttoinvestitionen und baulicher Unterhalt im Durchschnitt					
Einwohnerkasse		RE05 – ZB19			BU20 – PJ24		
		Brutto- inv.	Baul. Unterhalt	Total	Brutto- inv.	Baul. Unterhalt	Total
VV – Schulanlagen (SA)	2'300	1'551	451	2'002	3'440	464	3'904
VV – Gebäude nicht SA	895	253	321	574	796	215	1'011
VV – Strassen/Plätze/Brücken	2'400	1'913	917	2'830	1'481	908	2'389
VV – Sportanlagen	140	280	84	364	0	62	62
VV – Infrastruktur	200	351	0	351	242	0	242
VV – Raumplanung		130	190	320	128	232	360
Summe	5'935	4'478	1'963	6'441	6'087	1'882	7'969

3.2.1.6 Bilanzüberschuss (Eigenkapital/Verzinsliches Fremdkapital)

Bilanzüberschuss (Eigenkapital)

Der Bilanzüberschuss (kumulierte Saldi der Erfolgsrechnung) reduziert sich zu Beginn des Planungszeitraums und steigt bis zum Ende der Planungsperiode wieder an. Das Vorhandensein eines Bilanzüberschusses bedeutet, dass im Planungszeitraum ein ausgeglichener Finanzhaushalt erreicht werden kann.

TCHF – Netto	ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24
Bilanzüberschuss (Eigenkapital) Ende Jahr	18'705	16'768	17'637	18'067	18'525	19'496

Verzinsliches Fremdkapital

Weil die Nettoinvestitionen die Selbstfinanzierung übersteigen, resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag (Mittelwert TCHF –3'816). Das verzinsliche Fremdkapital zur Finanzierung der Investitionen ins Verwaltungsvermögen erhöht sich im Planungszeitraum deshalb um TCHF 19'081 von TCHF 41'272 auf TCHF 60'353. Im verzinslichen Fremdkapital ist auch die Verpflichtung gegenüber der Basellandschaftlichen Pensionskasse in der Grössenordnung von ca. TCHF 13'000 aus der Ausfinanzierung per 31. Dezember 2014 enthalten.

Einwohnerkasse - TCHF - Netto		ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24
		BU20 ER 2019/161	BU20 ER 2019/161	EP20-24 ER 2019/162	EP20-24 ER 2019/162	EP20-24 ER 2019/162	EP20-24 ER 2019/162
Verzinsliches Fremdkapital (netto)							
Fremdkapitalbedarf inkl. Verpflichtung BLPK							
Finanzierungssaldo mit Buchgewinne/-verluste		1'977	4'683	3'385	3'587	3'288	4'137
Finanzvermögen: geplante Zu-/Abgänge							
übrige Zunahme (+) / Abnahme (-)							
Ende Jahr	201 kfr. Finanzverbindl. + 206 lfr. Finanzverbindl. + 2911 privatrechtl. Zweckbdg. + 290 Verpflichtung SpezFin - 14 Verwaltungsverm. SpezFin - 100 Fl. Mittel - 102 kfr. Finanzanl.	41'272	45'955	49'340	52'927	56'216	60'353

3.2.1.7 Massnahmen zur Sicherstellung eines ausgeglichenen Finanzhaushalts

Obwohl die Stadt Liestal die gesetzlichen Vorgaben von § 40 Ziff. 4 des Gemeindegesetzes erfüllt, nämlich die Führung eines auf Dauer ausgeglichenen Finanzhaushalts (per Ende der Planungsperiode besteht kein Bilanzfehlbetrag), ist zur Stützung der Selbstfinanzierung einerseits der Kostenseite grosse Beachtung zu schenken, andererseits ist die vom Stadtrat verfolgte Strategie zur Erhöhung des Steuerertrags (dargelegt erstmals EP 2014–2018, S. 33 ff., bei der Beantwortung des Postulats Nr. 2013/36 «Attraktivitätserhöhung des Wirtschaftsstandorts») konsequent weiterzuführen. Es sei hier auch auf die neu erarbeitete, wirtschaftliche Positionierung Liestals verwiesen (vgl. Ziff. 6.1.1.4 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Präsidiales – Wirtschaftsstandort).

Beim Vorliegen eines niedrigen Zinsniveaus stellt der grosse Fremdkapitalbedarf zur Finanzierung der Investitionen keine problematischen Verhältnisse dar, da sich der geringe Zinsaufwand aus der Erfolgsrechnung ohne weiteres finanzieren lässt. Bei einem möglichen Anstieg der Zinslast würde der Saldo der Erfolgsrechnung aber eine entsprechende Korrektur erfahren. Einerseits wären die höheren Zinsen zu tragen, die Investitionen würden zeitgleich einen höheren Abschreibungsaufwand bedingen und es müsste aus dem Saldo der Erfolgsrechnung die heute verursachte Fremdkapitalzunahme wieder abgebaut werden können. Daraus lässt sich schliessen, dass die Steuerung der Aufwand- und der Ertragsseite der Erfolgsrechnung weiterhin und über die Planperiode hinaus einer grossen Aufmerksamkeit bedarf.

Aufgrund der Mindereinnahmen aus der Steuervorlage 17 muss der Saldo der Erfolgsrechnung in der Planperiode kontinuierlich verbessert werden. Die untenstehenden, bereits bekannten Handlungsfelder werden deshalb – unter Berücksichtigung der laufend gewonnenen Erkenntnisse – konsequent weiterbearbeitet:

- Der Stadtrat hat dieses Jahr einen Zielbildprozess durchgeführt und sich noch deutlicher als urbanes Zentrum und als bedeutender Wirtschafts- und Arbeitsstandort positioniert (vgl. Ziff. 3.1 Gesellschafts- und finanzpolitische Ziele). Im Vordergrund steht neu der Fokus auf die «Lebensqualität in der Kantonshauptstadt».

- Der Stadtrat schafft weiterhin günstige planerische Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Stadt Liestal. Er ist unter anderem daran, entlang der Rheinstrasse, vom Schildkreisel bis zur Kantonalbankkreuzung, eine Masterplanung gemeinsam mit dem Kanton Basel-Landschaft aufzugleisen. Daneben werden die Planungen rund um den Bahnhof, die Post und die Allee (QP Am Orisbach, Lüdin-Areal) vorangetrieben. Weiterhin werden rund 20 private Quartierplanungen, die vor allem Erstellung von Wohnungen beabsichtigen, eng begleitet (vgl. Ziff. 6.1.5.3 – Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Stadtbauamt – Planungen).
- In den Jahren 2019/2020 unterzieht eine Arbeitsgruppe – bestehend aus Vertretern des Stadtrats, des Schulrats, der Schulleitung sowie dem Stadtverwalter – den Bereich Bildung/Sport einer systematischen Überprüfung. Das Ziel besteht in einer optimierten Steuerung der Mittelverwendung, analog dem durchgeführten Projekt innerhalb des Bereichs Soziales.
- Fokussierung der Verwaltungstätigkeit auf die wesentlichen Projekte, die der nachhaltigen Weiterentwicklung der Stadt Liestal dienen.
- Stetige Effizienzsteigerung in der Aufgabenerfüllung.
- Eine konsequente Priorisierung/Posteriorisierung der Investitionen erfolgt im Rahmen der Budgetierung und Erstellung der vorliegenden Entwicklungs- und Finanzplanung.
- Weiterführung der Wahrnehmung der städtischen Interessen in regionalen Gefässen «Region Liestal Frenkentäler Plus» sowie auf der Ergolzachse gemeinsam mit Pratteln.
- Auslegeordnung bezüglich der Möglichkeiten im Umgang mit dem (wenigen) städtischen Finanzvermögen (vgl. Ziff. 3.2.1.3 Finanzvermögen).
- Rechtliche Klärung der beim Kanton hängigen Gesuche um Gewährung von Härtebeitragen gemäss § 8 des Finanzausgleichsgesetzes, da die Zunahme der Sozialhilfekosten für die Stadt Liestal eine unzumutbare Belastung darstellt. Aufgrund der Abweisung des Gesuchs vor dem Regierungsrat und schliesslich vor dem Kantonsgericht hat der Stadtrat die Angelegenheit ans Bundesgericht weitergezogen. Er ist der Ansicht, dass das Kantonsgericht die sich inhaltlich stellenden Fragen rechtlich nicht (genügend) beantwortet hat. Diese Meinung wurde vom Bundesgericht bestätigt und die Sache zur Neuurteilung an das Kantonsgericht zurückgewiesen.

3.2.2 Spezialfinanzierungen

3.2.2.1 Wasserversorgung

3.2.2.1.1 Ausgangslage und Änderungen

Kenngrössen	EP19–23	EP20–24
Saldo Erfolgsrechnung	MW -410 (Ertragsüberschuss)	MW -319 (Ertragsüberschuss)
Selbstfinanzierung	MW 579	MW 482
Nettoinvestitionen	MW 1'627	MW 1'870
Finanzierungsfehlbetrag	MW -1'048	MW -1'388
Entwicklung Nettoschulden (-)	Ende 2023: TCHF -3'707	Ende 2024: TCHF -4'461 (Ende 2023: TCHF -3'311)

3.2.2.1.2 Erfolgsrechnung

Ziel: Saldo Erfolgsrechnung → kein Aufwandüberschuss.

Der Mittelwert des Saldos Erfolgsrechnung beträgt im Planungshorizont 2020–2024 TCHF –319 (Ertragsüberschuss).

3.2.2.1.3 Selbstfinanzierung – notwendige Höhe (Werterhaltung und Investitionen)

Der Mittelwert der Selbstfinanzierung beträgt im Planungshorizont 2020–2024 TCHF 482.

3.2.2.1.4 Investitionen – Schwerpunkte – Werterhaltung – Folgekosten

Ziel: Werterhalt der Anlagen (Bruttoinvestitionen). Alle Anlagen und Leitungen haben einen Wiederbeschaffungswert von gesamthaft ca. TCHF 86'000, wovon das Leitungsnetz TCHF 68'000 ausmacht. Aufgrund der Ausbau- und Werterhaltungsplanung «GWP» fallen jährliche Bruttoinvestitionen von durchschnittlich TCHF 1'500 an.

Das Investitionsprogramm wurde gegenüber EP 2019–2023 bereinigt. Das Investitionsvolumen (netto) hat sich erhöht. Der Mittelwert der Nettoinvestitionen beträgt in den Planjahren 2020–2024 TCHF 1'870.

3.2.2.1.5 Eigenkapital / Nettovermögen (+) / Nettoschulden (–)

Eigenkapital

Aufgrund der Ertragsüberschüsse der Erfolgsrechnung erhöht sich das Eigenkapital im Planungszeitraum von TCHF 6'115 auf TCHF 7'710. Das Vorhandensein von Eigenkapital bedeutet, dass für die Dauer des Planungszeitraumes ein ausgeglichener Finanzhaushalt beibehalten werden kann.

Nettovermögen (+) / Nettoschulden (–)

Aufgrund der Höhe der Nettoinvestitionen resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag (Mittelwert TCHF –1'388). Die Nettoschulden zur Finanzierung der Investitionen ins Verwaltungsvermögen erhöhen sich daher im Planungszeitraum um TCHF 6'940 von Nettovermögen TCHF 2'479 auf Nettoschulden von TCHF –4'461.

3.2.2.2 Abwasserbeseitigung

3.2.2.2.1 Ausgangslage und Änderungen

Kenngrößen	EP19–23	EP20–24
Saldo Erfolgsrechnung	MW -299 (Ertragsüberschuss)	MW -213 (Ertragsüberschuss)
Selbstfinanzierung	MW 359	MW 254
Nettoinvestitionen	MW 42	MW 62
Finanzierungsüberschuss	MW 317	MW 192
Entwicklung Nettovermögen (+)	Ende 2023: TCHF 5'848	Ende 2024: TCHF 4'872 (Ende 2023: TCHF 5'719)

3.2.2.2.2 Erfolgsrechnung

Ziel: Saldo Erfolgsrechnung → kein Aufwandüberschuss.

Der Mittelwert des Saldos Erfolgsrechnung beträgt im Planungshorizont 2020–2024 TCHF –213 (Ertragsüberschuss).

3.2.2.2.3 Selbstfinanzierung – notwendige Höhe (Werterhaltung und Investitionen)

Der Mittelwert der Selbstfinanzierung beträgt im Planungshorizont 2020–2024 TCHF 254.

3.2.2.2.4 Investitionen – Schwerpunkte – Werterhaltung – Folgekosten

Ziel: Werterhalt der Anlagen (Bruttoinvestitionen). Alle Anlagen und Leitungen haben einen Wiederbeschaffungswert von gesamthaft ca. TCHF 80'000. Aufgrund der Ausbau- und Werterhaltungsplanung «GEP» fallen jährliche Bruttoinvestitionen von durchschnittlich TCHF 1'200 an.

Das Investitionsprogramm wurde gegenüber EP 2019–2023 bereinigt. Das Investitionsvolumen (netto) hat sich erhöht. Der Mittelwert der Nettoinvestitionen beträgt in den Planjahren 2020–2024 TCHF 62.

3.2.2.2.5 Eigenkapital / Nettovermögen (+) / Nettoschulden (–)

Eigenkapital

Aufgrund der Ertragsüberschüsse der Erfolgsrechnung erhöht sich das Eigenkapital im Planungszeitraum von TCHF 5'870 auf TCHF 6'933. Das Vorhandensein von Eigenkapital bedeutet, dass für die Dauer des Planungszeitraumes ein ausgeglichener Finanzhaushalt beibehalten werden kann.

Nettovermögen (+) / Nettoschulden (–)

Die Selbstfinanzierung ist höher als die Nettoinvestition. Daraus resultiert ein Finanzierungsüberschuss (Mittelwert TCHF 192). Das Nettovermögen zur Finanzierung der Investitionen ins Verwaltungsvermögen erhöht sich daher im Planungszeitraum um TCHF 959 von TCHF 3'913 auf TCHF 4'872.

3.2.2.3 Abfallbeseitigung

3.2.2.3.1 Ausgangslage und Änderungen

Kenngrossen	EP19–23	EP20–24
Saldo Erfolgsrechnung	MW 150 (Aufwandüberschuss)	MW 262 (Aufwandüberschuss)
Selbstfinanzierung	MW -136	MW -249
Nettoinvestitionen	MW 0	MW 0
Finanzierungsfehlbetrag	MW -136	MW -249
Entwicklung Nettovermögen (+)	Ende 2023: TCHF 1'119	Ende 2024: TCHF 472 (Ende 2023: TCHF 555)

3.2.2.3.2 Erfolgsrechnung

Ziel: Saldo Erfolgsrechnung → kein Aufwandüberschuss.

Aufgrund der realisierten Gebührenreduktion per 1.1.2016 resp. per 1.4.2016 resultieren ab Jahr 2016 Aufwandüberschüsse sowie Finanzierungsfehlbeträge. Das Eigenkapital und das Nettovermögen werden damit wie geplant reduziert.

3.2.2.3.3 Selbstfinanzierung – notwendige Höhe (Werterhaltung und Investitionen)

Der Mittelwert der Selbstfinanzierung im Planungshorizont 2020–2024 beträgt TCHF –249.

3.2.2.3.4 Investitionen – Schwerpunkte – Werterhaltung – Folgekosten

Im Planungszeitraum sind keine Investitionen geplant.

3.2.2.3.5 Eigenkapital / Nettovermögen (+) / Nettoschulden (–)

Eigenkapital

Aufgrund der Aufwandüberschüsse der Erfolgsrechnung reduziert sich das Eigenkapital planmässig im Planungszeitraum von TCHF 1'831 auf TCHF 521. Das Statistische Amt BL empfiehlt ein Eigenkapital von maximal CHF 75.–/Einwohner. Das bedeutet, dass Ende 2024 die Obergrenze in der Grössenordnung von ca. TCHF 1'190 liegt.

Nettovermögen (+) / Nettoschulden (–)

Ziel: keine Nettoschulden.

Es resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag (Mittelwert TCHF –249). Das Nettovermögen reduziert sich daher im Planungszeitraum um TCHF 1'246 von TCHF 1'718 auf TCHF 472.

4. Einflussfaktoren und Annahmen

4.1 Politische (gesetzliche) Rahmenbedingungen (Bund, Kanton, Stadt)

Bund

Das Parlament verlangt vom Bundesrat, dass das Pflegematerial («MiGeL-Produkte») wieder von den Krankenkassen vergütet wird. Wegen eines Entscheids des Bundesverwaltungsgerichts müssen Krankenkassen Pflegematerial wie Wundverbände oder Spritzen nicht mehr separat vergüten. Die Kosten bleiben an Pflegeheimen, Spitexorganisationen und letztlich an Kantonen und Gemeinden hängen. Das soll sich wieder ändern. Nach dem Nationalrat hat auch der Ständerat eine entsprechende Motion oppositionslos angenommen.

Kanton

Es stehen seitens Kantons Basel-Landschaft Entscheide bezüglich der künftigen Strategie des Kantonsspitals Baselland (KSBL) an, die erhebliche Auswirkungen auf die Stadt Liestal haben. Der Vorsteher der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion hat dem Verwaltungsrat des Kantonsspitals im Februar den Auftrag erteilt, die für den Alleingang erarbeiteten strategischen Optionen vertieft zu prüfen, zu bewerten und ihm bis Ende Juni eine konkrete Empfehlung für die künftige Strategie des KSBL zu unterbreiten. Die auszuarbeitenden Optionen sollen das KSBL finanziell stabilisieren, einen Beitrag zur optimierten Gesundheitsversorgung der Bevölkerung im Kanton Basel-Landschaft und zur Dämpfung des Kostenwachstums leisten. Auf der Basis von bereits erarbeiteten internen Konzepten und den wertvollen Erkenntnissen aus der Projektarbeit zur Spitalgruppe haben Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gemeinsam mit dem Kader vier Szenarien ausgearbeitet, für jede Variante das medizinische Angebot definiert und Businesspläne erstellt.

Die Beurteilung der strategischen Szenarien erfolgte nach medizinisch-qualitativen und nach finanziellen Gesichtspunkten sowie einer Chancen-Risiko-Abwägung. Daraus ergab sich aus Sicht des KSBL die nachstehende Rangfolge:

1. stationäre Leistungen dezentral an zwei Standorten «Liestal und Bruderholz»
2. stationäre Leistungen zentral an einem Standort «grüne Wiese»
3. stationäre Leistungen dezentral an drei Standorten «Liestal, Bruderholz, Laufen»
4. stationäre Leistungen zentral an einem Standort «Liestal»

Der Regierungsrat ist daran, die Empfehlungen des Verwaltungsrats prüfen. Die künftige Strategie wird in jeder Variante von politischen Entscheiden abhängig sein. Es ist vorgesehen, dass der Regierungsrat im Herbst 2019 die erforderlichen Entscheide fällen und dann mit entsprechenden Vorlagen an den Landrat gelangen wird.

Der Kanton hat in seinem Aufgaben- und Finanzplan 2020–2023 (Vorlage an den Landrat Nr. 2019/530, S. 78) als grösseres Investitionsvorhaben einen Neubau eines Verwaltungsgebäudes ab dem Jahre 2024 für rund CHF 60 Mio. eingestellt. Die Stadt soll im Laufe der Planung vom Kanton über das Vorhaben informiert werden. Ebenfalls hat der Kanton für den Ausbau der Rosenstrasse und der Militärstrasse Mittel in der Höhe von rund CHF 2,8 Mio. ins Investitionsbudget (ab 2020) aufgenommen.

Stadt Liestal

Bezüglich der konkreten Aufgaben, welche einen grösseren Finanz- oder Investitionsbedarf vorsehen, sei auf die einzelnen Themenbereiche in Ziff. 6 – Entwicklungspläne verwiesen. Die mittels Sondervorlagen direkt im Einwohnerrat behandelten Geschäfte werden hier nicht (noch einmal oder vertieft) erörtert.

4.2 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach einem guten Jahresauftakt kühlte sich die Konjunktur in der Schweiz im zweiten Quartal merklich ab. Das Bruttoinlandprodukt wuchs noch um 0,3% nach 0,4% (revidiert) im Vorquartal. Bereinigt um die Effekte grosser Sportanlässe fällt die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums deutlicher aus. Die Schweiz folgt damit der Abschwächung im benachbarten Ausland. Die Aussichten für die Schweizer Wirtschaft haben sich eingetrübt. Von der Auslandkonjunktur sind im Prognosehorizont etwas geringere Impulse zu erwarten als noch in der letzten Prognose veranschlagt. Daneben wirkt sich die Frankenaufwertung der vergangenen Monate negativ auf den Exportsektor aus. Aber auch vom Binnensektor werden in naher Zukunft insgesamt keine nennenswerten Impulse erwartet. Ein nur schwaches Wachstumstempo wird auch von den gängigen Frühindikatoren angezeigt (vgl. Schweizerische Eidgenossenschaft, Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung, WBF, Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Konjunkturtendenzen Herbst 2019).

Nach dem für die Baselbieter Wirtschaft sehr erfolgreichen Jahr 2018 hat die Grosswetterlage umgeschlagen. Das internationale Umfeld ist voller Herausforderungen. Egal ob Handelskonflikt zwischen den USA und China, ungelöste Brexit-Frage oder Konjunkturtaucher in Deutschland; Vieles weist für die nächsten Monate auf einen schleppenden Gang der Weltwirtschaft hin. Das wirkt sich auch dämpfend auf die Schweizer Konjunktur aus. «BAK BaselEconomics» erwartet im laufenden Jahr ein Schweizer BIP-Wachstum vom 1,2 Prozent (2018: +2,5%). Aufgrund der «konjunkturresistenteren» Branchenstruktur rechnen die BAK-Prognostiker für den Kanton Basel-Landschaft weiterhin mit einem ordentlichen Wachstum von 1.9%. Gegenüber 2018 (+3,2%) resultiert trotzdem eine spürbare Wachstumsverlangsamung. Innerhalb des Baselbietes dürfen sich die Bezirke Laufen und Liestal über die höchsten Wachstumsraten freuen. Als «konjunkturresistent» erweist sich in erster Linie die chemisch-pharmazeutische Industrie, die in der Nordwestschweiz und in Baselland weiterhin überdurchschnittlich hohe Wachstumsraten erwirtschaften kann. Demgegenüber dürfte sich die Auftragssituation im Baugewerbe, im Handel und Verkehr wie auch in der Automobilzulieferindustrie merklich anspannen (vgl. Standortförderung Baselland, Konjunkturbericht Sommer 2019).

4.2.1 Teuerung

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
¹ Teuerung Konsumentenpreise CH	0,6%	0,8%	0,9%	1,1%	1,2%	Keine Angabe
		BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24
EP20–24: Teuerung Personalaufwand						
– Teuerung		0.0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
– Stufenanstieg/Beförderungen		effektiv	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%
– TOTAL			0,8%	0,8%	0,8%	0,8%
EP20–24: Teuerung Sachaufwand		–	0,9%	1,1%	1,2%	1,2%

(¹ Quelle: BAK Basel Economics; Budgetbrief Statistisches Amt BL vom 26. Juni 2019).

Teuerung Personalaufwand

Der Kanton hat gegenwärtig in seinem Budget 2020 keinen Kredit für einen Teuerungsausgleich für das Personal eingestellt. Der Kanton hat auch im Aufgaben- und Finanzplan 2020–2023 keine Teuerung im Personalaufwand berücksichtigt. Über den Ausgleich der Teuerung beschliesst jährlich der Landrat auf Antrag des Regierungsrats. Die beantragte Höhe des Teuerungsausgleichs basiert sowohl auf der Entwicklung der Konsumentenpreise als auch auf der finanziellen Situation des Kantons und der wirtschaftlichen Entwicklung des Umfeldes.

Die Stadt Liestal folgte diesbezüglich bisher jeweils den Vorgaben des Kantons. Die Planjahre 2021 bis 2024 für die Personalkosten der Mitarbeitenden der Verwaltung der Lehrpersonen sind darum nur mit 0,8% für Stufenanstiege berechnet (Erfahrungswert, der unterschritten werden kann).

Teuerung Sachaufwand

Für sämtliche Sachaufwandkonti (Kontenart 31) wurde die Annahmen für die Teuerung der Konsumentenpreise berücksichtigt.

4.2.2 Zinsentwicklung Fremdkapital

Für das BU20 und die Planjahre 2021–2024 orientiert sich der Schuldzinssatz einerseits an den effektiven Schuldzinsen und andererseits an den Eckwerten für langfristige Zinsen (Kapitalmarkt) von BAK Basel Economics. Der Anstieg der Schuldzinsen in TCHF steht im Zusammenhang mit dem erhöhten Fremdkapitalbedarf und den Annahmen für steigende Schuldzinssätze.

Seit dem Jahr 2015 sind der Basellandschaftlichen Pensionskasse jährlich während 40 Jahren die Annuitätsraten (Amortisation und Schuldzinsen) zu bezahlen.

Entwicklung der Zinssätze und Schuldzinsen in TCHF

Einwohnerkasse - TCHF - Netto		ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24
		BU20 ER 2019/161	BU20 ER 2019/161	EP20-24 ER 2019/162	EP20-24 ER 2019/162	EP20-24 ER 2019/162	EP20-24 ER 2019/162
Schuldzinsen (Basis Anfang Jahr)							
Zinssatz	BLPK: technischer Zinssatz Annuitätenmodell	1.75%	1.75%	1.75%	1.75%	1.75%	1.75%
Schuldzinsen	BLPK: Annuitätenmodell (40 Jahre ,1.75% Zins)	240	235	230	225	220	215
Zinssatz		0.00%	0.0%	0.40%	0.80%	1.10%	1.50%
Schuldzinsen	Fremdkapital	0	0	139	307	464	692

4.2.3 Steuerertragsprognosen aufgrund der konjunkturellen Entwicklung

Das durch die BAK Basel Economics entwickelte Finanzhaushaltsmodell für den Kanton Basel-Landschaft ergibt Einschätzungen der regionalen konjunkturellen Entwicklung und deren Auswirkungen auf die Primäreinkommen und den Einkommenssteuerertrag. Die verwendeten Prognosewerte basieren auf dem Wissensstand von April 2019. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Annahmen des Kantons für die Stadt Liestal zu optimistisch waren. Deshalb wird für Liestal ein um ein Viertel geringeres Wachstum angenommen.

Natürliche Personen

Natürliche Personen	Annahmen Kanton BL Wachstum Staatssteuern				Annahmen Liestal: Wachstum Gemeindesteuer			
	Einkommen		Vermögen		Einkommen		Vermögen	
	% zum Vorjahr		% zum Vorjahr		% zum Vorjahr		% zum Vorjahr	
Jahr	19–22	20–23	19–22	20–23	19–23	20–24	19–23	20–24
2018	3,0%	2,4%	1,0%	-4,5%	2,3%	1,8%	0,8%	-4,5%
2019	2,9%	2,5%	3,4%	7,7%	2,2%	1,9%	2,6%	5,8%
2020	2,0%	2,6%	2,7%	2,7%	1,5%	2,0%	2,0%	2,0%
2021	3,0%	2,5%	2,6%	2,1%	2,3%	1,9%	2,0%	1,6%
2022	0,6%	0,4%	2,0%	2,6%	0,5%	0,3%	1,5%	2,0%
2023	---	2,8%	---	2,0%	2,3%	2,1%	1,5%	1,5%
2024		---		---		2,1%		1,5%

(Quelle: Steuerjahre 2017–2023: Steuerertragsprognose 2019 des Kantons BL für Gemeinden BL)

– Einkommenssteuern:

- Für 2018 und 2019 ist ein tieferes Wachstum prognostiziert.
- In der Wachstumsprognose für das Jahr 2022 ist die Steuerreform für Einkommens- und Vermögenssteuern Natürliche Personen miteinbezogen.

– Vermögenssteuern:

- Der Zeitpunkt von börsenrelevanten Ereignissen hat einen starken Einfluss auf die Prognose des Ertrags aus den Vermögenssteuern, z.B. stark sinkende Börsenkurse per 31.12.2018.

Juristische Personen

Juristische Personen	Annahmen Kanton BL Wachstum Staatssteuern				Annahmen Liestal: Wachstum Gemeindesteuer			
	Gewinn		Kapital		Gewinn		Kapital	
	% zum Vorjahr		% zum Vorjahr		% zum Vorjahr		% zum Vorjahr	
Jahr	19–22	20–23	19–22	20–23	19–23	20–24	19–23	20–24
2018	3,0%	1,8%	4,0%	2,4%	2,3%	1,4%	3,0%	1,8%
2019	3,4%	1,9%	4,0%	0,0%	2,6%	1,4%	3,0%	0,0%
2020	3,8%	2,3%	3,5%	2,0%	2,9%	1,7%	2,6%	1,5%
2021	4,0%	3,9%	3,5%	1,1%	3,0%	2,9%	2,6%	0,8%
2022	4,0%	4,3%	3,5%	2,2%	3,0%	3,2%	2,6%	1,6%
2023	---	4,7%	---	2,2%	3,0%	3,5%	2,6%	1,6%
2024		---		---		3,5%		1,6%

(Quelle: Steuerjahre 2017–2023: Steuerertragsprognose 2019 des Kantons BL für Gemeinden BL)

– Gewinnsteuer:

- Für die Jahre 2018–2020 wurden die Annahmen reduziert.
- Für 2021 und 2022 bleibt die Wachstumsprognose in ähnlicher Grössenordnung.

– Kapitalsteuern

- Für sämtliche Planjahre wurden die Annahmen reduziert.

– Unternehmenssteuerreform III --> Steuervorlage 17 (SV17):

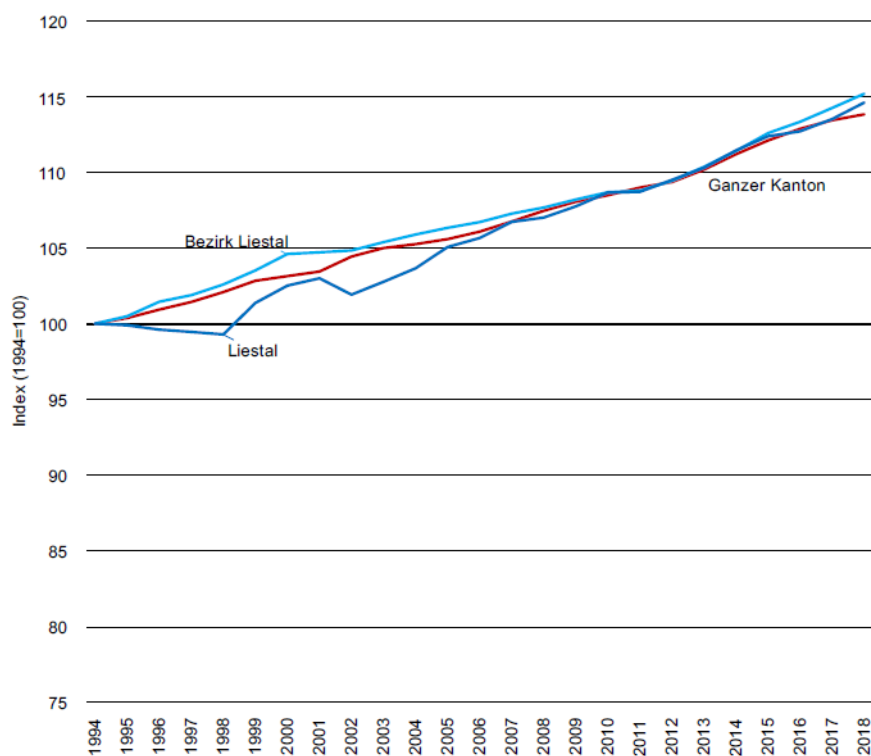
- Annahme Mindersteuerertrag von TCHF 2'400 ab Planjahr 2020.
- Details siehe in Ziff. 6.1.2.3 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Finanzen/Einwohnerdienste – Steuervorlage 17 (SV 17).

4.3 Demografische Entwicklung

4.3.1 Kantonale Entwicklung

Wohnbevölkerung nach Gemeinde seit 1994 (indexiert, 1994=100)

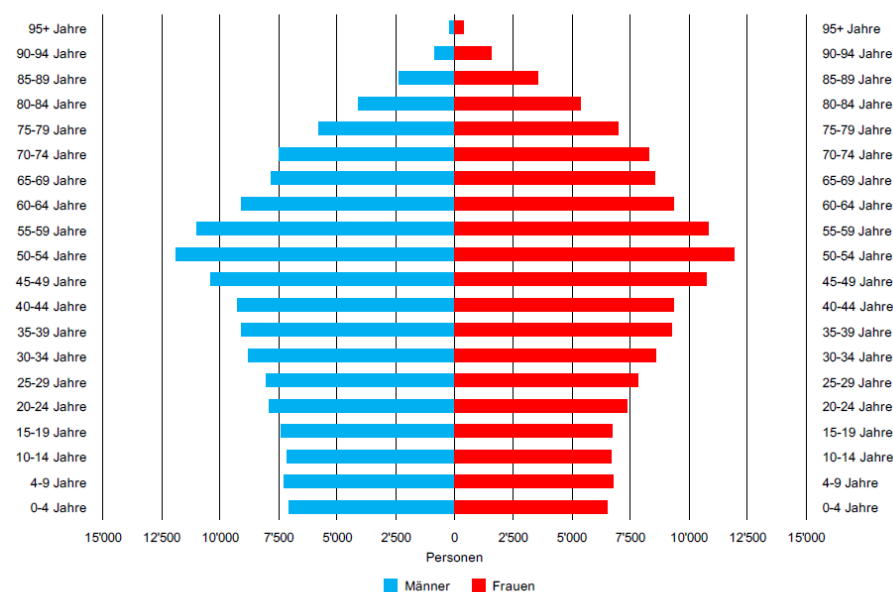
Kanton Basel-Landschaft



Quelle: Kantonale Bevölkerungsstatistik
Statistisches Amt Basel-Landschaft

Wohnbevölkerung nach Alter und Geschlecht 2018

Kanton Basel-Landschaft



Quelle: Kantonale Bevölkerungsstatistik
Statistisches Amt Basel-Landschaft

4.3.2 Kommunale Entwicklung – Umzugsmonitoring

Die Stadt Liestal befindet sich in einer Wachstumsphase. Es fragt sich, warum sich gewisse Haushalte in Liestal niederlassen und andere wegziehen und welche Standortfaktoren diesen Entscheid mitbeeinflussen. Die Stadt Liestal führte in Zusammenarbeit mit dem Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR der Hochschule Luzern – Wirtschaft im Jahr 2018 deshalb eine Umzugerbefragung durch.

Mit der Umzugerbefragung wird die Datengrundlage geschaffen, um das Verständnis der Zusammenhänge zwischen Wachstum und dessen Auswirkungen auf den Gemeindehaushalt und die Gesellschaft zu vertiefen und so die richtigen Entscheide zu treffen.

Die Umzugerbefragung lief vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018. In dieser Zeit haben die Umzuger am Schalter der Einwohnerdienste einen Fragebogen erhalten. Total wurden 2'218 Haushalte mit Adressänderung gezählt. Davon sind 759 Fragebogen retourniert und ausgewertet worden. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 34%.

Zu-, Um- und Wegzuger: Erkenntnisse

Wer sind sie?

- Es ziehen mehr Paare ohne Kinder zu als Paare mit Kinder
- Bei Ausländerhaushalten ist die Zuzügerbilanz mit Kindern positiv
- Es kommen mehr Kinder mit ausländischem Hintergrund hinzu
- Es ziehen mehr Paare mit Kindern weg als zuziehen
- Alleinstehender gehobener Mittelstand zieht weg
- (Schweizer) Haushalte mit Kindern ziehen weg
- Es fallen keine einkommensabhängigen Unterschiede bei Zu- und Wegzüge auf

In welchem Objekt wohnen sie?

- Familien mit Kindern ziehen aus Mietobjekten weg

Woher kommen sie, wohin gehen sie?

- Viele Zuzüger kommen aus dem Kanton Baselland
- Hoher Anteil Umzuger (25% Binnenumzüge)
- Es ziehen tendenziell besser gebildete Leute aus dem Ausland zu

Welches sind Umzugsgründe, welche Aspekte sind wichtig und wie gut werden sie erfüllt.

- Einpersonenhaushalte sind unzufriedener mit Ort und Objekt: Nachfrage!
- Eigentumsrechtliche Gründe sind stärkere Gründe bei Personen über 65+
- Veränderte Haushaltsform ist ein starker Grund für den Wegzug aus Liestal bei 65+
- Objekte in Liestal sind offensichtlich grundsätzlich gut
- Für Familien ohne Kinder ist der Ort gut, für Singles weniger
- Familien mit Kindern ziehen wegen der Arbeit weg
- Gründe für den Zuzug sind die harten Fakten Dienstleistungen, PW, ÖV und Wohnen
- Steuern sind von geringer Wichtigkeit bei Zu- und Wegzug, ebenso Bildung
- Der Ruf ist ein wichtiges Argument für Grossverdiener
- Als Faktoren für Wegzug stehen die Wohnungsgrösse und der Preis

4.3.3 Bevölkerungswachstum - Annahmen

Der Stadtrat hatte aufgrund der Entwicklungen die Einschätzung des Bevölkerungswachstums mit dem EP19–23 angepasst. Die Faktoren wurden überprüft und werden für den EP2020–2024 unverändert angewendet.

Parameter	Beschreibung/Auswirkungen
Wohnungen pro QP	<ul style="list-style-type: none"> – QP-Vertrag – Ab Baubewilligung + ca. 2–3 Jahre – Bauetappierung auf mehrere Jahre – Jährliche Überprüfung
Wahrscheinlichkeit der Realisation von QP	<p>Je ferner auf der Zeitachse ein QP – desto unsicherer kann dessen Realisierung sein:</p> <p>Quartierplan beschlossen, Baubewilligung erteilt --> Berücksichtigung Anzahl Wohnungen mit 100%</p> <p>Quartierplan in Arbeit, auf gutem Weg bzw. Baugesuch erteilt, aber noch Unsicherheiten bis zur Realisierung --> Berücksichtigung Anzahl Wohnungen mit 50%</p> <p>Es sind vor einem Beschluss zum QP noch grössere Hürden zu überwinden bzw. QP ist beschlossen, aber die Realisierung ist fraglich --> Berücksichtigung Anzahl Wohnungen mit 25%</p>
Faktor für Erwachsene	1,8 Mittelwert aus Wohneinheiten/Anzahl Volljährige
Faktor für Kinder	Individuelle Festlegung pro QP
Auslastung mit Einwohner pro QP	<p>Trend aus realisierten QP: Besetzung der Wohnungen im Mittel ca. 70% (VJ: 82%). Annahme, dass im QP nie alle Wohnungen zu 100% besetzt sein werden.</p> <p>--> Wohnungen pro QP werden zu 80% besetzt.</p>
Anteil Umzuger in Liestal	<p>Erfahrungen aus realisierten QP:</p> <p>2016: 44% Anteil Umzuger innerhalb Liestal 2017: 30% Anteil Umzuger innerhalb Liestal 2018: 31% Anteil Umzuger innerhalb Liestal 2019: 20% Anteil Umzuger innerhalb Liestal</p> <p>Annahme, dass der Trend der hohen Anteile Umzuger innerhalb Liestal abnehmen wird: --> Annahme für Planungszeitraum: 25%</p>
Geschwindigkeit der Besetzung der Wohnungen	<p>Erfahrungen aus realisierten QP:</p> <p>Besetzung der Wohnungen im ersten Jahr im Mittel rund 40% (VJ 49%).</p> <p>--> 1. Jahr: 50%</p> <p>--> 2. Jahr: 50%</p>

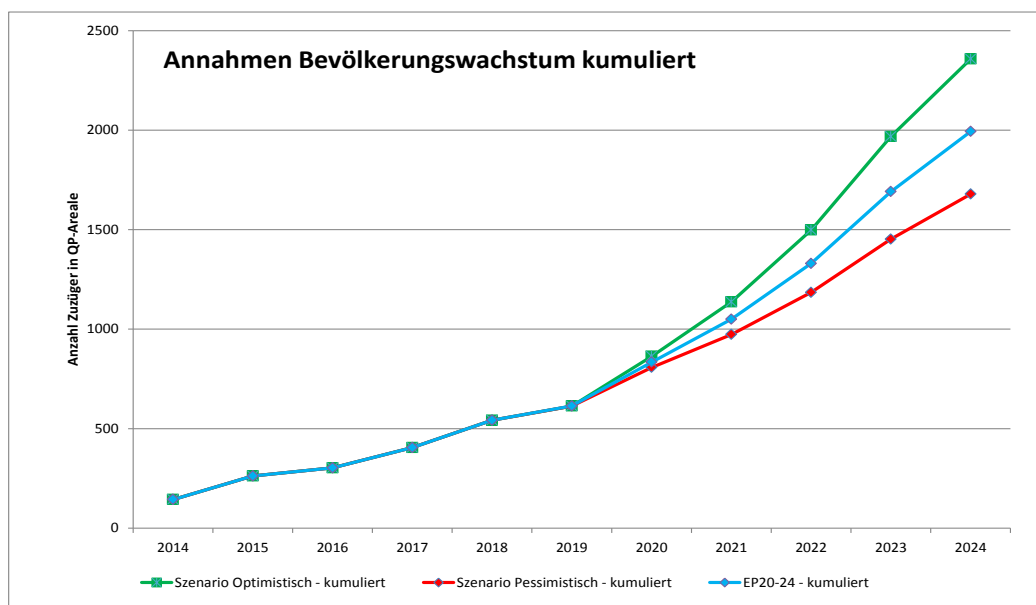
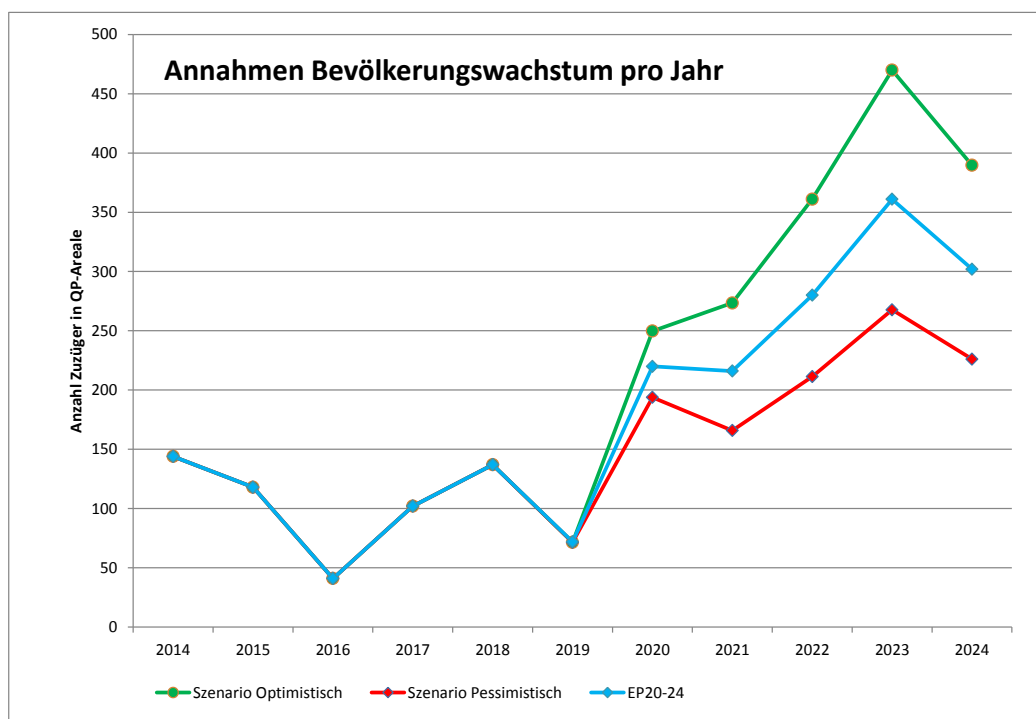
Der Stadtrat präsentiert mit dem vorliegenden Entwicklungsplan drei Szenarien der Bevölkerungsentwicklung.

Anzahl Einwohner Ende Jahr	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Bevölkerungsentwicklung: Basisszenario	14'414	14'486	14'705	14'921	15'201	15'562	15'864
Bevölkerungsentwicklung: Optimistisches Szenario	14'414	14'486	14'735	15'009	15'370	15'840	16'229
Bevölkerungsentwicklung: Pessimistisches Szenario	14'414	14'486	14'679	14'845	15'056	15'324	15'550

Im Basisszenario (auf dem die Planungen basieren) ergibt sich ein Wachstum von durchschnittlich (2018-2024) 227 Personen pro Jahr. Gegen Ende der Planperiode wächst die Bevölkerung stärker. Dies steht in Abhängigkeit zu den geplanten Quartierplanarealen.

In einem optimistischeren Szenario wird erwartet, dass weniger Umzüge innerhalb Liestal stattfinden werden und die neu entstandenen Wohnräume besser ausgelastet werden.

In einem pessimistischen Szenario wird erwartet, dass noch mehr Umzüge innerhalb Liestal stattfinden werden und die neu entstandenen Wohnräume schlechter ausgelastet werden.



Kennzahlen Einwohnerkasse: Basisszenario

TCHF - Netto*	ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24	MW 20-24
Saldo Erfolgsrechnung: Ertragsüberschuss			-869	-430	-458	-971	-158
Saldo Erfolgsrechnung: Aufwandüberschuss	749	1'937					
Selbstfinanzierung	2'007	932	3'692	3'400	3'532	4'203	3'152
Nettoinvestitionen	3'984	5'615	7'077	6'987	6'820	8'340	6'968
Finanzierungsfehlbetrag (FK erhöht sich)	-1'977	-4'683	-3'385	-3'587	-3'288	-4'137	-3'816
Verzinsliches Fremdkapital Ende Jahr	41'272	45'955	49'340	52'927	56'216	60'353	

* Netto = Aufwand–Ertrag => deshalb ist bei einem positiven Abschluss der Erfolgsrechnung der Saldo negativ

Kennzahlen Einwohnerkasse: optimistisches Szenario

TCHF - Netto*	ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24	MW 20-24
Saldo Erfolgsrechnung: Ertragsüberschuss			-1'053	-684	-833	-1'362	-414
Saldo Erfolgsrechnung: Aufwandüberschuss	749	1'860					
Selbstfinanzierung	2'007	1'009	3'876	3'654	3'907	4'594	3'408
Nettoinvestitionen	3'984	5'615	7'077	6'987	6'820	8'340	6'968
Finanzierungsfehlbetrag (FK erhöht sich)	-1'977	-4'606	-3'201	-3'333	-2'913	-3'746	-3'560
Verzinsliches Fremdkapital Ende Jahr	41'272	45'878	49'079	52'412	55'326	59'072	

* Netto = Aufwand–Ertrag => deshalb ist bei einem positiven Abschluss der Erfolgsrechnung der Saldo negativ

Kennzahlen Einwohnerkasse: pessimistisches Szenario

TCHF - Netto*	ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24	MW 20-24
Saldo Erfolgsrechnung: Ertragsüberschuss			-749	-214	-143	-660	47
Saldo Erfolgsrechnung: Aufwandüberschuss	749	2'003					
Selbstfinanzierung	2'007	866	3'572	3'184	3'217	3'892	2'946
Nettoinvestitionen	3'984	5'615	7'077	6'987	6'820	8'340	6'968
Finanzierungsfehlbetrag (FK erhöht sich)	-1'977	-4'749	-3'505	-3'803	-3'603	-4'448	-4'022
Verzinsliches Fremdkapital Ende Jahr	41'272	46'021	49'526	53'329	56'933	61'381	

Die Annahmen zur Bevölkerungsentwicklung (Basis-Szenario) haben u.a. Einfluss auf die

- Steuererträge und den daraus folgenden Horizontalen Finanzausgleich
- Bildungskosten (Anzahl Kindergarten- und Schulklassen) und Schulraumplanung
- Aufwände und Erträge mit einem Verteilschlüssel nach Einwohner, z.B.
 - Finanzierung Solidaritätsbeitrag Sozialhilfe
 - Finanzierung Ergänzungsleistungen zur AHV
 - Anteil an Direkter Bundessteuer (SV17)

5. Übersicht Kennzahlen

5.1 Einwohnerkasse

TCHF - Netto*	ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24	MW 20-24
Saldo Erfolgsrechnung: Ertragsüberschuss			-869	-430	-458	-971	-158
Saldo Erfolgsrechnung: Aufwandüberschuss	749	1'937					
Selbstfinanzierung	2'007	932	3'692	3'400	3'532	4'203	3'152
Nettoinvestitionen	3'984	5'615	7'077	6'987	6'820	8'340	6'968
---> davon für Infrastruktur	3'219	5'165	6'177	5'580	6'400	7'065	6'077
---> davon für Entwicklung	715	450	900	1'407	420	1'275	890
Finanzierungssaldo (- = Fremdkapital wird erhöht)	-1'977	-4'683	-3'385	-3'587	-3'288	-4'137	-3'816
Verzinsliches Fremdkapital Ende Jahr	41'272	45'955	49'340	52'927	56'216	60'353	

* Netto = Aufwand–Ertrag => deshalb ist bei einem positiven Abschluss der Erfolgsrechnung der Saldo negativ

5.2 Spezialfinanzierung Wasserversorgung

TCHF - Netto*	ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24	MW 20-24
Saldo Erfolgsrechnung: Ertragsüberschuss	-454	-354	-414	-332	-260	-236	-319
Selbstfinanzierung	523	442	523	505	482	460	482
Nettoinvestitionen	987	1'665	3'221	2'470	385	1'610	1'870
Finanzierungssaldo (- = Fremdkapital wird erhöht)	-464	-1'223	-2'698	-1'965	97	-1'150	-1'388
Nettovermögen Ende Jahr	2'479	1'256					
Nettoschulden Ende Jahr			-1'443	-3'408	-3'311	-4'461	

* Netto = Aufwand–Ertrag => deshalb ist bei einem positiven Abschluss der Erfolgsrechnung der Saldo negativ

5.3 Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung

TCHF - Netto*	ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24	MW 20-24
Saldo Erfolgsrechnung: Ertragsüberschuss	-145	-169	-188	-209	-235	-261	-213
Selbstfinanzierung	164	208	228	248	275	308	254
Nettoinvestitionen	997	-200	393	-505	-535	1'155	62
Finanzierungssaldo (- = Fremdkapital wird erhöht)	-833	408	-165	753	810	-847	192
Nettovermögen Ende Jahr	3'913	4'321	4'156	4'909	5'719	4'872	

* Netto = Aufwand–Ertrag => deshalb ist bei einem positiven Abschluss der Erfolgsrechnung der Saldo negativ

5.4 Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung

TCHF - Netto*	ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24	MW 20-24
Saldo Erfolgsrechnung: Ertragsüberschuss							
Saldo Erfolgsrechnung: Aufwandüberschuss	346	542	506	90	78	94	262
Selbstfinanzierung	-331	-527	-492	-77	-66	-83	-249
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0
Finanzierungssaldo (- = Fremdkapital wird erhöht)	-331	-527	-492	-77	-66	-83	-249
Nettovermögen Ende Jahr	1'718	1'190	698	621	555	472	

* Netto = Aufwand–Ertrag => deshalb ist bei einem positiven Abschluss der Erfolgsrechnung der Saldo negativ.

6. Entwicklungspläne

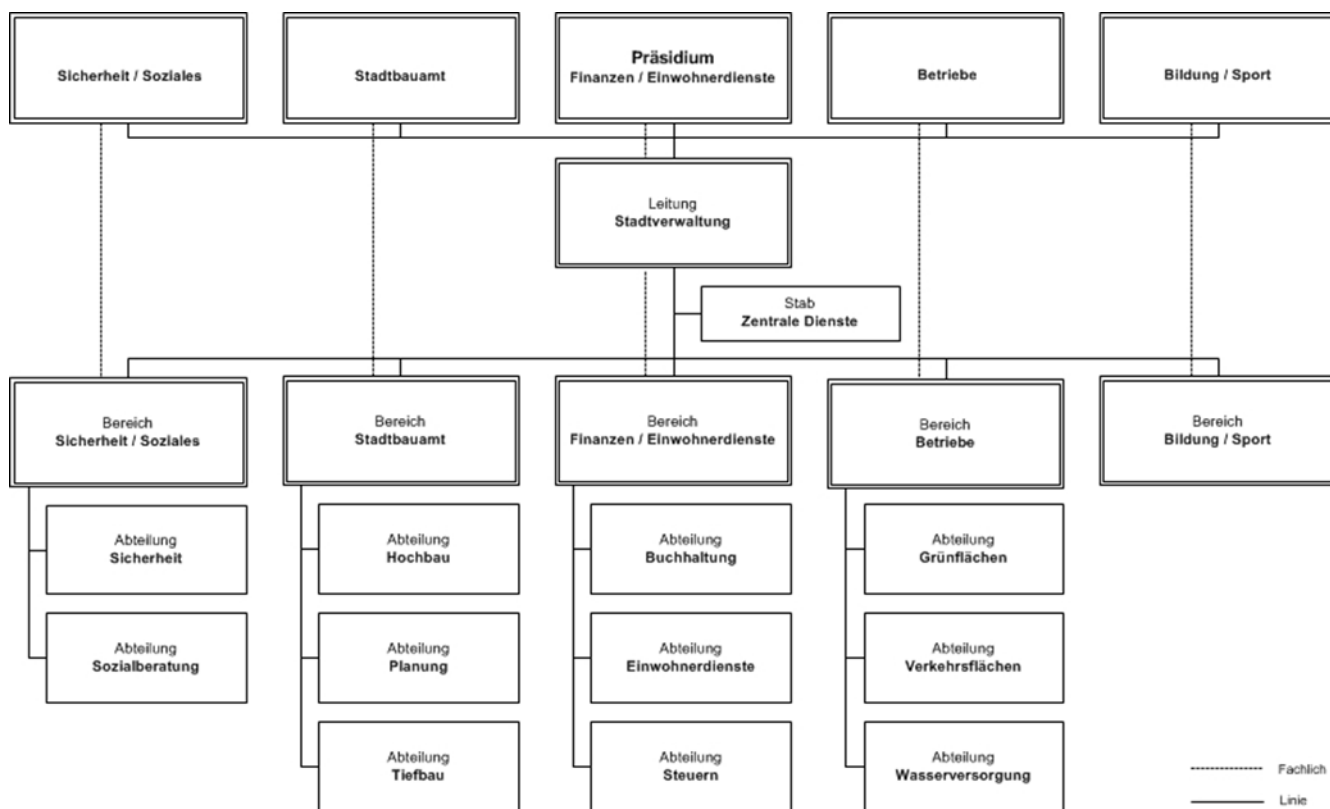
6.1 Einwohnerkasse

6.1.1 Präsidiales/Stab Zentrale Dienste

Daniel Spinnler/Benedikt Minzer

6.1.1.1 Organigramme/Aufbauorganisation

Die Aufbauorganisation der Stadt Liestal präsentiert sich wie folgt (Stand September 2019, für weiterführende Informationen vgl. www.liestal.ch -> Verwaltung -> Organigramme).



6.1.1.2 Stellenplan

Jahr	2019*	2019**	2020	2021	2022	2023	2024
Total	91.25	92.89	91.29	91.29	91.29	91.29	91.29
Zentrale Dienste	4.78	5.78	5.78	5.78	5.78	5.78	5.78
Leitung	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Zentrale Dienste	3.78	4.78	4.78	4.78	4.78	4.78	4.78
Betriebe	25.10	25.10	25.10	25.10	25.10	25.10	25.10
Leitung + Sekretariat	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Logistik	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Grünflächen	7.50	7.50	7.50	7.50	7.50	7.50	7.50
Verkehrsflächen	9.60	9.60	9.60	9.60	9.60	9.60	9.60
Wasserversorgung	4.00	4.00	4.00	4.00	4.00	4.00	4.00
Bildung / Sport	7.77	8.61	8.61	8.61	8.61	8.61	8.61
Leitung + Sekretariat	1.90	1.90	1.90	1.90	1.90	1.90	1.90
Informatik	0.24	0.24	0.24	0.24	0.24	0.24	0.24
Deutschkurse für Migrantinnen	0.44	0.73	0.73	0.73	0.73	0.73	0.73
Primarschulschwimmen	0.47	0.50	0.50	0.50	0.50	0.50	0.50
Schulsozialarbeit	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Sprachlerngruppe	0.58	0.64	0.64	0.64	0.64	0.64	0.64
Tagesstrukturen	3.14	3.60	3.60	3.60	3.60	3.60	3.60
Finanzen / Einwohnerdienste	13.30	13.30	13.30	13.30	13.30	13.30	13.30
Leitung	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Buchhaltung	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00
Einwohnerdienste	4.30	4.30	4.30	4.30	4.30	4.30	4.30
Steuern	5.00	5.00	5.00	5.00	5.00	5.00	5.00
Sicherheit / Soziales	18.20	18.20	16.60	16.60	16.60	16.60	16.60
Leitung + Sekretariat	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20
Sicherheit	4.85	4.85	3.25	3.25	3.25	3.25	3.25
Sozialberatung	7.35	7.35	7.35	7.35	7.35	7.35	7.35
Sozialberatung Administration	4.80	4.80	4.80	4.80	4.80	4.80	4.80
Stadtbauamt	22.10	21.90	21.90	21.90	21.90	21.90	21.90
Leitung + Stab + Sekretariat	3.80	2.40	2.40	2.40	2.40	2.40	2.40
Hochbau	2.50	3.10	3.10	3.10	3.10	3.10	3.10
Planung	2.60	2.60	2.60	2.60	2.60	2.60	2.60
Tiefbau	2.00	2.80	2.80	2.80	2.80	2.80	2.80
Unterhalt Liegenschaften VV	11.20	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00
Auszubildende	8.00	9.00	12.00	13.00	13.00	13.00	13.00
Lernende	8.00	8.00	8.00	9.00	9.00	9.00	9.00
Praktikantinnen/Praktikanten	0.00	1.00	4.00	4.00	4.00	4.00	4.00

* = Stand EP 2019–2023

** = Stand 01.10.2019

Der Stellenplan listet alle von der Stadt Liestal besoldeten Stellen nach organisatorischer Zugehörigkeit, Funktion und Umfang auf und weist die Summe der Stellenprozente aus. In der Planperiode ergeben sich folgende Änderungen im Vergleich zum Vorjahr:

- Im Bereich *Bildung/Sport* wie auch im *Stadtbauamt* werden auch diejenigen Mitarbeitenden im Stellenplan aufgeführt, welche im Stundenlohn kommunale Angebote erfüllen (Deutschkurse, Tagesstrukturen, Schulschwimmen, Sprachlerngruppen, Reinigungspersonal). Deren Steuerung findet über die Finanzen (Budget) statt. Die Schwankungen im Jahresvergleich sind stichtags- und nachfragebedingt. Eine Erhöhung fand u.a. bei den Tagesstrukturen aufgrund der Übernahme der (privat organisierten) Ferienbetreuung statt.
- Neu wurde aufgrund der grossen Anzahl von Rechtsfällen und -streitigkeiten das juristische Volontariat in den *Zentralen Diensten* wieder zu 100% besetzt.
- Für das *Stadtbauamt* hat der Stadtrat im Jahre 2017 im Rahmen der Bewältigung der Grossprojekte (SBB-Vierspurausbau, Schulraumplanung) 200 Stellenprozente gesprochen. Diese wurde nicht vollumfänglich benötigt. Allenfalls werden die übrigen Prozente für die Stärkung des Baubewilligungsverfahrens erforderlich sein.
- Im Bereich *Sicherheit/Soziales* fallen 160 Stellenprozente weg, da die Mitarbeiter der Feuerwehr neu vom Zweckverband Stützpunkt- und Regionalfeuerwehr Liestal angestellt sind (per 1. Januar 2020).

6.1.1.3 Personalaufwand

Beim Personalaufwand geht der Stadtrat von einer durchschnittlichen Teuerung von 0% (angelehnt an die kantonalen Vorgaben, welche auch für die Lehrpersonen gelten) sowie einer durchschnittlichen Erhöhung aufgrund der Stufenanstiege/Beförderungen von unverändert 0,8% aus.

TCHF	ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24
Gesamt Personalaufwand (30)	25'308	24'751	24'747	25'251	25'836	26'336

RECHNUNGSKREISE – EK-UNABHÄNGIG	522	536	540	544	548	553
Spezialfinanzierungen	522	536	540	544	548	553

Die Mehraufwendungen erfolgen aufgrund der Erfahrungsstufenanstiege/Beförderungen von 0,8% p.a.

Einwohnerkasse (EK)	11'029	10'554	10'624	10'701	10'783	10'881
EK: Leistungserbringer	9'647	9'102	9'155	9'220	9'291	9'378
EK: Leistungsbezüger	1'382	1'452	1'469	1'480	1'492	1'503

Einwohnerkasse: Die Mehraufwendungen erfolgen aufgrund der Erfahrungsstufenanstiege/Beförderungen von 0,8% p.a. sowie der unter Ziff. 6.1.1.2 (Stellenplan) hievon aufgeführten Änderungen.

EK: Schulen der Gemeinde - Unterricht	13'758	13'662	13'583	14'006	14'505	14'902
--	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------

Die Mehraufwendungen erfolgen aufgrund der Erfahrungsstufenanstiege von 0,8% p.a. und der Zunahme der Anzahl Klassen aufgrund des Bevölkerungswachstums.

6.1.1.4 Wirtschaftsstandort

1. Ausgangslage

Die Stadt Liestal hat als Kantonshauptstadt zahlreiche Schnittstellen mit dem Kanton. Im Vordergrund stehen dabei die Handlungsfelder Arealentwicklungen, Infrastrukturprojekte (Erreichbarkeit mittels Motorisierten Individualverkehr [MIV] und Öffentlichen Verkehr [ÖV]), repräsentativer Auftritt («Adresse»), Platzierung der kantonalen Amtsstellen (Raumstrategie) sowie die gemeinsame wirtschaftliche Entwicklung. Zur Formulierung der gemeinsamen (wirtschaftlichen) Interessen von Kanton und Stadt wurde deshalb im Jahre 2017 ein *Koordinationsgremium* gebildet, in dem Vertreter der Bau- und Umweltschutzdirektion, der Standortförderung Baselland sowie der Stadt Liestal Einsitz haben.

Als *Ziel* wurde seitens Koordinationsgremium u.a. formuliert, dass die Standortförderung Basel-Landschaft und die Stadt Liestal gemeinsam ein Stärken-Schwächen-Profil des Wirtschaftsraums Liestal erarbeiteten. Auf dessen Basis werde eine Strategie zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der regionalen Wirtschaft formuliert und es würden konkrete Massnahmen zur Strategieumsetzung abgeleitet. Aufgrund dieser Strategie werde ein Kommunikations- und Promotionskonzept für den Wirtschaftsraum Liestal formuliert. Dabei sei darauf zu achten, dass die Massnahmen der Stärkung der kantonalen Wirtschaft dienen und mit den Stossrichtungen des Regierungsprogramms kompatibel seien.

Der Lenkungsausschuss, bestehend aus den Regierungsräten der Bau- und Umweltschutzdirektion, der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion und des Stadtpräsidenten von Liestal, verabschiedete in der Folge die vorliegende Auslegeordnung.

2. SWOT-Analyse des Wirtschaftsraums Liestal

Die Standortförderung Baselland sowie die Stadt Liestal erarbeiteten je eine SWOT-Analyse für den Wirtschaftsstandort Liestal. Die Aussensicht sowie die Innensicht wurden in der Folge zu einer gemeinsamen SWOT-Analyse mit daraus abgeleiteten Handlungsfeldern verdichtet.

2.1. Stärken

- Erreichbarkeit mit ÖV und MIV durch hervorragende Anbindung an das nationale Fernverkehrsnetz sowie geplanten Viertelstunden-Takt der neuen S-Bahn nach Basel. Direkte Anbindung (zwei Anschlüsse) an das Hochleistungsstrassennetz via A22.
- Investorenfreundliches politisches Umfeld (Einwohnerrat und Stadtrat)
- Starker öffentlicher Sektor, der konjunkturresistent ist.
- Zwei Start-up-Zentren in der Stadt vorhanden (die Startup Academy im «Tenum» sowie der Businesspark Oberbaselbiet im «Haus der Wirtschaft»)
- Hohe Wertschöpfung aus Chemie und Pharma
- Starke Präsenz der Gesundheitsbranche
- Hohe Aufenthaltsqualität für qualifizierte Arbeitnehmende (historische Altstadt, Wald, Turnhallen, Kinos, Bars, Theater, Musik etc.)

2.2. Schwächen

- Kostenstruktur (hohe Steuern natürliche Personen, jur. Personen auch kantonal bedingt)
- Grosser Anteil an Zonen öffentliche Werke und Anlagen
- Wegzug der Pädagogischen Hochschule sowie der gewerblich-industriellen Schule aufgrund politischer Entscheide (in Richtung «Polyfeld» MuttENZ)

2.3. Chancen

- Verfügbarkeit hochqualifizierter Personen in Abhängigkeit und Konkurrenz zur Stadt Basel
- Auf der Ergolzachse besteht ein starker Wirtschaftsraum mit Potenzial (gemeinsam mit der Gemeinde Pratteln)
- Starke Gesundheitsbranche inkl. Kantonsspital Liestal mit Standort Liestal
- Zusammenarbeit öffentliche Hände – Potenzial gemeinsam verfolgter Interessen und Investitionskraft

2.4. Risiken

- Sanierung des A22-Viadukts und die Bautätigkeit am Bahnhof (Vierspur-Ausbau und QP Bahnhofcorso) führen zu erschwerten Verkehrsbedingungen
- Regierung und Verwaltung, die Standortentscheide (z.B. Kantonsspital [KSBL]) aufgrund von politischen Entscheidungen treffen

2.5. Abgeleitete Handlungsfelder (SWOT)

- Gesundheits- und Pharmacluster mit hoher Wertschöpfung besteht bereits in Liestal und ist ausbaufähig
- Hohe Aufenthaltsqualität für Arbeitnehmende
- Kantonsspital Liestal als Basis eines Gesundheitszentrums (z.B. Pflegewissenschaften)
- Entwicklungsgebiete sind vorhanden (u.a. kantonale Grundstücke)
- Hervorragende Erreichbarkeit
- Bestehende Start-up-Szene

3. Massnahmen nach Handlungsfeldern

3.1. Es besteht in der Region Liestal ein Pharma-Cluster, der bereits heute gepflegt wird (Austausch mit den ansässigen Firmen (Corden Pharma, Gebro Pharma, CTE, Penta Electrics, Bachem).

- ✓ Es gilt diesen Cluster weiter zu pflegen, auszubauen und gegen aussen zu bewerben.
 - Organisation Clustertreffen unter Beizug regionaler Firmen (z.B. Bachem)
 - Kontaktaufnahme mit BaselArea.swiss (Einladung zum Treffen)

3.2. Die Stadt Liestal hat eine hohe Aufenthaltsqualität für (qualifizierte) Arbeitnehmende. Es besteht eine historische Altstadt mit attraktiven öffentlichen Räumen, drei Gehminuten vom Bahnhof entfernt, die grüne Oase «Allee» wird mittelfristig aufgewertet; Liestal ist grösste Waldgemeinde mit Möglichkeiten für Joggen, Biken, Wandern; es bestehen Sportstätten und Turnhallen.

- ✓ Diese Standortvorteile sind aktiv bei den (ansässigen und potenziellen) Unternehmen zu bewerben
 - E-Mail-Werbeschreiben mit Verweis auf www.in-liestal.ch
- ✓ Die Aufenthaltsqualität ist laufend zu optimieren (grüne Oasen im städtischen Raum).
 - Quartierplanungen und Arealentwicklungen müssen die Aufenthaltsqualität im Fokus haben («Lebensqualität in der Hauptstadt» vgl. Ziff. 3 Gesellschafts- und finanzpolitische Ziele)

3.3. Das Gesundheitswesen ist in Liestal bereits gut vertreten (KSBL mit Standort Liestal, neue Gesundheitszentren in Bahnhofsnähe, Kindertagesklinik etc.). Zudem ist die Stadt Liestal daran, eine neue Versorgungsregion nach Alters- und Pflegegesetz zu bilden. Es besteht eine starke öffentliche Spitex.

- ✓ Mit den Akteuren ist eine Gesundheitsstrategie (inklusive Life-Science) – entlang der Wertschöpfungskette – zu formulieren. Zumindest sind die gemeinsamen Interessen zu koordinieren.
 - Definition des Grossraums Liestal als Gesundheitscluster durch den Kanton (Projekt der Standortförderung) sowie politische Absegnung durch Regierungsrat
 - Benennung der Anspruchsgruppen und Einladung zu Clustergesprächen durch Stadt Liestal
 - Regelmässiger Austausch mit CEO und Standortleitung Liestal des KSBL

3.4. Durch die Koordination der gemeinsamen Vorgehensweise von Kanton und Stadt Liestal können die vorhandenen Areale gemeinsam entwickelt (u.a. Erschliessung und Zonenplananpassungen) und gegen aussen positioniert und vermarktet werden. Zudem besteht bei gemeinsamer Verfolgung der Interessen ein grosses (eigenes) Investitionspotenzial. Die Stadt Liestal gewinnt – bei einem entsprechenden Vorgehen – auch in qualitativer Hinsicht an städtebaulicher Attraktivität.

- ✓ Die vom Kanton als potenzielle Gebiete ausgeschiedenen Grundstücke sind gemeinsam zu entwickeln.
 - Die Stadt sollte – in Absprache mit dem Hochbauamt – Einsitz in den entsprechenden Projekten haben.
 - Schwerpunktsetzungen im Rahmen des Masterplans Rheinstrasse

3.5. Die Stadt Liestal ist mittels ÖV und MIV bestens erreichbar. Die SBB überlegen sich zurzeit, die Fernverkehrshalte in Liestal allenfalls zu reduzieren. Die Stadt Liestal bringt sich diesbezüglich auf allen politischen Ebenen ein. Daneben gilt es während des Vierspur-Ausbaus um den Bahnhof Liestal herum ein optimales Verkehrsregime aufrechtzuerhalten.

- ✓ Lobbyarbeit beim Kanton (Verwaltung und Parlament), bei den SBB und beim BAV sowie bei den Bundesparlamentarierinnen und -parlamentariern.
 - Beizug eines externen Kommunikationsberaters
 - Politische Lobbyarbeit
- ✓ Bewusstsein in der Region Liestal für die Bedeutung des Fernverkehrsanschlusses in Liestal als regionales Anliegen schaffen.
 - Nutzung der Region Liestal Frenkentäler Plus als Gefäss
 - Einbezug der Gemeinden auf der Ergolzachse
- ✓ Konsequente Abstimmung der Bus- und WB-Anschlüsse am Bahnhof Liestal auf die Fernverkehrshalte. (Ein erster Erfolg mit der Verbesserung der Anschlüsse des 70er-Busses wurde bereits erreicht.)
 - Interessenformulierung in entsprechenden Foren (Formulierung der generellen Leistungsaufträge ÖV)

- ✓ Liestal als einwohnerstarke Agglomeration im Zukunftsbild des Agglomerationsprogramms, im kantonalen Richtplan und im Raumkonzept Schweiz sichtbar machen.
 - Diesbezügliche Gespräche mit dem Amt für Raumplanung werden durchgeführt.
- ✓ Koordination der Baustellen und des Baustellenverkehrs rund um den Vierspur-Ausbau
 - Einstellung Grossprojektleiter Vierspur-Ausbau der Stadt (erfolgt)

3.6. Mit der Startup-Academy und dem Business-Park Oberbaselbiet befinden sich zwei Gründungszentren auf dem Platz Liestal

- ✓ Steter Gedankenaustausch mit beiden Zentren
 - Regelmässige Treffen mit Exponenten
 - Finanzielle Unterstützung des Vereins Startup Academy

4. Promotion

4.1. Die Standortförderung Baselland erarbeitet eine Auslegeordnung für den Kanton und damit auch für den Wirtschaftsraum Liestal.

- ✓ Formulierung von Themenschwerpunkten (Fokussierung) für die verschiedenen kantonalen Wirtschaftsregionen
 - Grundlagenpapier durch Standortförderung aufgrund bestehender Wirtschaftszweige
 - Absegnung des Grundlagenpapiers durch den Regierungsrat
 - Ausrichtung der kantonalen und städtischen Handlungen aufgrund des Grundlagenpapiers

6.1.1.5 Regionale Zusammenarbeit

Die regionale Zusammenarbeit der Stadt Liestal bildet sich insbesondere in zwei Gefässen ab. In der Region Liestal Frenkentäler Plus ist die Stadt Liestal als Mitglied im Verein vertreten und formuliert mit den anderen Verbandsgemeinden die gemeinsamen Interessen. Der Verein bezweckt die Vertiefung und Ausweitung der regionalen Zusammenarbeit im funktionalen Raum der Mitgliedsgemeinden (vgl. www.rlfp.ch). Daneben findet ein enger Austausch mit der Gemeinde Pratteln auf der Ergolzachse statt. Diese Zusammenarbeit gründet auf vergleichbarer Grösse sowie vergleichbaren Herausforderungen der beiden Gemeinden im Bezirk Liestal. Die Zusammenarbeit findet insbesondere projektbezogen statt. Des Weiteren trifft sich die Stadt Liestal regelmässig mit ihren Nachbargemeinden.

Ein wichtiges Thema in den regionalen Gefässen bildet für die Stadt Liestal die regionale Abstützung der Zentrumsfunktion, welche die Stadt Liestal für die Region wahrnimmt. Beispielsweise sind die Nutzerinnen und Nutzer der Liestaler Sportinfrastruktur (Sport- und Volksbad Gitterli AG, Kunstrasen, Stadion Gitterli etc.) nur rund zur Hälfte Liestaler Einwohner. Es bleibt damit ein grosses Ungleichgewicht zwischen Zentrumsleistung und Steuerbeiträgen. Auch die kulturellen Institutionen und Angebote (Kulturscheune, Dichter- und Stadtmuseum, Theater Palazzo, Guggenheim Kulturhotel, Baselbieter Konzerte) werden in der Region insbesondere durch Beiträge der Stadt Liestal (und des Kantons, nicht aber durch die Nachbargemeinden) unterstützt.

6.1.1.6 Digitalisierungs- und ICT-Strategie

Im Jahre 2017 führte die Geschäftsleitung der Stadt Liestal eine Auslegeordnung durch, welche die Bedürfnisse für die Weiterentwicklung der städtischen Informatik fasste und verschiedene Handlungsfelder definierte (Software, Hardware, Prozesse, Kooperation, Mobilität, Grundlagen etc.). Auf Basis dieser ersten Auslegeordnung zog man im Jahre 2018 eine externe Beratungsfirma zu, welche gemeinsam mit der Geschäftsleitung eine ICT- und Digitalisierungsstrategie erarbeitet hatte. In der Folge wurden auf der Basis von strukturierten Interviews u.a. die Erwartungen und die Bedürfnisse sowie die Schlüsselanforderungen und Treiber und die daraus abgeleiteten Handlungsfelder definiert respektive konkretisiert. Unter Berücksichtigung (auch) der kantonalen Strategie (vgl. Vorlage Nr. 2018/378 «Digitale Verwaltung 2022 – Digitalisierungsstrategie BL mit Umsetzungsprogramm 2018–2022 vom 20. März 2018) wurde ein Entwurf einer ICT- und Digitalisierungsstrategie als Diskussionsgrundlage erarbeitet.

Aufgrund von knappen Ressourcen wird diese (nicht wie angekündigt im Jahre 2019) erst im Laufe des Jahres 2020 gemeinsam mit dem Stadtrat ausformuliert und die konkreten Handlungsfelder werden innerhalb einer «Roadmap» dargestellt. Die Umsetzungsschritte sowie die dafür benötigten finanziellen Mittel werden schliesslich im EP 2021–2025 konkret ausgeführt.

6.1.2 Finanzen/Einwohnerdienste

Daniel Spinnler/Thomas Kunz

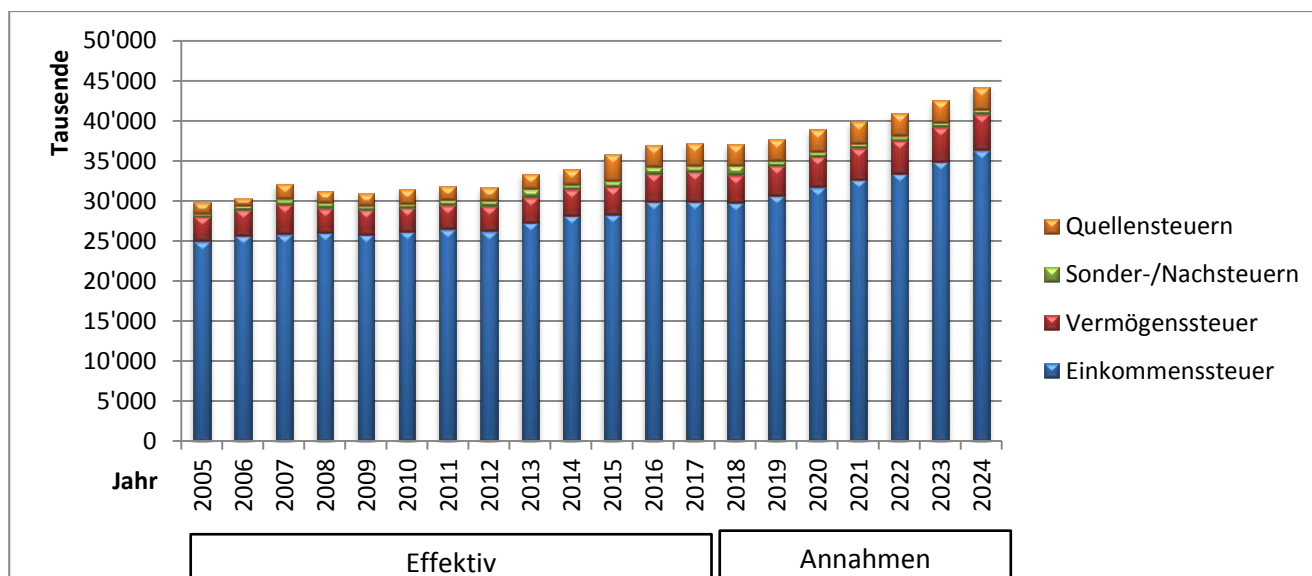
6.1.2.1 Steuerertragsprognosen aufgrund der konjunkturellen Entwicklung

Natürliche Personen

Natürliche Personen	Annahmen Kanton BL Wachstum Staatssteuern				Annahmen Liestal: Wachstum Gemeindesteuer			
	Einkommen		Vermögen		Einkommen		Vermögen	
	% zum Vorjahr		% zum Vorjahr		% zum Vorjahr		% zum Vorjahr	
Jahr	19–22	20–23	19–22	20–23	19–23	20–24	19–23	20–24
2018	3,0%	2,4%	1,0%	-4,5%	2,3%	1,8%	0,8%	-4,5%
2019	2,9%	2,5%	3,4%	7,7%	2,2%	1,9%	2,6%	5,8%
2020	2,0%	2,6%	2,7%	2,7%	1,5%	2,0%	2,0%	2,0%
2021	3,0%	2,5%	2,6%	2,1%	2,3%	1,9%	2,0%	1,6%
2022	0,6%	0,4%	2,0%	2,6%	0,5%	0,3%	1,5%	2,0%
2023	---	2,8%	---	2,0%	2,3%	2,1%	1,5%	1,5%
2024		---		---		2,1%		1,5%

(Quelle: Steuerjahre 2017–2023: Steuerertragsprognose 2019 des Kantons BL für Gemeinden BL)

- Das durch die BAK Basel Economics entwickelte Finanzhaushaltmodell für den Kanton Basel-Landschaft ergibt Einschätzungen der regionalen konjunkturellen Entwicklung und deren Auswirkungen auf die Primäreinkommen und den Einkommenssteuerertrag. Die verwendeten Prognosewerte basieren auf dem Wissensstand von April 2019.
- Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Annahmen des Kantons für die Stadt Liestal zu optimistisch waren. Deshalb wird für Liestal ein um ein Viertel geringeres Wachstum angenommen.
- Einkommenssteuern:
 - Für 2018 und 2019 ist ein tieferes Wachstum prognostiziert.
 - In der Wachstumsprognose für das Jahr 2022 ist die Steuerreform für Einkommens- und Vermögenssteuern Natürliche Personen miteinbezogen.
- Vermögenssteuern:
 - Der Zeitpunkt von börsenrelevanten Ereignissen hat einen starken Einfluss auf die Prognose des Ertrags aus den Vermögenssteuern.
 - z.B. stark sinkende Börsenkurse per 31.12.2018
- Natürliche Personen: Steuererträge in TCHF der Steuerjahre 2005–2024 (inkl. Bevölkerungswachstum)

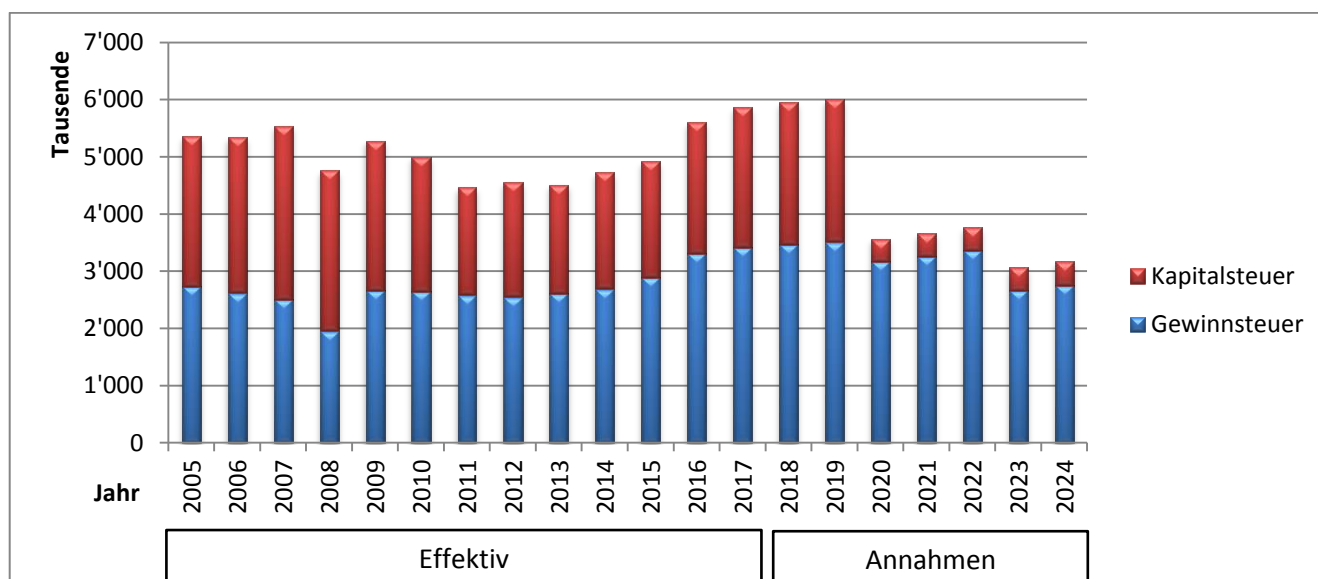


Juristische Personen

Juristische Personen	Annahmen Kanton BL Wachstum Staatssteuern				Annahmen Liestal: Wachstum Gemeindesteuer			
	Gewinn		Kapital		Gewinn		Kapital	
	% zum Vorjahr		% zum Vorjahr		% zum Vorjahr		% zum Vorjahr	
Jahr	19–22	20–23	19–22	20–23	19–23	20–24	19–23	20–24
2018	3,0%	1,8%	4,0%	2,4%	2,3%	1,4%	3,0%	1,8%
2019	3,4%	1,9%	4,0%	0,0%	2,6%	1,4%	3,0%	0,0%
2020	3,8%	2,3%	3,5%	2,0%	2,9%	1,7%	2,6%	1,5%
2021	4,0%	3,9%	3,5%	1,1%	3,0%	2,9%	2,6%	0,8%
2022	4,0%	4,3%	3,5%	2,2%	3,0%	3,2%	2,6%	1,6%
2023	---	4,7%	---	2,2%	3,0%	3,5%	2,6%	1,6%
2024		---		---		3,5%		1,6%

(Quelle: Steuerjahre 2017–2023: Steuerertragsprognose 2019 des Kantons BL für Gemeinden BL)

- Das durch die BAK Basel Economics entwickelte Finanzhaushaltmodell für den Kanton Basel-Landschaft ergibt Einschätzungen der regionalen konjunkturellen Entwicklung und deren Auswirkungen auf die Primäreinkommen und den Einkommenssteuerertrag. Die verwendeten Prognosewerte basieren auf dem Wissensstand April 2019.
- In Abweichung zu den Steuerertragsprognosen des Kantons wird für Liestal mit einem langsameren Wachstum gerechnet (reduziert um ein Viertel).
- Gewinnsteuer:
 - Für die Jahre 2018–2020 wurden die Annahmen reduziert.
 - Für 2021 und 2022 bleibt die Wachstumsprognose in ähnlicher Grössenordnung.
- Kapitalsteuern
 - Für sämtliche Planjahre wurden die Annahmen reduziert.
- Unternehmenssteuerreform III --> Steuervorlage 17 (SV17):
 - Annahme Mindersteuerertrag von TCHF 2'400 ab Planjahr 2020.
 - Details siehe in Ziff. 6.1.2.3 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Finanzen/Einwohnerdienste – Steuervorlage 17 (SV 17).
- Juristische Personen: Steuererträge in TCHF der Steuerjahre 2005–2024



6.1.2.2 Steuerertragsprognosen aufgrund Bevölkerungswachstum

Aufgrund der vorliegenden Quartierplanungen und des übrigen Wachstums (Verdichtung) (vgl. Ziff. 6.1.5.3.1 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Stadtbauamt – Planung – Quartierpläne und Bevölkerungsentwicklung) wird davon ausgegangen, dass im Planungszeitraum 2020 bis 2024 die Zahl der Einwohner um ca. 1'380 steigen wird. Diese Entwicklung wird im vorliegenden EP 2020–2024 bei der Steuerertragsprognose mitberücksichtigt. Details vgl. Ziff. 4.3.3 Einflussfaktoren und Annahmen – Demografische Entwicklung – Bevölkerungswachstum – Annahmen.

Folgende *Annahmen* werden getroffen:

	2018	ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24
Bevölkerungsentwicklung (Einwohner Ende Jahr)	14'414	14'486	14'705	14'921	15'201	15'562	15'864
Neuzuzüger pro Jahr	137	72	220	216	280	361	302
Steuerertrag CHF/Einwohner*	2'434.-	2'457.-	2'554.-	2'588.-	2'621.-	2'655.-	2'690.-
Steuerertrag pro Jahr durch Neuzuzüger in TCHF	333	176	561	558	735	959	811

* Durchschnittlicher Steuerertrag CHF/Einwohner: CHF 2'554.–, entspricht dem Steuerertrag der Natürlichen Personen im Steuerjahr 2017 bzw. TCHF 36'470 dividiert durch die Einwohnerzahl per Ende 2017 von 14'277. Der Steuerertrag CHF/Einwohner wird in den Planjahren um die Teuerung von rund 1,0% p.a. erhöht.

6.1.2.3 Steuervorlage 17 (SV 17) / Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF)

Ausgangslage

Auf internationalen Druck wird die Schweiz ihr Unternehmenssteuerrecht neu ausgestalten und die international nicht mehr akzeptierten Regelungen für Statusgesellschaften (Holding-, Domizil- und gemischte Gesellschaften) abschaffen. Damit die Schweiz weiterhin ein attraktiver Unternehmensstandort bleibt, sieht die SV17 Ersatzmassnahmen zur Besteuerung von mobilen Erträgen vor, welche den internationalen Standards entsprechen. Um im internationalen Steuerwettbewerb um hochmobile Unternehmen mitzuhalten, werden die Kantone darüber hinaus ihre Gewinnsteuersätze senken. Ziel der SV17 ist die Sicherstellung von wettbewerbsfähigen steuerlichen Rahmenbedingungen sowie die Wiederherstellung der internationalen Akzeptanz. Dabei soll ein besonderes Augenmerk auf die Ausgewogenheit und auf die finanziellen Auswirkungen für den Kanton und die Gemeinden gelegt werden.

Umsetzung der Reform beim Bund

Am 19. Mai 2019 hat das Schweizer Stimmvolk der Referendumsvorlage «Steuerreform und AHV-Finanzierung» (STAF; ehemals Steuervorlage 17, ehemals Unternehmenssteuerreform III) zugestimmt. Das Bundesgesetz tritt per 1. Januar 2020 vollständig in Kraft gemäss Entscheid des Bundesrates.

Umsetzung der Reform im Kanton Basel-Landschaft

Der Landrat stimmte den Änderungen des Steuergesetzes vom 7. Februar 1974 zur Steuervorlage 2017 (SV17) mit 57:23 Stimmen bei 4 Enthaltungen zu. Das Vierfünftelmehr (68 Stimmen) wurde nicht erreicht. Es kommt damit zu einer obligatorischen Volksabstimmung. Die obligatorische Volksabstimmung zur Umsetzung der SV17 findet am 24. November 2019 statt. Die SV17 soll auf den 1. Januar 2020 in Kraft treten.

In Bezug auf den Inhalt der SV17 verweisen wir auf die ausführlichen Beschreibungen im EP2019–2023 und auf die Publikationen des Kantons Basel-Landschaft auf seiner Homepage.

Auswirkungen auf die Stadt Liestal

Der Kanton hat den Gemeinden ein Berechnungstool zur Verfügung gestellt. Für die Stadt Liestal zeichnet sich ab Jahr 2020 folgendes Bild ab:

Steuerart (TCHF)	ZB19	BU20 mit SV17	BU20 minus ZB19	Bemerkungen
Gewinnsteuern	–3'450	–3'150	300	Reduktion von 15% für neue Abzüge für Patentbox und Inputförderung Forschung und Entwicklung.
Kapitalsteuern	–2'500	–400	2'100	Reduktion Steuersatz von 0,275% auf 0,055%. Beide Steuersätze sind „Maximalsteuersätze“. Reduktion von 20% auf dem steuerbaren Kapital aufgrund Reduktion der Bemessungsgrundlage für Beteiligungen und Patente.
Total	–5'950	–3'550	2'400	
Anteil Bundessteuer	---	–437	–437	Der Bund erhöht für die Kantone den Anteil an der Direkten Bundessteuer. Die Erhöhung soll angemessen an die Gemeinden weitergegeben werden. Im Kanton BL wird dieser Anteil nach Einwohnerzahl und im Rahmen einer 5jährigen Übergangsfrist auch nach der Steuerkraft der Juristischen Personen verteilt.

Es ist mit einem Bruttoausfall ab Jahr 2020 von rund CHF 2,4 Mio. zu rechnen. Dieser Ausfall wird über die Jahre (vermutungsweise, so die Annahme des Kantons) kompensiert werden durch den Bundessteueranteil nach Einwohner, ca. TCHF 450, jährlich.

Ebenfalls als Kompensation führt der Kanton das konjunkturelle Steuerwachstum der Natürlichen und Juristischen Personen an. Welche Wachstumsraten ohne Steuervorlage 17 stattgefunden hätten bzw. inwiefern hier ein Aufholen möglich ist, kann nicht eruiert werden. Dennoch kann hier nicht von einer Kompensation gesprochen werden.

Gemäss kantonaler Simulation sollen die Steuerausfälle im Jahr 2021 durch einen massiv höheren Anteil aus dem Finanzausgleich ausgeglichen werden. Die Stadt hat im Rahmen der Vernehmlassung verlangt, dass eine gesamtheitliche Betrachtung über den ganzen Kanton vorgenommen wird, da die Zahlen nicht eindeutig nachvollziehbar sind. Diesem Anliegen ist der Kanton nicht nachgekommen. Da keine besseren Daten vorhanden sind, werden im EP die Prognosen des Statistischen Amts verwendet (siehe Ziff. 6.1.2.4 Entwicklungspläne – Finanzen/Einwohnerdienste – Finanzausgleich). Der Stadtrat wird diese Entwicklung genau im Auge behalten. Sollten diese Erträge nicht erfolgen, werden entsprechende Ausgleichsmassnahmen vom Kanton verlangt werden.

6.1.2.4 Finanzausgleich

Revision der Finanzausgleichsverordnung – Festlegung des Ausgleichsniveaus 2019-2021

Die erste Dreijahresperiode (2016–2018) für das Ausgleichsniveau lief im Jahr 2018 aus. Daher musste das Ausgleichsniveau für die Periode 2019–2021 neu festgelegt werden. Die Konsultativkommission Aufgabenteilung und Finanzausgleich (KKAF) hatte die Jahresrechnung 2018 abgewartet, um eine bessere Prognose der Steuerkräfte der Periode 2019–2021 machen zu können. Sie hatte sich am 17. Mai 2019 beraten und schlug einstimmig ein Ausgleichsniveau von CHF 2'650.- für die Periode 2019–2021 vor (§ 7 Abs. 1 FAV). Dies aufgrund der Prognoseerwartung der Steuer- und Bevölkerungsentwicklung und der Tatsache, dass der Bestand des Ausgleichsfonds für den Ressourcenausgleich von damals CHF 11 Mio. moderat abgebaut werden kann.

Verfügung über den Finanzausgleich 2019

Liestal erhält im Jahr 2019 als Empfängergemeinde aus dem Horizontalen Finanzausgleich:

Steuerkraft 2018 Stadt Liestal	CHF	2'641.71/Einwohner
Ausgleichsniveau	CHF	2'650.00/Einwohner
Finanzausgleich	CHF	8.29/Einwohner
Finanzausgleich absolut	CHF	118'764.00 (CHF 8.29 x 14'324 Einwohner)

In 68 Gemeinden liegt die Steuerkraft 2019 unterhalb des Ausgleichsniveaus von CHF 2'650.– Franken. In diesen 68 Empfängergemeinden beträgt die Differenz zwischen dem Ausgleichsniveau und den jeweiligen Steuerkräften insgesamt TCHF 73'903. In den restlichen 18 Gemeinden liegt die Steuerkraft oberhalb des Ausgleichsniveaus. Diese 18 Gebergemeinden bezahlen TCHF 68'465 in den Ressourcenausgleich. Somit werden TCHF 5'438 mehr an die Empfängergemeinden ausbezahlt, als die Gebergemeinden einbezahlen. Diese Differenz wird aus dem Ausgleichsfonds entnommen. Da sich das Fondsvermögen per 1. Januar 2019 auf CHF 13.1 Mio. belief, verbleiben nach Abzug der Übergangsbeiträge von CHF 2 Mio. sowie der Differenz des Ressourcenausgleichs von CHF 5,4 Mio. noch CHF 5,7 Mio. im Ausgleichsfonds. Diese Reduktion des Fondsvermögens ist erwünscht.

Zahlungen gemäss Finanzausgleichsgesetz/-verordnung: Übersicht 2018 bis Planjahr 2024

TCHF – Netto	RE18	ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24
Horizontaler Finanzausgleich							
→ Liestal zahlt (Gebergemeinde)	552	0	0	0	0	0	0
→ Liestal erhält (Empfängergemeinde)	0	-119	-865	-2'900	-2'000	-1'750	-1'650
Lastenabgeltungen							
→ Bildung	-464	-270	-357	-357	-357	-357	-357
→ Sozialhilfe	-1'687	-1'757	-1'760	-1'760	-1'760	-1'760	-1'760
Solidaritätsbeitrag Sozialhilfe							
→ Solidaritätsbeitrag	---	-1'243	-1'250	-1'250	-1'250	-1'250	-1'250
→ Finanzierung	---	143	144	146	148	151	154
Übergangsbeiträge	-263	-131	---	---	---	---	---
Finanzierung Härtefonds	0	0	0	0	0	0	0
Kompensationsleistungen							
→ Realschulbauten/KESB	375	375	375	375	375	375	375
→ 6. Primarschuljahr	-1'745	-1'729	-1'750	-1'750	-1'750	-1'750	-1'750
→ Ergänzungsleistung	-572	-690	-690	-703	-713	-725	-741
Andere per Gesetz/Verordnung verfügt							
→ Gemeindeanteil Ergänzungsleistung AHV	3'151	2'687	2'496	2'525	2'563	2'606	2'661
→ Spitalbeschulung	8	7	7	7	8	8	8

(Aufwand = + / Ertrag = -)

Übergangsbeiträge

Die Übergangsbeiträge sind zeitlich begrenzt und dienen zur Abfederung des Übergangs aufs neue System. Die Übergangsbeiträge richten sich nach der Differenz zwischen den effektiv erhaltenen Finanzausgleichsbeträgen in den Jahren 2010–2014 und den nach neuen Regelungen berechneten, hypothetischen Finanzausgleichsbeträgen in den Jahren 2010–2014. Ausgehend von dieser Differenz betragen die Übergangsbeiträge im Jahr 2016 80%, im Jahr 2017 60%, im Jahr 2018 40% und im Jahr 2019 20% und enden danach. Ab Jahr 2020 werden also keine Übergangsbeiträge mehr ausgerichtet.

Finanzierung Härtefonds

Der Regierungsrat legt die jährliche Pro-Kopf-Einlage in den Härtefonds fest. Diese darf maximal CHF 2.50 pro Einwohner betragen. Das Fondsvermögen belief sich per 1. Januar 2019 auf CHF 4 Mio. Damit ist die Reserve genügend hoch. Eine Pro-Kopf-Einlage ist damit für das Jahr 2019 und voraussichtlich für 2020 nicht nötig.

Solidaritätsbeiträge 2019

Die Solidaritätsbeiträge von insgesamt TCHF 2'887 werden von allen Gemeinden mit CHF 10.00 pro Einwohner finanziert. In 10 Gemeinden liegt die Sozialhilfequote über 3,9% und ist somit 30% höher als die kantonale Sozialhilfequote von 3%. Diese 10 Gemeinden erhalten einen Solidaritätsbeitrag von CHF 3'338.- pro Sozialhilfefall über der Sozialhilfequote von 3,9%, sofern ihre Steuerkraft nicht über dem Ausgleichsniveau liegt (ansonsten Kürzung um 10% pro CHF 100.-- Steuerkraft über dem Ausgleichsniveau).

6.1.3 Sicherheit/Soziales

Regula Nebiker/René Frei

6.1.3.1 Soziales

Ausgangslage

Die Anzahl der Personen, welche aus unterschiedlichen Gründen *Sozialhilfe* beziehen müssen, bleibt in Liestal weiterhin hoch. So stieg die Anzahl der Unterstützungsbedürftigen von 904 Personen im Jahr 2017 auf 925 im Jahr 2018. Die Sozialhilfequote stieg um 0,1% von 6,4% im Jahr 2017 auf 6,5% im Jahr 2018, wobei die durchschnittliche Quote im Kanton bei 3,0% unverändert blieb. 28% der Gestuchstellenden benötigen Unterstützung als Überbrückung bis zur Zahlung der Invaliden- oder Altersrente oder bis zur Ausrichtung der Arbeitslosenversicherung bei Sperrfristen. 53% beantragen Unterstützung, weil sie kein Einkommen haben, oder weil dieses nicht für den Lebensunterhalt ausreicht. Bereits im Anmeldeungsverfahren (Intake) erfolgen die Anmeldungen bei allfällig leistungspflichtigen Dritten wie z.B. der Arbeitslosenversicherung, der Sozialversicherungsanstalt BL oder der Suva durch die «Fachstelle Subsidiaritäten». Die Abklärungen auf Rentenanspruch benötigen jedoch mehrere Monate oder Jahre. Die Ablösung von der Sozialhilfe erfolgt jeweils mit grosser zeitlicher Verzögerung, wobei die Stadt Liestal die Unterstützung infolge Abtretungserklärungen rückwirkend auf das Datum des Rentenanspruches zurückerhält. Mit dem Arbeitsintegrationsprogramm, das zusammen mit «AIP Plus» in Pratteln erarbeitet worden ist, konnte die Ablösung von Klienten durch die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit beschleunigt werden. Im ersten Semester 2019 war die Ablösequote mit 90 Ablösungen höher als die 86 Neuanmeldungen. 22% der Ablösungen erfolgten durch die Sprechung einer Rente und 25% durch die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit.

Im Bereich des *Kindes- und Erwachsenenschutzes (KES)* kam es in letzter Zeit zu einem starken Anstieg an Abklärungsaufträgen und Mandatsführungen. Dies speziell im Kinderschutz, bei welchem die Abklärungen infolge des notwendigen Einbezuges der Eltern, Schulen, Ärzte, Institutionen und Ämter sehr komplex und aufwändig sind. Der hohe Bedarf an zeitlichen Ressourcen führte dazu, dass eine grosse Anzahl von Mandaten für Abklärungen und die Führung an externe Fachbeistände vergeben werden mussten. Derzeit werden rund 60% der Mandate extern geführt.

Erwartete Entwicklung

Die Neuaufnahmen in die Sozialhilfe werden sich weiterhin auf einem hohen Niveau bewegen. Auch wenn die Ablösequote erhöht werden konnte, wird die Anzahl der durch das Jahr hindurch unterstützten Personen ansteigen. Auch die Ausgaben werden sich aufgrund der steigenden Gesundheitskosten weiterhin erhöhen. Um diesem Umstand entgegenzuwirken, sollen weitere neue Massnahmen ergriffen werden:

- Die Beratung der Klientel soll im Rahmen eines befristeten Projekts gezielt intensiviert werden. Dafür sollen die personellen Ressourcen befristet auf zwei Jahre erhöht werden. Jede unterstützte Person muss künftig monatlich an einem Beratungsgespräch mit klarer Zielvereinbarung und Zielüberprüfung teilnehmen. Projekte in Binningen, Winterthur und Zofingen zeigten, dass mit dieser Massnahme die Anzahl der unterstützten Personen innerhalb von zwei Jahren deutlich gesenkt werden konnte.
- Mit Bundesgerichtsbeschluss vom 11. Juli 2019 besteht nun auch für suchterkrankte Personen nach einem strukturierten Beweisverfahren ein Anspruch auf Leistungen aus der Invalidenversicherung, wenn sich die Suchtmittelabhängigkeit auf die Arbeitsfähigkeit der Person auswirkt. Derzeit werden von der Stadt Liestal rund 50 Personen mit Suchterkrankung unterstützt. Diese werden im Jahr 2020 alle der Invalidenversicherungen gemeldet. Es kann davon ausgegangen werden, dass rund 10% bis 20% dieser Personengruppe mittelfristig abgelöst werden können.

Finanzielle Auswirkungen – Erfolgsrechnung

TCHF – Netto	ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24
Sozialhilfe (Total)	6'246	6'022	6024	6'026	6'029	6'032
Unterstützung gemäss Sozialhilfegesetz	5'638	5'284	5'286	5'288	5'291	5'294
Sozialhilfe-Aufwand	12'000	12'150	12'150	12'150	12'150	12'150
Sozialhilfe-Ertrag	-3'505	-4'000	-4'000	-4'000	-4'000	-4'000
n-FAG Sonderlastenabgeltung Sozialhilfe	-1'757	-1'760	-1'760	-1'760	-1'760	-1'760
Solidaritätsbeitrag Sozialhilfe	-1'243	-1'250	-1'250	-1'250	-1'250	-1'250
Solidaritätsbeitrag Sozialhilfe: Finanzierung	143	144	146	148	151	154
Übrige soziale Aufwendungen	208	238	238	238	238	238
Mietzinszuschüsse	30	50	50	50	50	50
AHV-Mindestbeiträge für Nichterwerbstätige	140	150	150	150	150	150
Andere	38	38	38	38	38	38
Berufliche Eingliederung	400	500	500	500	500	500

6.1.3.2 Asylwesen

Ausgangslage

Die Zahl der asylsuchenden Personen in der Schweiz hat über die letzten zwei Jahre abgenommen. So erfolgten im Jahr 2019 keine Zuweisungen mehr in das Wohnheim für Asylsuchende Liestal (WAL). Insgesamt stehen im WAL 42 Wohnplätze zur Verfügung, wobei nur noch acht Plätze belegt sind. Eine Zunahme ist bei den VA (vorläufig aufgenommene Personen) zu verzeichnen. Dies einerseits durch den Statuswechsel vom Asylsuchenden zum VA und andererseits durch die Möglichkeit der freien Wohnsitznahme innerhalb des Kantons Basel-Landschaft, welcher es den VA ermöglicht, in Liestal Wohnsitz zuzunehmen. Das WAL weist einen stark renovationsbedürftigen Zustand auf.

Erwartete Entwicklung

Es ist im Moment nicht mit einer Zunahme von Asylsuchenden zu rechnen. Die Belegung im WAL wird darum nicht ansteigen. Dies ist der geeignete Zeitpunkt, das WAL, welches in die Jahre gekommen ist und nicht mehr den Hygiene- und Sicherheitsstandards entspricht, vorübergehend zu schliessen und zu sanieren. Dabei soll Wert darauf gelegt werden, dass unterschiedlichen Anspruchsgruppen (Einzelreisende, Familien, unbegleitete minderjährige Asylsuchende, Frauen etc.) geeigneter Wohnraum zur Verfügung gestellt werden kann. Bei tiefer Auslastung soll der Wohnraum auch für Sozialhilfebeziehende genutzt werden können. Mit einem markanten Kostenanstieg für die Asylbetreuung ist gemäss der heutigen Lagebeurteilung nicht zu rechnen.

Finanzielle Auswirkungen – Erfolgsrechnung

TCHF – Netto	ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24
Asylwesen - Betreut durch ABS (N, NE, NEE, Stopp, VA -7)	-45	33	33	33	33	33
Asylwesen ausgelagert	-45	33	33	33	33	33
Asylwesen - Betreut durch Sozialdienst (F, VA 7+, B)	240	586	587	589	590	591
Sachaufwand	8	6	6	6	6	6
Vergütungen KSA	-1'540	-1'025	-1'025	-1'025	-1'025	-1'025
Auszahlung an Asylbewerber gem. Gesetz	1'605	1'410	1'410	1'410	1'410	1'410
Betreuung	127	150	151	152	154	155
Berufliche Eingliederung	40	45	45	45	45	45

6.1.3.3 Altersdemografie/Pflegekosten –Versorgungsregionen

Ausgangslage

Per Ende 2018 machte der Anteil der Betagten (65+) und Hochbetagten (80+) mit 2'924 Personen 20,3% der Wohnbevölkerung von Liestal aus. Dies entspricht einer Zunahme von 0,3% gegenüber dem Vorjahr. 132 Personen (116 Personen per Ende 2017) dieser Bevölkerungsgruppen waren stationär in einem Alters- und Pflegeheim wohnhaft. An den Kosten für die Unterbringung in einer stationären Institution muss sich die Gemeinde mit den Pflegenormkosten wie aber auch mit den EL-Zusatzbeiträgen bei EL-Beziehenden beteiligen. Insgesamt beziehen 53% (Vorjahr 54%) der Bewohnenden in Alters- und Pflegeheimen Ergänzungsleistung.

Auf dem Gebiet der Altersbetreuung und -pflege findet derzeit ein grosser Wandel statt. Einerseits wurde per 1. Januar 2018 das neue Altersbetreuungs- und Pflegegesetz (APG) in Kraft gesetzt, welches die Bildung von Versorgungsregionen vorsieht. Die Stadt Liestal hat gemeinsam mit elf Gemeinden die Arbeit zur Planung der Versorgungsregion «Altersbetreuung und Pflege Region Liestal» aufgenommen.

Nebst der Einführung des APG wurden per 1. Januar 2019 die Normkosten für die stationäre Pflege erhöht sowie die Begrenzung der EL-Beiträge mit einer jährlichen Reduktion von CHF 10.-- auf CHF 170.-- pro Tag für Betreuung und Hotellerie beschlossen. Auf Bundesebene wurden die Kosten für die Mittel und Geräte in der Pflege (MiGeL-Kosten) von den Krankenkasse ausgeschlossen und den Gemeinden zur Finanzierung übertragen. Zu diesen kostentreibenden Beschlüssen beschloss der Bund in diesem Jahr, die Krankenkassenbeiträge an die Pflege bei der Spitex um 3,6% zu kürzen, dafür diejenigen an die Pflege in Alters- und Pflegeheimen um 6,7% zu erhöhen. Diese Änderung entlastet die markante Kostenentwicklung in der Pflege und Betreuung im Alter kurzfristig leicht.

Für die Stadt Liestal ist die Entwicklung der Kosten auf dem Gebiet Pflege und Betreuung im Alter eine bedeutende Herausforderung der Zukunft. Deshalb sind Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in den kantonalen Gremien wie der Fachgruppe Kostenmonitoring in der stationären Pflege, Qualitätsstandards in der ambulanten Pflege sowie in der Arbeitsgruppe für die Gesetzesänderung des kantonalen Einführungsgesetzes zum Krankenversicherungsgesetz vertreten.

Erwartete Entwicklung

Die Kosten für die Pflege und Betreuung im Alter werden weiterhin ansteigen. Dies einerseits aufgrund der demografischen Entwicklung, aber auch durch Faktoren, wie die stufenweise Reduktion der EL-Zusatzbeiträge um jährlich CHF 10.-- an die Betreuung und Hotellerie in Altersheimen. Die Restkosten muss die Wohngemeinde übernehmen. Nach der Erhöhung der Pflegenormkosten per 1. Januar 2019 wurde nun vom Regierungsrat beschlossen, dass die EL-Obergrenze im Jahr 2022 um weitere CHF 10.-- auf CHF 160.-- pro Aufenthaltstag gesenkt wird.

Im eidgenössischen Parlament ist derzeit ein Vorstoss hängig, welcher verlangt, dass die MiGeL-Kosten wieder von den Krankenkassen getragen werden müssen. Ein entsprechender Beschluss des Parlaments würde die Gemeinden wieder von Kosten entlasten, doch wie der Entscheid ausfallen wird, ist derzeit nicht abschätzbar.

Die Arbeiten in Bezug auf die Bildung der Versorgungsregion «Altersbetreuung und Pflege Region Liestal» sind weit fortgeschritten und der erste Statutenentwurf liegt vor. Es ist damit zu rechnen, dass diese im Verlauf des Jahres 2020 dem Einwohnerrat der Stadt Liestal respektive den Einwohnergemeinden der Verbandsgemeinden zur Verabschiedung vorgelegt werden können und dass die Versorgungsregion gegründet werden kann. Die Versorgungsregionen erstellen ein Versorgungskonzept, führen eine Informations- und Beratungsstelle und schliessen die Verträge mit den Leistungserbringern für die Dienstleistungen im Alter (Spitex, Alters- und Pflegeheime etc.) ab. Mit diesen Regionen wird längerfristig eine bessere Steuerung der Kosten für die Pflege und Betreuung im Alter möglich sein.

Finanzielle Auswirkungen

TCHF – Netto	ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24
Begleitung im Alter	6'336	6'330	6'426	6'524	6'625	6'734
Pflegefinanzierung	2'906	2'656	2'706	2'756	2'806	2'856
Leistungen § 38 GeBPA	-40	0	0	0	0	0
Zusatzbeiträge an EL-Obergrenze	390	700	700	700	700	700
Spitex Regio Liestal	910	990	1'020	1'040	1'060	1'080
Spitex überkommunale Aufgaben	25	18	18	18	18	18
Private Spitex-Organisationen	70	85	85	85	85	85
Pro Senectute	45	42	42	42	42	42
Soziale Dienste/Gesundheit/Kultur	33	33	33	33	33	33
Ergänzungsleistungen AHV	2'687	2'496	2'525	2'563	2'606	2'661
Kompensationsleistung vom Kanton	-690	-690	-703	-713	-725	-741

6.1.3.4 Sicherheit – Regionaler Feuerwehrverband

Ausgangslage

Die Gemeinden Arisdorf, Büren, Hersberg, Liestal, Lupsingen und Seltisberg arbeiteten gemeinsam an dem Projekt einer Regionalfeuerwehr. Ende Juni 2019 stimmten die beiden letzten Gemeinden den Statuten und somit der Gründung des Zweckverbandes Stützpunkt- und Regionalfeuerwehr Liestal zu. Die Zusammenführung der Feuerwehren ist erfolgt und hat sich bereits in den Einsätzen bewährt. Die weiteren organisatorischen Massnahmen sind in Arbeit und per Ende 2019 abgeschlossen.

Erwartete Entwicklung

Der Aufbau der neuen Organisation ist auf Kurs. Der Auslöser für die Bildung der Stützpunkt- und Regionalfeuerwehr Liestal war die längerfristige Sicherstellung des Tagespiketts und des befähigten Kaders. In der Zwischenzeit bekunden immer mehr umliegende Feuerwehren Mühe damit, weshalb sie sich in den Beobachterstatuts begeben haben und die Entwicklung der Stützpunkt- und Regionalfeuerwehr Liestal mit Interesse verfolgen. Es ist mittelfristig mit weiteren Gemeinden zu rechnen, welche dem Zweckverband beitreten werden.

6.1.4 Bildung/Sport

Daniel Muri/Stephan Zürcher

Die vielen Abstimmungen zu Bildungsthemen machen eine langfristige Planung anspruchsvoll. Gleichzeitig delegiert der Kanton nach dem Prinzip der Schulträgerschaft laufend Aufgaben an die Schulen der Gemeinden, was zum Teil zusätzliche Kosten verursacht. Im Bereich des Sports ist Liestal in Bezug auf die Infrastruktur herausgefordert. Da rund 50% der Sporttreibenden in Liestal nicht aus der Stadt stammen, ist eine Kooperation mit den umliegenden Gemeinden oder dem Kanton zu suchen, um eine gewisse Kostengerechtigkeit anzustreben. Hier stellt ein kantonales Anlagenkonzept für Sportanlagen (KASAK) eine mögliche Lösung dar.

6.1.4.1 Schulraumplanung

Ausgangslage

In Liestal ist zurzeit ein stetes Wachstum der Bevölkerung feststellbar. Die Prognosen bezüglich Schülerinnen und Schüler der letzten Jahre erwiesen sich insgesamt als verlässlich. Gleichzeitig sind die Prognosen bezüglich der einzelnen Schulkreise nicht derart präzise, dass sich jeweils konkrete Handlungsschritte daraus ableiten lassen. Die Klassen müssen immer wieder neu zuziehende Kinder aufnehmen können. Die Zuzüge erfolgen häufig terminlich ausserhalb der Planungskreisläufe der Schule im Rahmen der Klassenbildung. Die Stadt Liestal sieht sich deshalb immer wieder mit zum Teil kurzfristigen Anpassungen konfrontiert, die über die längerfristige Schulraumplanung hinaus den Bedarf an zeitnah benötigtem Schulraum verlangen. Auf diese Veränderungen gilt es sich einzustellen und dies in die Klassenbildung und die Raumplanung mit einzubeziehen. Gleichzeitig müssen die generellen Planungsarbeiten für die Bereitstellung neuer und die Sanierung der bestehenden Schulgebäude vorangetrieben werden.

Erwartete Entwicklung

Da die Kinder nicht auf einmal zuziehen, sondern laufend, muss bei der Klassenbildung auf eine gewisse Reserve geachtet werden. Zudem müssen die Abläufe für die Klasseneinteilung über die Schulkreise hinweg gesteuert werden. Es gilt auch weiterhin die Ausgeglichenheit der Klassengrössen und eine gute Durchmischung beibehalten zu können. Die Raumplanung für das kommende Schuljahr muss jeweils in rechtzeitiger Absprache mit dem Hochbau vorgenommen werden, damit möglichst frühzeitig Umzüge und die Nutzung zusätzlichen Klassenraums aufgefangen werden können.

6.1.4.2 Arbeitsgruppe Steuerung Bildung/Sport

Die Gesetzesänderung im Bereich der speziellen Förderung wurde durch den Landrat nochmals nach hinten verschoben. Somit ist ein zentraler Bereich zur Steuerung der Bildungskosten nach wie vor unklar. Dennoch hat sich die Arbeitsgruppe mit den Möglichkeiten auseinandergesetzt und Massnahmen zur Kostensteuerung im Bereich Bildung erarbeitet. Vorbehältlich der Zustimmung von Schul- und Stadtrat können die Massnahmen nun sukzessive umgesetzt werden. Mit der Umsetzung der Massnahmen kann die Kostensteigerung der letzten Jahre gedämpft oder gar gestoppt werden. Weiterhin kann auf die veränderten Bedingungen des Schulumfelds reagiert werden und die anstehenden Herausforderungen für den Unterricht können besser angegangen werden.

6.1.4.3 Gesetzesänderungen im Bereich der speziellen Förderung

Ausgangslage

Am 7. Februar 2019 hat der Regierungsrat die Vorlage «Bildungsqualität in der Volksschule stärken – Angebote der Speziellen Förderung und der Sonderschulung – Änderung Bildungsgesetz» an den Landrat überwiesen. Die Vorlage sieht eine Pauschalisierung der Ressourcen der speziellen Förderung vor. Es soll also nicht mehr auf den Schüler und die Schülerin (SuS) individuell ressourciert, sondern auf auf 10 SuS 4.3 Lektionen pauschal gesprochen werden. Davon sind die Lektionen der Einführungs- und Kleinklassen (EK und KK), der integrierten speziellen Förderung (ISF) und der Förderstunden (FG) betroffen. Bei den Lektionen für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) wurde eine Pauschale mit 0.7 Lektionen je SuS mit Förderbedarf gewählt. Im eingereichten Vorschlag sind die Poollektionen mit dem Ist-Zustand verglichen. Für Liestal würde dies die folgenden Zahlen für das Schuljahr 2017 bedeuten:

EK, KK, ISF, FG

1'089 Schülerinnen und Schüler 2017	Wochenlektionen 2017 Liestal effektiv	Wochenlektionen gemäss Vorschlag LR-Vorlage 2017 (4.3 Lektionen pro 10 SuS)	Differenz IST zu SOLL 2017
Total Lektionen 2017	477.17	468.27	8.90 Lektionen weniger möglich mit Poollösung

Deutsch für Fremdsprachige

345 Schülerinnen und Schüler mit DaZ 2017	Wochenlektionen 2017 Liestal eff.	Wochenlektionen gemäss Vorschlag LR-Vorlage 2017 (0.7 Lektionen pro SuS mit Förderbedarf)	Differenz IST zu SOLL 2017
Total Lektionen 2017	179.00	241.5	62.5 Lektionen mehr möglich mit Poollösung

Liestal liegt mit seinen Zahlen nicht weit entfernt von kantonalen Durchschnitten und es ist bei EK, KK, ISF und FG nicht mit grossen Abweichungen zu rechnen. Bei dem Bedarf an DaZ zeigt sich bereits in den abgelaufenen zwei Jahren eine Entwicklung mit vermehrten Zuzügen von nicht Deutsch sprechenden Kindern. Die Vorlage sieht zudem vor, dass bei Bedarf die Lektionen im Pool erhöht werden, dies bedarf jedoch einer entsprechenden Kostengutsprache der Gemeinde und einer Gutheissung durch das Amt für Volksschulen.

Erwartete Entwicklung

Die Lektionen im Bereich der EK, KK, ISF, FG haben sich in den letzten Jahren überproportional zur Schülerinnen und Schülerzahl entwickelt. Liestal liegt jedoch nicht sehr weit vom Durchschnitt entfernt und die neuen Kontingente dürften zu einer geringen Entlastung des Bereichs der speziellen Förderung führen. Zudem würde die exponentielle Kostensteigerung gedämmt und es würde nur noch eine Steigerung entlang wachsender Schülerinnen- und Schülerzahlen erfolgen. Die Zuteilung der Poolressourcen hätte intern zu erfolgen, was bisher weitgehend über den Schulpsychologischen Dienst erfolgt ist. Dies dürfte zu einem gewissen internen Mehraufwand führen.

Fazit: Die Kostensteigerung im Bereich der speziellen Förderung wird gedämpft und wird nur noch proportional zur wachsenden Kinderzahl steigen. Bei vermehrten Zuzügen von Kindern mit fremdsprachigem Hintergrund müsste der Pool entsprechend stärker ausgeschöpft werden.

6.1.4.4 Sport- und Volksbad Gitterli AG

Ausgangslage

Die Sanierung des Hallenbads wird weiterhin etappiert vorgenommen und den Möglichkeiten des Badebetriebs angepasst. Die Arbeiten am Becken und an der Technik sind die nächste Etappe, die nochmals einen grossen Aufwand an Zeit und Kosten verursachen wird. Es gilt die Zeit für die Schliessung des Bades zu berücksichtigen und gegen Kostensteigerungen aufgrund der Etappierungen im Bauplan abzuwägen. Der Badbetrieb soll so wenig als möglich beeinträchtigt sein und die Kosten müssen weiterhin gering gehalten werden.

Bis dato wurden CHF 2,7 Mio. für die Sanierung aufgewendet. Die Finanzierung erfolgte über Eigenmittel und die Beiträge aus dem Lotteriefonds und von Seiten der Bürgergemeinde. Es konnten einige kleinere Arbeiten sowie die Sanierung der Fassade, der Fenster, der Hallenbaddecke und der Röhrenrutschbahn durchgeführt werden.

Erwartete Entwicklung

Die Sport- und Volksbad Gitterli AG wird in Absprache mit der Stadt als Eignerin diese Entwicklung weiter eng begleiten und steuern. Dabei ist darauf zu achten, dass die Aktiengesellschaft bei der Finanzmittelbeschaffung unterstützt wird, damit die Konditionen jeweils möglichst günstig ausfallen.

6.1.5 Stadtbauamt

Franz Kaufman/Thomas Noack

Mit dem Baubeginn des *Vierspurausbau*s wurde 2019 ein wichtiger Meilenstein erreicht. Die Realisierung der einzelnen Bauprojekte, wie des Baus der Personenunterführungen, des neuen Parkhauses, der Velostation, der Orisstège, des Aufnahmegebäudes und der weiteren Immobilienprojekte der SBB, wird die Stadt bis über das Jahr 2025 hinaus beschäftigen. In der gleichen Zeitperiode ist auch die Realisierung des Quartierplans «Am Orisbach» mit der Aufwertung des Zugangs vom Bahnhof zur Altstadt und der Neugestaltung der Allee geplant. Die Planung der Erweiterung des Gerichtsgebäudes und die Entwicklung des Lüdin-Areals sind weitere Schlüsselprojekte in diesem Perimeter.

Die *Masterplanung des Rheinstrassenperimeters* vom Schauenburgkreisel bis zur Kantonalbankkreuzung wurde in Angriff genommen. Die Realisierung möglicher Bauvorhaben in diesem Planungsperimeter ist frühestens ab 2026 angedacht.

Der beschränkte finanzielle Spielraum der Stadt macht eine Fokussierung und *Priorisierung der Investitionstätigkeit* der Stadt auf wenige Schlüsselprojekte, die in einem engen Zusammenhang mit der Stadtentwicklung stehen, notwendig. Folgende Zielsetzungen und Kriterien sind dabei leitend:

- die rechtzeitige Bereitstellung von genügend Schulraum,
- eine auf den finanziellen Handlungsspielraum der Stadt abgestimmte Etappierung des notwendigen Substanzerhalts und der Instandsetzungsprojekte der älteren Liegenschaften der Stadt mit grossem Finanzbedarf und
- die Beschränkung des Ausbaus und der Erneuerung der Infrastrukturen (Strasse, Wasser, Abwasser) auf die Entwicklungsgebiete Bahnhofssperimeter, Liestal Zentrum Nord und das Quartier Grammet-Heidenloch.

Der *Finanzbedarf* für diese als prioritär bestimmten Projekte wurde auf die Jahre aufgeteilt in denen gemäss heutiger grober Abschätzung die Gelder auch zur Zahlung fällig werden. Im Vergleich zum EP 2019–2023 wurde die Projektliste und die Etappierung der Projekte den neuen Erkenntnissen und den finanziellen Möglichkeiten angepasst.

Der Finanzbedarf über die kommenden zehn Jahre bewegt sich zwischen rund CHF 4 und 10 Mio. jährlich. So lassen sich die Instandsetzungsprojekte auf der Zeitachse gliedern. Der jährliche Finanzbedarf ist damit in der Grössenordnung der Spitzenjahre der Vergangenheit in denen gleichzeitig die Primarschule Frenke saniert und die Rathausstrasse instandgesetzt wurde.

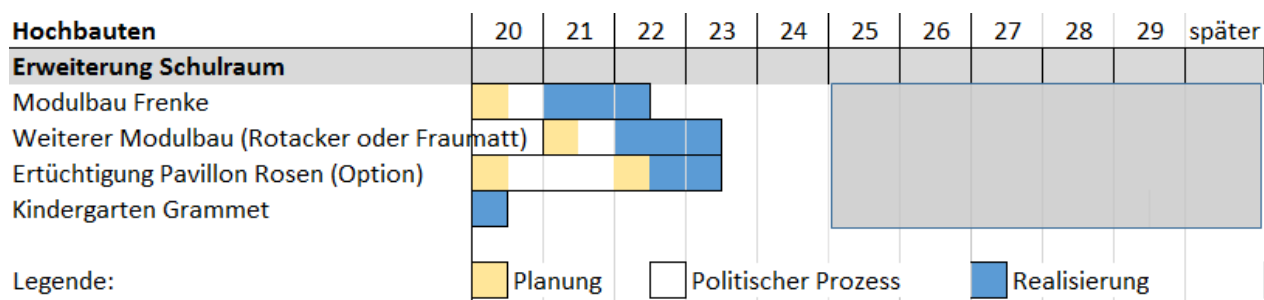
Soweit aus der *Schulraumprognose* abschätzbar sollte der zusätzliche Bedarf an Schulraum, der aus dem Bevölkerungswachstum der heute bekannten Quartierplanungen hervorgeht, mit der im EP 2020–2024 dargelegten Investitionsplanung gedeckt sein. Sobald der Hauptbau des Rotackerschulhauses instand gestellt ist, erlangt die Stadt wieder eine Handlungsfähigkeit in Bezug auf die Nachnutzung oder den Verkauf der Grundstücke des Rosenpavillons und des Mühlemattschulhauses.

6.1.5.1 Hochbau

Der notwendige Investitions- und Finanzbedarf im Hochbau lässt sich in folgende drei Bereiche gliedern:

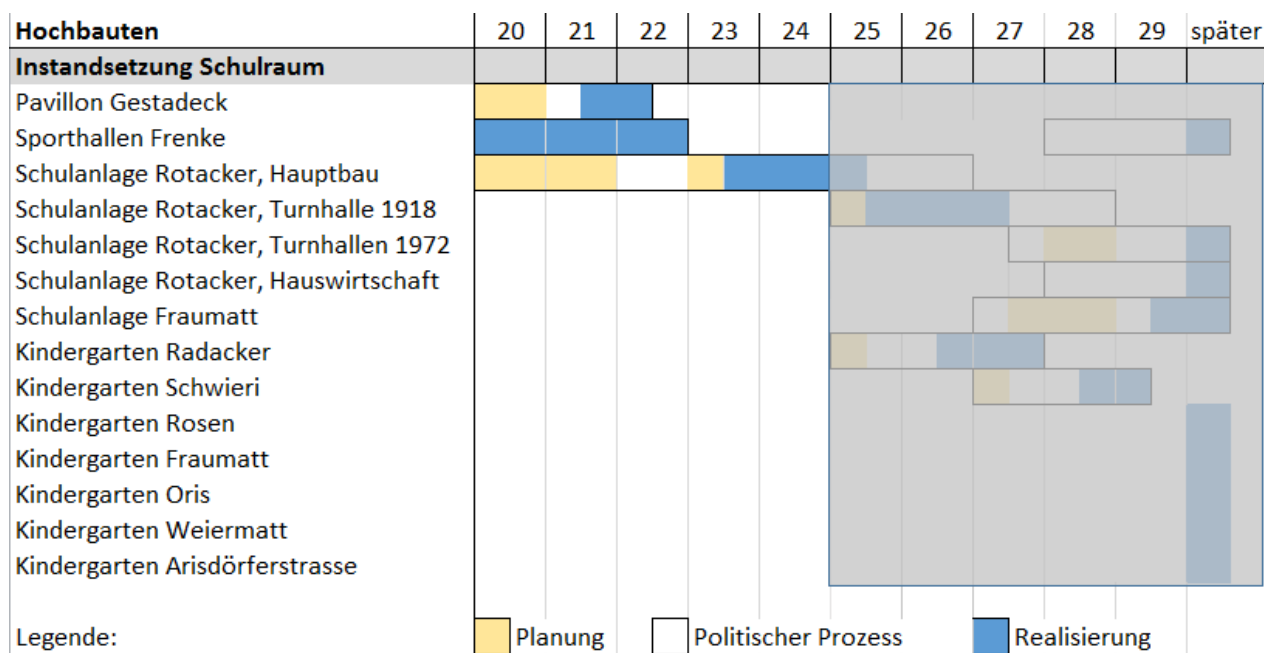
- Sicherstellung von genügend Schulraum/Erweiterung des Schulraums
- Instandsetzung/Instandhaltung der bestehenden Schulbauten
- Instandsetzung/Instandhaltung der übrigen Bauten.

6.1.5.1.1 Erweiterung Schulraum



Die Erweiterungsbauten beim Frenkensulhaus und beim Rotacker- oder Fraumattschulhaus sind auf den Zuwachs der Schüler und Schülerinnen gemäss der aktualisierten Schulraumplanung ausgerichtet. Je nach effektiver Entwicklung der Schülerzahlen helfen sie auch, den Wegfall des Schulraums für zwei Klassenzüge während der Sanierung des Rotackerschulhauses mit möglichst wenig weiteren Provisorien zu überbrücken. Ob es die Inbetriebnahme des Pavillons Rosen als weiteres Provisorium dannzumal braucht, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht definitiv festlegen. Die methodische Unsicherheit in Bezug auf die Klassenbildung im Zusammenhang mit der Schulraumplanung ist zu gross. In der Prognose wird davon ausgegangen, dass die Klassen gefüllt und die Reserven im vorhandenen Schulraum ebenfalls ausgenutzt werden. Somit bleibt für den Ausgleich von Unsicherheiten in der Bevölkerungs- und Schülerprognose kaum Spielraum.

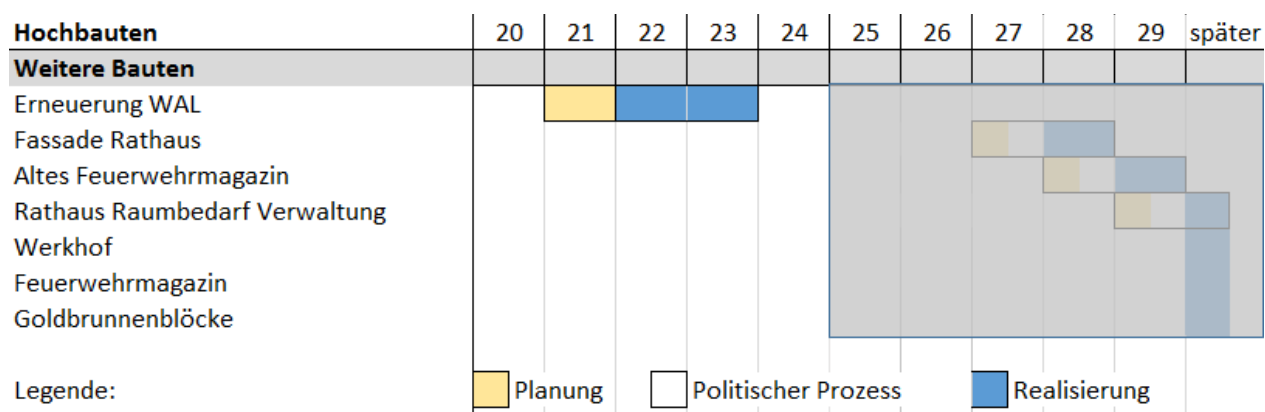
6.1.5.1.2 Instandsetzung Schulraum



Der «Vereinspavillon» im Gestadeckschulhaus soll durch einen Neubau ersetzt werden. Der schlechte Zustand des Gebäudes und der Unterrichtsräume machen einen Ersatzbau nötig. Die Baumassnahmen beinhalten eine Erweiterung des Raumprogramms und kleinere Brandschutzmassnahmen im Altbau. Mit diesen verhältnismässig einfachen Massnahmen können im Altbau zusätzliche Gruppenräume geschaffen werden. Nach Abschluss dieser Baumassnahmen ist der Schulstandort Gestadeck soweit ausgebaut, dass er für die kommenden Jahre, gemäss Raumprogramm der Schule, über die notwendige Anzahl Schulzimmer und die notwendigen Nebenräume (Werken, Mehrzweckraum, Tagesstruktur etc.) für einen Klassenzug verfügt.

Der grösste Investitionsbedarf besteht in den Objekten Rotackerschulhaus und Sporthalle Frenke. In erster Priorität soll der Hauptbau des Rotackerschulhauses instandgesetzt werden. Diese Massnahme kommt unmittelbar dem Schulbetrieb zugute. Die Instandsetzung der Turnhallen Rotacker und der Sporthallen Frenke kann aus finanziellen Gründen erst erfolgen, wenn die Arbeiten am Hauptbau des Rotackerschulhauses abgeschlossen sind. Deshalb braucht es vorgängig für die Sporthallen Frenke diverse Instandhaltungsmassnahmen im Rahmen von Budgetkrediten, um den Betrieb für weitere zehn Jahre aufrecht zu erhalten.

6.1.5.1.3 Weitere Bauten



Im Besitz der Stadt befinden sich neben den Schulbauten weitere Bauten. Sie weisen alle einen langfristigen Instandsetzungsbedarf auf. Prioritär wird der Neubau des Wohnheims für Asylsuchende in den Entwicklungsplan 2020–2024 aufgenommen. Das Wohnheim ist in einem schlechten baulichen Zustand. Zudem genügt die Raumaufteilung dem Bedürfnis nach einer möglichst flexiblen Unterbringung der vom Kanton zugewiesenen Asylsuchenden nicht. Mit einem Neubau am gleichen Ort steht dem Asylwesen ein Gebäude zur Verfügung, in welchem die der Stadt Liestal zugewiesenen Asylsuchenden adäquat untergebracht werden können. Die Realisierung erfolgt nach dem Beschluss des Einwohnerrats zum Baukredit.

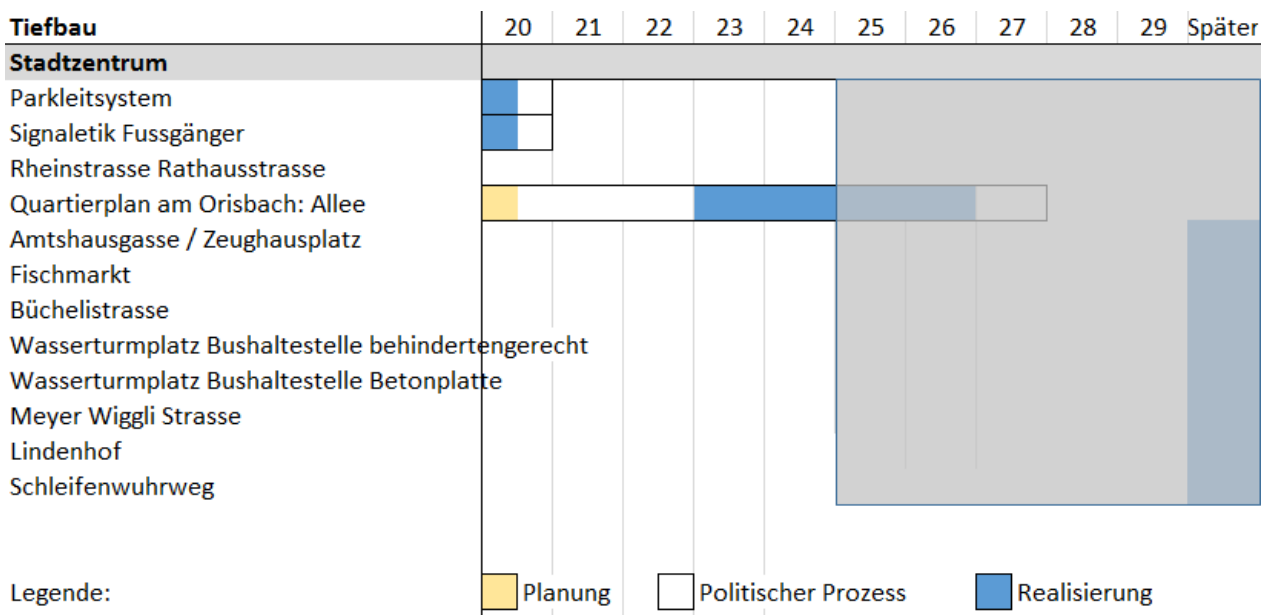
6.1.5.2 Tiefbau und Verkehr

Die Priorisierung der Investitionen in Strassenbauprojekte erfolgt so, dass möglichst viele Synergien mit Drittprojekten erzielt werden können. Sie ist in der Planperiode 2020–2024 und in den Folgejahren wesentlich durch drei Faktoren bestimmt:

- die Entwicklung am Bahnhof durch den Vierpurausbau und die Immobilienprojekte der SBB und der Post (vorgesehener Bauzeitraum 2019–2027)
- die Realisierung der Quartierpläne und die Erneuerung der Kantonsstrassen im Bereich Zentrum Nord
- die Realisierung der Quartierpläne im Grammet/Heidenlochquartier.

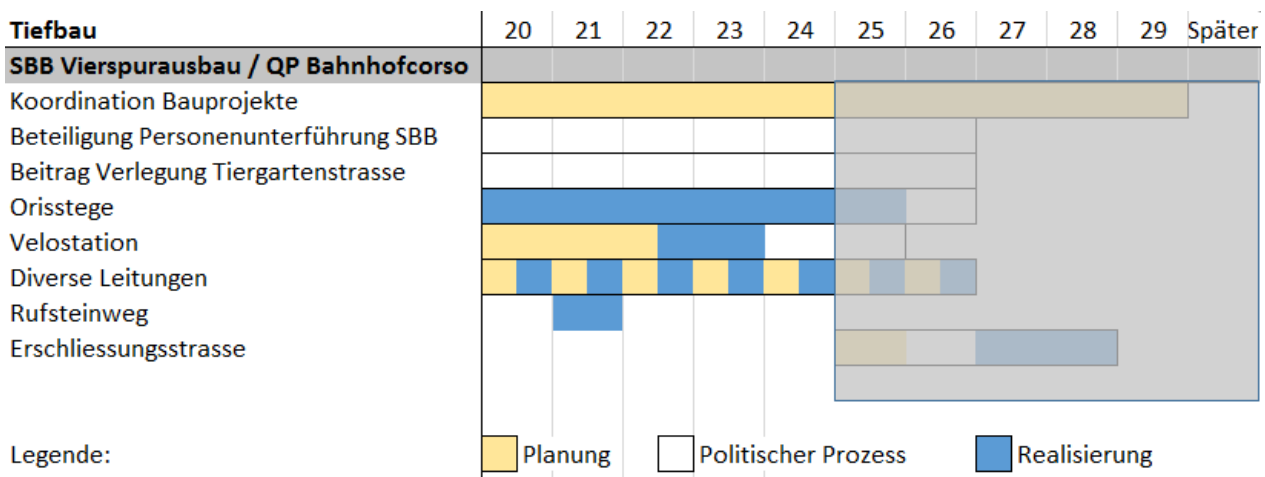
Daneben gibt es aus dem langfristigen Erhaltungsmanagement eine Pendenzenliste mit Strassenabschnitten, Kanalisationen und Wasserleitungen, welche in den kommenden Jahren instandgesetzt werden sollten. Der notwendige Finanzbedarf für diese auf noch später verschobenen Vorhaben wurde im Blick auf die fehlenden Finanzmittel und die Dringlichkeit der bereits aufgeführten Projekte in den kommenden zehn Jahren nicht in die Liste der Projekte aufgenommen und ist in den finanziellen Auswirkungen nicht eingerechnet.

6.1.5.2.1 Stadtzentrum



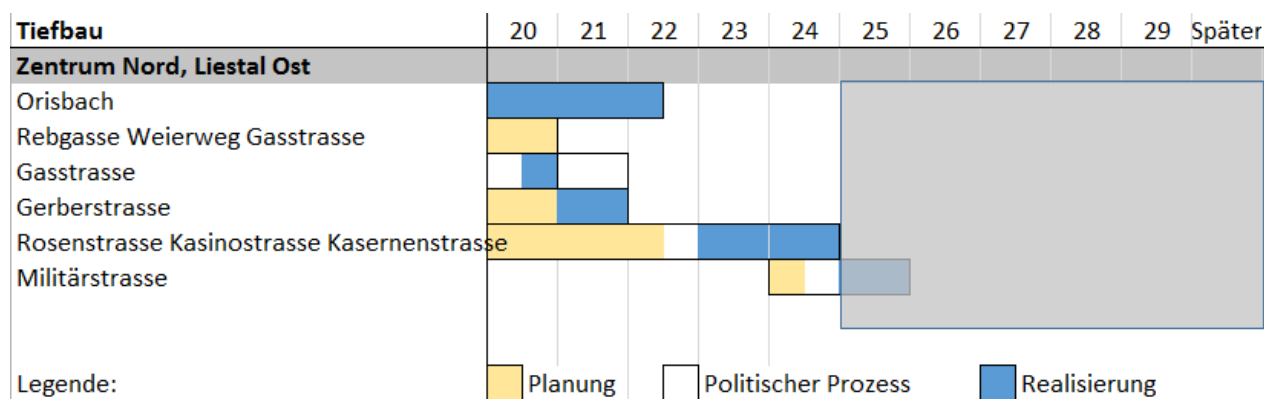
Mit den Investitionen im Stadtzentrum wird die auf Entwicklungsprojekte ausgerichtete Investitionspolitik der vergangenen Jahre weiterverfolgt. Wesentliches Element ist die Neugestaltung der Allee im Zusammenhang mit dem Ersatzbau der Post. Der Abschluss der Instandsetzung und Neugestaltung der Altstadtgassen wurde aus finanziellen Überlegungen aus der priorisierten Liste für die kommenden zehn Jahre gestrichen und kann erst später realisiert werden.

6.1.5.2.2 Bahnhofsumgebung



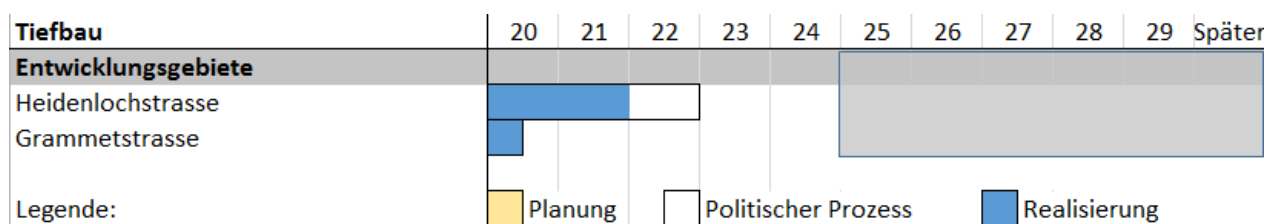
Die Mittel werden in bauliche Aufwertungs- und Begleitmassnahmen im Bahnhofsumgebung investiert. Diese Investitionen sind vom Baufortschritt der SBB abhängig.

6.1.5.2.3 Zentrum Nord, Liestal Ost



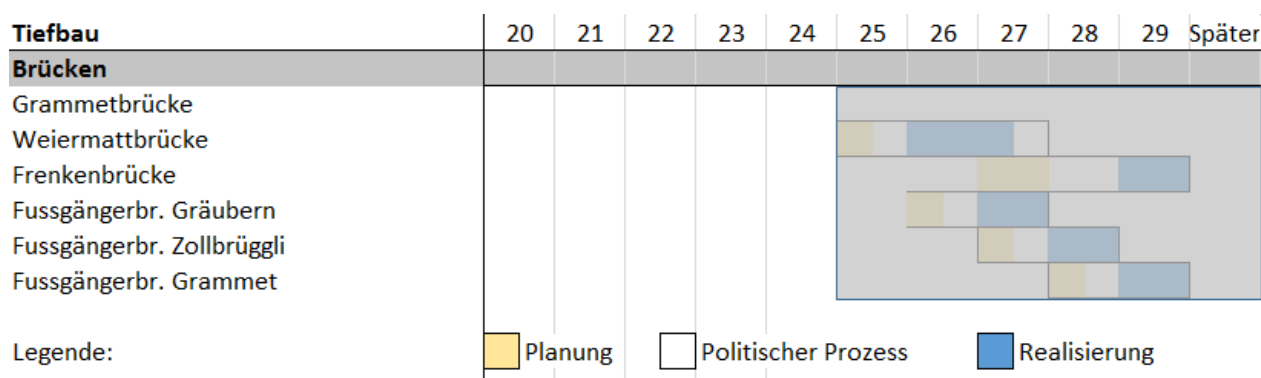
Diese Investitionen stehen in engem Zusammenhang mit dem Bauprogramm des kantonalen Tiefbauamts. Insgesamt führen sie zu einer Aufwertung des Strassenraums im Bereich Liestal Nord – wo mit den diversen Quartierplanungen auch eine grosse Entwicklung stattfindet.

6.1.5.2.4 Entwicklungsgebiete



Die Heidenlochstrasse ist die grösste Tiefbauinvestition in dieser Periode. Sie erschliesst die Neubauten im Grammet-Heidenloch-Quartier und steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Realisierung der Quartierpläne.

6.1.5.2.5 Brücken



Diverse Brücken der Stadt müssen in den kommenden Jahren instand gestellt werden. Die Instandsetzung der Weiermattbrücke wurde angesichts der fehlenden finanziellen Ressourcen verschoben.

6.1.5.2.6 Sanierung A22 und Schleifbergstunnel

Ausgangslage

Das Ergolzviadukt der Umfahrungsstrasse Liestal (A22) weist einen hohen Sanierungsbedarf auf und muss in den kommenden Jahren umfassend erneuert werden. Dieser Strassenabschnitt wird im Jahr 2020 an den Bund abgetreten. Damit der Bund die dringende Sanierung dieses Strassenabschnitts möglichst rasch an die Hand nimmt, hat das kantonale Tiefbauamt ein Bauprojekt für die Erneuerung der Umfahrung Liestal (A22) ausgearbeitet. Neben den hohen Kosten von ca. CHF 150 Mio. birgt die Gesamterneuerung der Umfahrung Liestal, insbesondere der Neubau des 750 Meter langen Ergolzviadukts, hohe Risiken bezüglich der Bewilligungschancen aus umweltrechtlicher Sicht (Gewässerschutzgesetz) und führt während der langen Bauzeit zu grossen Belastungen für die Stadt Liestal.

Erwartete Entwicklung

Der Kanton schlägt dem Bund eine Instandsetzung des Ergolzviadukts mittels eines ultrahochfesten Faserbetons (UHFB) vor. Neben den tieferen Kosten ist auch die deutlich kürzere Bauzeit (vier anstelle von sieben Jahren) ein grosser Vorteil gegenüber der Gesamterneuerung. Die Nutzungsdauer des Viadukts kann mit dieser Methode um ca. 30 bis 40 Jahre verlängert werden. Dieser Zeitpuffer ermöglicht die Planung und den Bau einer alternativen Strassenführung (*Tunnel Schleifberg*). Die vom Kanton und der Stadt Liestal bevorzugte Sanierung mit UHFB hat für die Stadt Liestal zur Folge, dass der Vollanschluss Zentrum nicht möglich ist. Das kantonale Tiefbauamt wurde vom Landrat beauftragt, möglichst rasch mit einer Planung zur alternativen Strassenführung zu beginnen und die Stadt Liestal in diese Planung einzubeziehen. Die Stadt wird sich dafür einsetzen, dass diese Planung nun zügig an die Hand genommen wird.

6.1.5.2.7 Busnetz

Mit dem Fahrplan 2025 wird der Viertelstundentakt der S-Bahn eingeführt und die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Schnellzugshalte verschieben sich. Im Blick auf diesen grossen Fahrplanwechsel wird in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung öffentlicher Verkehr des Kantons und mit der Autobus AG (AAG) das Busnetz der Stadt Liestal überarbeitet. Neben der Erreichbarkeit der Bahnhöfe mit dem Regionalbusnetz wird das Busnetz als Stadtbusnetz des zusammengewachsenen Siedlungsgebiets von Frenkendorf–Füllinsdorf–Liestal–Lausen konzipiert. Eine erste Umsetzung erfolgt mit dem Fahrplanwechsel 2019/2020 mit einer Verdichtung des Busbetriebs und zusätzlichen Haltestellen auf der Linie 78 (Heidenlochquartier). Weitere Massnahmen sind mit der Ausarbeitung des 9. Generellen Leistungsauftrags (GLA) geplant. Zielsetzung ist die Einführung eines Viertelstundentakts der Stadtbusse ab 2025. Die hierzu notwendigen Finanzierungsbeschlüsse muss allerdings der Baselbieter Landrat fällen.

6.1.5.2.8 Fernverkehrshalte

Ausgangslage

Die Fernverkehrshalte in Liestal und damit die direkte Verbindung der Stadt Liestal und der Region zu den Wirtschafts- und Arbeitszentren des Mittellands sind eine wesentliche Standortqualität der Stadt Liestal. Liestal soll mittelfristig in einen Halbstundentakt nach Bern und Zürich eingebunden werden und die direkte Verbindung nach Luzern soll erhalten bleiben. Im Horizont 2030/35 sollen mindestens die Verbindungen in der heutigen Taktfrequenz erhalten bleiben. Der Einwohnerrat hat die Ausführungen des Stadtrats zum Postulat Nr. 2016/7 «Fahrplan 2025» von Rolf Gutzwiller der CVP/EVP/GLP-Fraktion einstimmig als Zwischenbericht zur Kenntnis genommen. Einstimmig hat er die Ausführungen des Stadtrats zum Postulat Nr. 2017/40 «Grundsätze und Kriterien Fernverkehr vom Januar 2017» von Rolf Gutzwiller der CVP/EVP/GLP-Fraktion als Zwischenbericht zur Kenntnis genommen. Beide Postulate wurden nicht abgeschrieben.

Erwartete Entwicklung

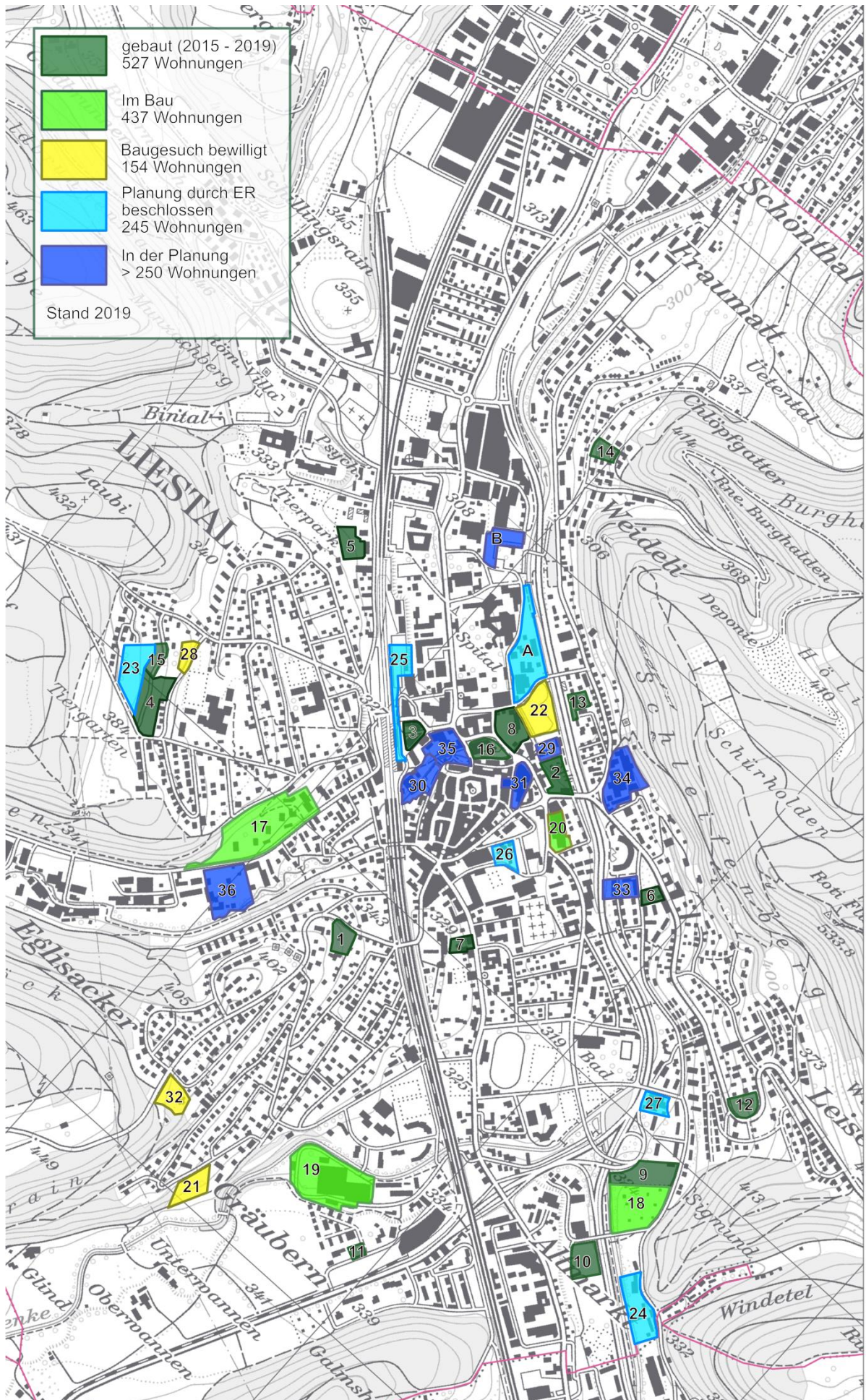
Mit beiden Postulaten wird der Stadtrat ersucht, seine Forderungen bei den zuständigen Stellen des Kantons mit dem nötigen Nachdruck einzubringen und darauf hinzuarbeiten, dass das Fernverkehrsangebot in Liestal mittelfristig ausgebaut wird und kurzfristig zumindest erhalten bleibt. Eine wichtige Grundlage ist die explizite Aufnahme der einwohnerstarke Agglomeration Liestal im Papier «Grundsätze und Kriterien Fernverkehr». Die Stadt arbeitet gezielt darauf hin, dass Liestal als einwohnerstarkes Zentrum einer Region mit ca. 80'000 Einwohnerinnen und Einwohnern und damit als wichtiger Fernverkehrshalt in der kommenden Revision des Raumkonzepts BL und des kantonalen Richtplans aufgenommen wird.

6.1.5.3 Planungen

6.1.5.3.1 Quartierpläne und Bevölkerungsentwicklung

Die nachgeführte Liste mit den Quartierplanungen in unterschiedlichen Stadien zeigt die Dynamik der Wohnbautätigkeit in Liestal. Diese von privaten Investoren geplanten Bauvorhaben sind für das angestrebte Wachstum der Wohnbevölkerung von Liestal wichtig. Liestal weist heute auf rund 14'500 Einwohner ca. 16'500 Beschäftigte auf. Ein wichtiges Entwicklungsziel bleibt nach wie vor, vermehrt in Liestal arbeitende Personen auch als Einwohner und Einwohnerinnen von Liestal zu gewinnen (www.in-liestal.ch). Damit wächst das Steuersubstrat und das Pendlervolumen lässt sich reduzieren.

Nr.	Name	Nutzungsform	Status Planung	Vorlage an ER	Bezugs-jahr	Anzahl Whg
1	Wohnpark Burg	Wohnungen	gebaut		2015	18
2	Grienmatt	Wohnungen	gebaut		2016	35
3	Bahnhofareal 2 (Migros PK)	Wohnungen, Verkauf, Dienstleistung	gebaut		2016	48
4	Burgunderpark	Wohnungen	gebaut		2016	20
4	Burgunderpark	Wohnungen	gebaut		2018	20
5	MFH Wiedenhubstrasse	Wohnungen	gebaut		2017	18
6	Obere Brunnmatt	Alterswohnungen	gebaut		2017	18
7	Kasernenstrasse	Wohnungen, Büros	gebaut		2017	13
8	Weierweg	Wohnungen	gebaut		2017	94
9	Heidenweid	Wohnungen	gebaut		2018	60
10	Altbrunnen	Wohnungen, Büros	gebaut		2018	46
11	Aurorastrasse	Wohnungen	gebaut		2018	14
12	Rank	Wohnungen	gebaut		2019	17
13	MFH Ergolzstrasse	Wohnungen	gebaut		2019	24
14	Burghalde	Wohnungen	gebaut		2019	11
15	Burgunderpark	Wohnungen	gebaut		2019	8
16	Rebgarten	Alterswohnungen	gebaut		2019	63
	Total Wohnungen		Gebaut (2015 – 2019)			527
17	Oristalstrasse (Knoll)	Dienstleistung, Wohnungen, Verkauf	im Bau		2020 2021 2022 2023	40 40 45 49
18	Grammet	Wohnungen	im Bau		2021	166
19	Benzbur (Hanro)	Gewerbe, Geschäfte, Wohnungen	im Bau		2020	67
20	Gstadig	Dienstleistung, Wohnungen, Verkauf	Im Bau		2020	30
	Total Wohnungen		im Bau			437
21	Langhagstrasse	Wohnungen	Baugesuch		2020	12
22	Aurisa (Konrad Peter)	Dienstleistung, Wohnungen	Baugesuch		2021 2022 2023	40 30 30
28	Talacherstrasse	Wohnungen	Baugesuch	2019	2020	12
32	Eglisacker	Wohnungen	Baugesuch	2019	2021	30
	Total Wohnungen		Baugesuch			154
23	Tiergartenstrasse	Wohnungen	genehmigt	2017	2023	65
24	Cheddite	Wohnungen	genehmigt	2017	2022 2023	40 38
25	Bahnhofcorso	Dienstleistung, Verkauf, Wohnungen	genehmigt	2017	2025	25
26	Florhof	Geschäfte, Wohnungen	genehmigt	2016	2022	40
27	Kasinostrasse (Krattiger)	Wohnungen	genehmigt	2018	2022	37
	Total Wohnungen		genehmigt			245
29	Osboplatz	Wohnungen	in Planung	2019	2022	30
30	Am Orisbach	Dienstleistungen, Verkauf, Wohnungen	in Planung	2019	2025	30
31	Ziegelhof	Zwischennutzungen, Gewerbe	In Planung	2019	2022	10
33	Brunnmatt 2	Wohnungen	in Planung	2020	> 2024	35
34	Giesserei Erzenberg	Wohnungen	in Planung	2020	> 2024	100
35	Weier-Areal (bz Zeitung)	Wohnungen / Büros	in Planung	2021	>2024	offen
36	Burri Mangold	Gewerbe, gemischte Nutzung	In Planung	2021	>2024	offen
	Total Wohnungen		In Planung			> 250



6.1.5.3.2 Masterplanung Rheinstrasse

Ausgangslage

Im Perimeter der Rheinstrasse von der Kantonalbankkreuzung bis zum Schauenburgkreisel werden in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren diverse Arealentwicklungen stattfinden. Heute sind die meisten Grundstücke der Zone für öffentliche Werke und Anlagen zugewiesen. Die mit dieser Transformation des Quartiers einhergehende Gelegenheit zur Etablierung neuer Nutzungen und zur Schaffung räumlicher Qualitäten wird durch die Stadt – in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton – proaktiv ergriffen.

Erwartete Entwicklung

Eine städtebauliche Analyse zeigt das Potenzial und die Chancen einer gesteuerten Entwicklung für dieses Stadtquartier auf. In einem ersten Schritt soll deshalb mit den betroffenen Grundeigentümern eine Masterplanung über den gesamten Perimeter erfolgen. Mittels dieses Masterplans soll ein gemeinsames Verständnis der beteiligten Grundeigentümer und der Stadt Liestal für eine zukunftsweisende Gesamtentwicklung im Perimeter entwickelt werden. Insbesondere soll er die Rahmenbedingungen und die Spielregeln für die bauliche Entwicklung in den einzelnen Baufeldern der beteiligten Grundeigentümer festlegen.

6.1.5.3.3 Planungs- und Bauprojekte im Bahnhofsperimeter

Der Quartierplan *Bahnhofcorso* hat Ende 2018 seine Rechtskraft erlangt. In Abstimmung mit den Infrastruktur-Bauarbeiten zum Vierspurausbau werden die Arbeiten zum Aufnahmegebäude und für den «Bürobau B» voraussichtlich ab 2021 aufgenommen. Der Bau des Hochhauses erfolgt später, nach einem von den SBB durchgeführten Wettbewerb.

Die Verbesserung des Zugangs vom Bahnhof in die Altstadt bleibt ein Schlüsselprojekt. Mit dem Neubau der Post und der Umgestaltung der Allee (*Quartierplan «Am Orisbach»*) kann die bestehende Situation deutlich verbessert werden. Im Quartierplan sind zwei attraktive Wegführungen vorgesehen: Eine neue, breite Treppe führt von der Terrasse am Ersatzneubau der Post hinunter zur Allee und von dort direkt zum Elefantentor. Eine zweite direkte Wegverbindung führt durch die neugestaltete Allee über die Freihofgasse in die Rathausstrasse. Früherster Baubeginn des Ersatzneubaus der Post ist gemäss heutigem Kenntnisstand 2023. Die Umgestaltung der Allee erfolgt abgestimmt mit dem Bau des Postgebäudes in den Folgejahren. Der Quartierplan und die entsprechenden Projektierungs- und Baukredite werden dem Einwohnerrat zum Beschluss vorgelegt werden.

Parallel dazu plant der Kanton eine Erweiterung des *Gerichtsgebäudes*. Nach Abschluss des Architekturwettbewerbs müssen die baurechtlichen Rahmenbedingungen in einem Quartierplan festgelegt werden.

Die ersten Planungsschritte für die Entwicklung des *Lüdin-Areals* sind mit einem Workshopverfahren unter Beteiligung der Stadt erfolgt. In diesem Verfahren konnten die Nahtstellen zum Quartierplan Am Orisbach und zum Gerichtsgebäude abgestimmt werden. Die Grundeigentümerschaft wird nun die Projektierung auf der Grundlage der Ergebnisse des Workshopverfahrens weiterbearbeiten. Nach Abschluss der Planungen wird für dieses Areal ein Quartierplan durch den Einwohnerrat zu beschliessen sein.

6.1.5.3.4 Revision Teilzonenvorschriften Zentrum

Die Altstadt von Liestal ist im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) als Ortsbild von nationaler Bedeutung eingestuft. Die Qualität des Ortsbildes ist ein Alleinstellungsmerkmal (Unique Selling Proposition, USP) der Stadt Liestal und muss erhalten werden. Der Erhalt lässt sich aber nicht nur mit Schutzvorschriften erreichen. Auch eine zeitgemässe Nutzung, mit der die Belebung, der bauliche Erhalt, der Unterhalt und die Pflege der Liegenschaften einhergehen, leistet einen wesentlichen Beitrag dazu. Die bestehenden Teilzonenvorschriften Zentrum aus dem Jahr 2002 setzen Erweiterungen und Umbauten von bestehenden Liegenschaften enge Grenzen. In der Planperiode 2020–2024 werden die notwendigen Grundlagen für eine sorgfältige und zeitgemässe Interessenabwägung in diesem für die Entwicklung der Altstadt wichtigen Spannungsfeld zwischen Schutz, Erhalt und zeitgemässer Weiterentwicklung und schliesslich rentabler Nutzung geschaffen. Die Erkenntnisse fliessen u.a. in die Überarbeitung der Teilzonenvorschriften Zentrum ein.

6.1.5.3.5 Revision Zonenvorschriften Landschaft und Siedlung

Die Zonenvorschriften sind das wichtigste raumplanerische Instrument, um die Siedlungs- und Landschaftsentwicklung der Stadt Liestal zu steuern. Die Zonenvorschriften Landschaft stammen aus dem Jahr 1995, diejenigen zum Siedlungsgebiet wurden 2010 beschlossen. Sie sollten in der Regel alle 15 Jahre überarbeitet werden. Eine Analyse der Wirkung der bestehenden Zonenvorschriften in Bezug auf ihre Zielsetzungen bildet eine erste Grundlage, um Umfang und Schwerpunkte der Überarbeitung festzulegen. Die Revision der Zonenvorschriften Landschaft wurde in Angriff genommen. Für das Siedlungsgebiet müssen zuerst die wesentlichen Themen der regionalen Entwicklung im Zusammenhang mit dem Korridorprozess des Agglomerationsprogramms in der Ergolzachse sowie der Entwicklung in den Frenkentalern geklärt werden.

6.1.5.4 Energie und Klima

Ausgangslage

Mit der Motion «Für unsere Zukunft – Für eine ernsthafte Klimapolitik!» (2018-121) wurde der Stadtrat vom Einwohnerrat beauftragt,

- einen kommunalen Massnahmenplan Klimaschutz, der den Anforderungen des 1,5°C-Ziels und dem Pariser Klimaübereinkommen entspricht, auszuarbeiten. Er beinhaltet den Ausstieg der Gemeinde aus fossilen Energieträgern;
- im Rahmen des Ausstiegs aus fossilen Energieträgern durch die Stadt Liestal auf finanzielle Investitionen in fossile Unternehmen zu verzichten (dies gilt insbesondere für die Pensionskassen der von der Stadt entlöhnten Angestellten);
- eine Anpassungsstrategie, welche die Bevölkerung vor den Gefahren durch den Klimawandel schützt, auszuarbeiten;
- die finanziellen, gesetzgeberischen und organisatorischen Aufwendungen für die Umsetzung der Klimaziele bezüglich Anpassung und Minderung für die Stadt Liestal aufzuzeigen;
- den erarbeiteten Massnahmenplan und die Anpassungsstrategie dem Einwohnerrat zur Verabschiedung vorzulegen.

In erster Linie dient das vom Einwohnerrat zur Kenntnis genommene *Energieleitbild 2030* als Leitlinie für kommunale Entscheidungen sowie für die tägliche Arbeit der Verwaltung. Es bildet die Grundlage für die Interessenabwägung bei energiepolitischen Entscheidungen. Zusammen mit dem Label «Energiestadt» verfügt die Stadt bereits heute über geeignete Leitlinien für die Erarbeitung von konkreten Massnahmen zur Umsetzung der «Energiestrategie 2050» des Bundes und des Kantons Basel-Landschaft. Das Massnahmenprogramm des Labels «Energiestadt» wird im Rahmen von Re-Audits alle vier Jahre überarbeitet und dessen Umsetzung bewertet. Die Energiekommission begleitet das Massnahmenprogramm des Labels und unterstützt den Stadtrat und die Verwaltung in diesen Fragen.

Erwartete Entwicklung

Im Energieleitbild 2030 sind in den sechs Energiestadtbereichen Entwicklungsplanung, kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation und Kommunikation und Kooperation die entsprechenden, energiepolitisch wichtigen Leitsätze formuliert.

Die wichtigsten Handlungsfelder für die Stadt sind:

- *Sanierungen und Neubauten der stadteigenen Gebäude gemäss Minergie-P-Standard*: Mit dem Neubau des «Vereinspavillons» beim Gestadeckschulhaus wird ein altes Gebäude, das zum Teil noch über einfach verglaste Fenster verfügt, durch einen modernen Bau ersetzt. Angestrebt wird eine Minergie P-Eco-Zertifizierung. Das gleiche gilt für den Neubau des Wohnheims für Asylsuchende (vgl. Ziff. 6.1.5.1 – Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Stadtbauamt – Hochbau).
- *Erfolgskontrollen von Energiesparmassnahmen* (öffentliche Beleuchtung, Wasserversorgung, Energiesanierungen): Die Stadt Liestal führt eine Energiestatistik über die Verbrauchergruppen Schulanlagen, Kindergärten, Verwaltung (Rathaus, Werkhof, Feuerwehr, Stadion). Sie dient als Grundlage für Erfolgskontrollen, für Investitionsentscheide und zur Betriebsoptimierung der Haustechnik in Gebäuden.
- *Quartierpläne an gut erschlossenen Lagen*: Mit den neuen, dichten Bebauungen die allesamt nach modernen Energiestandards erstellt werden, wird einerseits der Energieverbrauch optimiert (vgl. Ziff. 6.1.5.3 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Stadtbauamt – Planungen). Die Bauten der Quartierpläne beziehen ihre Heizenergie zumeist von der Fernheizung. Mit der Realisierung der Holzschnitzelfeuerung der EBL können sie so einen sehr hohen Anteil an CO₂neutraler und erneuerbarer Energie erreichen. Dank ihrer zentralen Lagen und den guten Anschlüssen an den öffentlichen Verkehr kann überdies die Mobilität umweltfreundlich bewältigt werden.
- *Die Anstrengungen zur Verbesserung des Angebots des öffentlichen Verkehrs* sind in den Ziffern 6.1.5.2.7 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Tiefbau und Verkehr – Busnetz und 6.1.5.2.8 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Stadtbauamt – Tiefbau und Verkehr – Fernverkehrshalte beschrieben. Auch die in Ziff. 6.1.5.3.3 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Stadtbauamt – Planungs- und Bauprojekte im Bahnhofssperimeter dargelegten Projekte im Zusammenhang mit dem Vierspurausbau leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Öffentlichen Verkehrs, aber auch des Veloverkehrs (Orissteg und Velostation).
- *Informationsveranstaltungen*: 2019 wurde eine erfolgreiche Informationsveranstaltung zur Nutzung von Solarenergie durchgeführt. Die Durchführung weiterer ähnlicher Veranstaltungen ist auch in Zukunft vorgesehen.

In der Stadt Liestal gibt es derzeit diverse Wärmeverbünde. Sie werden zu einem grossen Teil immer noch mit fossilen Brennstoffen betrieben. Die Elektra Baselland (EBL) plant seit der Übernahme der Wärmeverbünde vom Kanton diese zusammenzuführen und mit einer Holzschnitzelfeuerung zu betreiben. Das Baugesuch für die neue Heizzentrale wurde 2019 eingereicht. Die Planung der Leitungsnetze ist erfolgt. Die Umsetzung ist für die kommenden Jahre geplant. Die Realisierung dieses Projekts bedeutet einen Meilenstein für den Ausstieg aus fossilen Energieträgern, werden doch so auf einen Schlag alle an der Fernheizung angeschlossenen Gebäude mit CO₂neutraler und erneuerbarer Energie beheizt.

Ein auf die übrigen Handlungsfelder der Stadt abgestimmter Massnahmenplan wird im Jahr 2020 ausgearbeitet werden.

6.1.5.5 Finanzvermögen

Ausgangslage

Gemäss § 7 der Verordnung über die Rechnungslegung der Einwohnergemeinden (Gemeinderechnungsverordnung) umfasst das Finanzvermögen diejenigen Sachwerte, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können. Die Investition von Vermögenswerten ist nur in risikoarme Anlagen zulässig. Vermögenswerte, die für die öffentliche Aufgabenerfüllung nicht mehr benötigt werden, sind zum Buchwert vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen zu übertragen und anschliessend neu zu bewerten. Vermögenswerte des Finanzvermögens, die für die öffentliche Aufgabenerfüllung benötigt werden, sind zum Verkehrswert vom Finanzvermögen ins Verwaltungsvermögen zu übertragen (vgl. § 12 der Gemeinderechnungsverordnung).

Die Stadt erwirtschaftet heute mit den Liegenschaften des Finanzvermögens einen jährlichen Ertragsüberschuss und somit einen Beitrag zur Erfolgsrechnung in der Grössenordnung von knapp TCHF 400. Die Stadt Liestal weist im Anhang zur Jahresrechnung 2018 auf den Seiten 135–137 die einzelnen Sachwerte des Finanzvermögens innerhalb der Jahresrechnung aus. Innerhalb der lokalen Gliederung stellten sich die Werte wie folgt dar (S. 46 der Jahresrechnung 2018):

Erfolgsrechnung nach Lokaler Gliederung: Details (TCHF)		RE17 netto	BU18 netto	RE18 netto
	Finanzvermögen	-636	-394	-377
	Finanzvermögen Immobilien	-645	-403	-388
	Baurechtszins an Bürgergemeinde	28	29	28
	W&U	63	71	92
	Honorare für externe Dienstleistungen	35	22	24
	Buchgewinne / - Verluste	-281	0	-21
	Pacht- und Mietzinserträge	-216	-250	-231
	Baurechtszinserträge	-274	-275	-279
	Wertschriften / Beteiligungen	9	9	11
	Marktwertanpassungen	0	0	0
	Finanzvermögen übrige Sachanlagen	0	0	0

Ziele im Umgang mit dem städtischen Finanzvermögen (finanzielle Erträge)

Das Finanzvermögen respektive die darin enthaltenen Anlagen werden vorliegend unter dem rein *finanziellen* Aspekt beurteilt, da die Erträge des Finanzvermögens keine Steuererträge darstellen und diese somit auch nicht im Finanzausgleich bei der Steuerkraft berücksichtigt werden. Auf allfällige weitere Interessen wird bei den einzelnen Kategorien eingegangen.

Kategorisierung des Finanzvermögens

Im Wesentlichen lassen sich die Sachwerte in folgende, zweckmässige Kategorien unterteilen:

1. Baurechtgeberin Stadt Liestal
 - 1.1. Baurechte ohne Ertrag
 - 1.2. Baurechte mit Ertrag
2. Baurechtnehmerin Stadt Liestal
3. Pachtland ausserhalb Bauzonen
4. Unüberbaute Grundstücke im Siedlungsgebiet

- 4.1. Bauland
- 4.2. Land ausserhalb Bauzonen
- 5. Aktuelle Vermietungen
- 6. Umwidbares Verwaltungsvermögen (Potenzial)
- 7. Finanzanlagen

Handlungsmöglichkeiten innerhalb der Kategorien

1. Baurechtgeberin Stadt Liestal

1.1. Baurechte ohne Ertrag

Die Stadt hat dem regionalen Alters- und Pflegeheim ein Baurecht ohne Baurechtszins erteilt. Hier stehen die Interessen der Altersvorsorge rein finanziellen Interessen gegenüber.

1.2. Baurechte mit Ertrag

Diese Baurechte haben alle eine lange Laufzeit und generieren jährlich wiederkehrende Einnahmen für die Stadt Liestal in der Höhe von ca. TCHF 280. Die Baurechtszinsen werden periodisch überprüft und den Marktbedingungen angepasst. Es besteht mittelfristig keine Handlungsmöglichkeit, da die Laufzeit der Baurechte eine andere Verwendung der Grundstücke auf lange Dauer verunmöglicht.

2. Baurechtnehmerin Stadt Liestal

2.1. Goldbrunnenblöcke

Diese sind im Baurecht von der Bürgergemeinde Liestal übernommen. Die Gebäude stehen im Eigentum der Stadt. Sie sind mittelfristig sanierungsbedürftig. Sie generieren heute einen jährlichen Mietertrag in der Höhe von TCHF 150. Bei einer mittelfristig anstehenden Sanierung ist zu entscheiden, ob die Gebäude weiterhin als Möglichkeit einer Ertragsposition gehalten werden sollen. Ein Verkauf des Grundstücks an die Stadt steht seitens Bürgergemeinde nicht im Raum.

3. Pachtland ausserhalb Bauzonen

Landwirtschaft, Schrebergärten, Grundwasserschutzzonen

Die Erträge sind aufgrund der Zonenzugehörigkeit gering. Einzonungen sind in den kommenden Jahren eher unwahrscheinlich. Es besteht mittelfristig keine Handlungsmöglichkeit.

4. Unbebaute Grundstücke im Siedlungsgebiet

4.1. Bauland

Parzelle Burg/Wetterkreuz, 2'193 m² in der Wohnzone W2, 5'946m² in der OEWA Zone

Parzelle Fraumatt, 784 m² in der Wohnzone W2

Diese Grundstücke mit einer Fläche von insgesamt knapp 9'000 m² bilden die Baulandreserve der Stadt. Die Grundstücke in der W2-Zone könnten bei Bedarf unmittelbar verkauft oder im Baurecht abgegeben werden. Das Grundstück in der OEWA-Zone müsste vorgängig umgezont werden. Die Grundstücke wurden im Zug der Neubewertung der Reserven in den vergangenen Jahren bewertet und sind mit ihrem Wert in der Bilanz aufgeführt.

4.2. Land ausserhalb der Bauzone

Drei Spielplätze, Grünflächen, Uferschutz, Pumpwerk Reservoir Burg, Friedhof

Die aktuelle Verwendung steht im jeweiligen öffentlichen Interesse (insbesondere zugunsten der Lebensqualität in der Stadt Liestal). Hier besteht deshalb keine Handlungsoption.

5. Vermietungen

Wohnungen Werkhof: Reserve für die Verwaltung. Heute vermietet. Generieren Mieterträge. Bei einer Entwicklung eines grösseren Gebiets der Rosenstrasse entlang besteht ein Potenzial.

Einfamilienhaus Werkhof: Heute vermietet, generiert Mietertrag. Grosser Renovationsbedarf besteht. Die Lage für eine Wohnnutzung ist nicht optimal. Bei einer Entwicklung eines grösseren Gebiets der Rosenstrasse entlang besteht ein Potenzial.

Einfamilienhaus FW-Magazin: Bescheidener Mietertrag. Abbruchobjekt. Reserve für den Raumbedarf der Regionalfeuerwehr.

Hauswartwohnungen: Als Hauswartwohnungen sinnvoll genutzt. Generieren Mieterträge.

6. Umwidbares Verwaltungsvermögen (Potenzial)

Bei den nachfolgend aufgelisteten Liegenschaften im Verwaltungsvermögen besteht gewisses finanzielles Potenzial. Eine Umwidmung ins Finanzvermögen ist nicht ausgeschlossen.

Wohnheim für Asylsuchende WAL: Der geplante – aufgrund des Zustands dringend erforderliche – Umbau zu Sozial- und Asylwohnungen generiert Mieteinnahmen. Das Projekt ist bereit für die nächste Phase. Für die Umsetzung braucht es einen Investitionsentscheid des Stadtrats und eine Sondervorlage an den Einwohnerrat.

Haus zur Allee (altes Feuerwehrmagazin): Es wird heute als Jugendzentrum genutzt. Für die Jugendlichen ist es am richtigen Ort. Grössere Renovationsarbeiten sind indes erforderlich. Eine Umnutzung würde die Suche nach einem Ersatzstandort für das Jugendzentrum bedeuten. Bei der Umgestaltung der Allee (QP Am Orisbach) ist die Art der Verwendung zu prüfen.

Engel-Saal: Als grosser Saal bildet er für die Kantonshauptstadt eine wichtige Infrastruktur. Die Zukunft ist auf Grund der Kündigung offen. Für einen sinnvollen Weiterbetrieb braucht es eine Investition in der Höhe von ca. TCHF 290 (Im Budget 2020 vorgesehen). Je nach Betriebskonzept kann mit gewissen (wenigen) Erträgen gerechnet werden.

Mühlemattschulhaus: Die kommenden Jahre ist das Schulhaus noch in Gebrauch. Mittelfristig ist eine Umnutzung/Verkauf im Rahmen der Masterplanung Rheinstrasse möglich (ca. 8'000 m²). Eine Umnutzung bedingt eine Zonenplanänderung. Sofern es weiterhin eine öffentliche Nutzung ist (z.B. Spital), reicht eine Änderung der Zweckbestimmung der Zone für öffentliche Werke und Anlagen.

Pavillon Rosen: Wichtige Schulraumreserve für die kommenden fünf bis zehn Jahre. Anschliessend ist ein Verkauf der Parzelle denkbar (ca. 2'500 m²). Die Parzelle liegt heute in der Zentrumszone 2.

Kindergarten Oris: Schulraumreserve aufgrund der Bautätigkeit im Oristal.

Kindergarten Radacker: Bei einem Neubau könnte ein Teil der Parzelle (ca. 1'000 m²) verkauft werden. Dies bedingt aber einen Neubau und eine Umzonung. Heute ist eine Wohnung vermietet und generiert Mietertrag.

Kindergarten Gräubern: Derzeit hat die Stadt keine Verwendung. Eine langfristige Umnutzung oder ein Neubau, wenn nicht als Kindergarten, bedingt eine Umzonung (ca. 850 m²). Dieses Grundstück stellt somit eine mittelbare Option dar.

Abschliessende Bemerkungen

Eine generelle Aussage für alle Kategorien des Finanzvermögens lässt sich schwer formulieren. Das Potenzial liegt in den einzelnen Grundstücken, meist im Kontext mit konkreten Entwicklungsprojekten.

6.1.6 Betriebe

Marie-Theres Beeler/Martin Strübin

Ausgangslage

Liestal wächst nicht nur an den Randgebieten, sondern innerhalb des heutigen Siedlungsraumes. Mit dieser Verdichtung werden Brachen versiegelt und grössere Gartenanlagen überbaut. Auch der Druck auf die öffentlichen Räume nimmt zu, maximal ausgenutzt zu werden. Während der Hitzeperioden kann das Stedtli zur Hitzeinsel werden. Die Temperaturen in dicht bebauten Gebieten liegen um einige Grad höher als im grünen Umland. Hitzetage und Tropennächte können für die Bevölkerung eine gesundheitliche Belastung darstellen. Mit dem Klimawandel werden Hitzeperioden häufiger, länger und heisser. Gleichzeitig steigt der Bevölkerungsanteil der über 65-Jährigen und damit hitzesensibleren Personen an. Während viele Städte und Gemeinden über grössere, eigene Grünflächen verfügen, hat die Stadt Liestal mit Ausnahme des Friedhofs und der Sportanlagen nur sehr wenige eigene Freiflächen, um mit mehr Grün dem Hitzeinseleffekt begegnen zu können. Langfristig wird es darum gehen, den Hitzeinseleffekt zu minimieren und Liestal so zu gestalten, dass es in einem wärmeren Klima eine angenehme Aufenthalts- und Lebensqualität bietet.

Erwartete Entwicklung

In diesem Veränderungsprozess passen sich die Betriebe den neuen Herausforderungen an. Das Pflanzen von Bäumen, die überlebensfähig sind, der sorgsame Umgang mit dem Friedhof als grüne Insel und die Prüfung umweltschonender Produkte und Methoden bei der Ersatzbeschaffung von Maschinen und Geräten sind erste Ansatzpunkte dazu. Im Jahr 2020 setzen sich die Betriebe intern mit dem Thema einer klimaangepassten Stadtentwicklung auseinander und erarbeiten kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen im Rahmen der laufenden Aufgaben und Aufwände.

6.1.6.1 Verkehrsflächen

Ausgangslage

Die rund 75 Kilometer Kommunalstrassen im Eigentum der Stadt Liestal sind in einem sehr unterschiedlichen Alter und Zustand. Der Zustand wird systematisch erhoben, um den Finanzierungsbedarf zu ermitteln und die Verkehrsflächen dort zu erneuern, wo der Zustand dies am dringendsten verlangt. Das Resultat aus dem 2018 hat ergeben, dass die Investitionen in den letzten zehn Jahren eine Wertsteigerung vor allem in den publikumsintensiven, vielbesuchten Abschnitten in der Altstadt und am Bahnhof erzielten.

Erwartete Entwicklung

Das kommunale Strassennetz von Liestal wird auch in Zukunft stark beansprucht werden. Die grossen Baustellen strapazieren durch den schweren Verkehr die schwach dimensionierten Strassen aus dem vergangenen Jahrhundert. Im Baugebiet werden alte und schlecht ausgebaute Strassen rundum erneuert, sobald ein umfassender Werkleitungersatz (Wasser, Abwasser, Gas etc.) ansteht. Gleichzeitig müssen Investitionen auch da vorgenommen werden, wo Erneuerungen an Werkleitungen und die Wohnbautätigkeit Synergien schaffen. Insgesamt sollen diese Strassen so unterhalten werden, dass die Nutzung sowie die Sicherheit jederzeit gewährleistet sind. Kontinuierliche Teilsanierungen helfen, teure Totalsanierungen zu vermeiden.

Die Aufenthaltsqualität auf den Strassen soll durch zusätzliche Bäume gesteigert werden. Beschattung ist ein wirksames Mittel zur Kühlung von Siedlungsräumen. Der Schattenwurf von Bäumen ist am wertvollsten. So werden an verschiedenen Orten Bäume an und in den Strassen gepflanzt.

Finanzielle Auswirkungen – Erfolgsrechnung

TCHF	ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24
Instandhaltung Strassen, Wege, Plätze, Kunstbauten	300	300	300	300	300	300

Stossrichtung Verkehrsflächen: Effizienz und sauberes Liestal	
Handlungsfeld	Beschreibung
Gastfreundliche Reinigung im Stedtli	<ul style="list-style-type: none"> Reinigung insb. an Bhf. und Rathausstrasse ist vor grossen Passantenströmen erledigt Kontinuierliche Umstellung auf lärmreduzierte Laubläser in der Reinigung
Effizienter Strassenunterhalt	<ul style="list-style-type: none"> Vernetzung mit der (kantonalen) Tiefbauplanung, um sowohl Dringlichkeiten zu lösen als auch finanzielle Synergien zu nutzen Effizienzsteigerungen werden durch die Zusammenarbeit mit anderen Werkhöfen laufend geprüft und genutzt. Beim Lampenersatz wird zwischen geringem Energieverbrauch und grauer Energie durch vorzeitige Neubeschaffungen abgewogen. Fuhrpark wird systematisch überprüft. Die notwendigen Ersatzbeschaffung erfolgen klima- und umweltbewusst.

6.1.6.2 Grünflächen

Die *Beleuchtungen* der Aussensportanlagen auf dem *Gitterliareal* sind unterschiedlichen Alters. Das Hauptrasenfeld wird von Hochmasten beleuchtet. Die Lampen sind rund 19 Jahre alt. Das Rasenfeld 2 zwischen der Kaserenstrasse und dem Bahndamm SBB wird mit einer rund 40-jährigen Anlage beleuchtet. Sie soll nach dem Vierspurausbau der SBB mit der dannzumal neuesten Technik erneuert werden, denn bis dahin wird dieser Platz als Installationsplatz belegt. Als alternativer, temporärer Standort wurde ein Platz bei der Zollschule gesichert.

Der *Friedhof* stammt in seiner Konzeption aus dem vorletzten Jahrhundert, als Erdbestattungen im Vordergrund standen. Die Bestattungskultur hat sich stark gewandelt. Es gibt grosse Flächen, welche früher mit Grabfeldern belegt wurden und heute extensiv bewirtschaftet werden können und im Stadtraum ökologische Nischen sind. Es hat eine starke Verlagerung zu den für die Angehörigen unterhaltsarmen Urnengräbern und Urnengemeinschaftsgräbern stattgefunden. Gleichzeitig wird mehr und mehr das Bedürfnis nach einem persönlichen Erinnerungsort geäussert, was sich in der individuellen Belegung des Gemeinschaftsgrabes durch Angehörige widerspiegelt. Auf vielseitigen Wunsch hin wird eine neue, einfache Grabform geprüft, um diesem Bedürfnis entgegenzukommen und gleichzeitig den Aufwand für den Grabunterhalt zu minimieren.

Mit dem baulichen Wandel in Liestal werden die *Grünflächen* innerhalb des Siedlungsraumes verändert. Je dichter die Bebauung, desto sorgfältiger müssen die Grünräume geplant und erhalten werden. Die Stadt Liestal arbeitet nach einem Grünflächenkonzept, welches neben den öffentlichen Flächen der Stadt und des Kantons auch die Quartierpläne und weitere private Siedlungsflächen – im Rahmen des rechtlich Möglichen – einbezieht. Sie erarbeitet einen Massnahmenplan und stellt Prioritäten im Rahmen der Budgetierung dar.

Stossrichtung Grünflächen: Schaffung von grünen Erholungsoasen im verdichteten Siedlungsraum

Handlungsfeld	Beschreibung
Zeitgemässer Friedhof	<ul style="list-style-type: none"> • Grabformen entsprechend den Bedürfnissen der Bevölkerung • Reglementsanpassungen aufgrund neuer Bestattungsformen • Beleuchtung der Hauptwege verbessern
Erneuerung Sportanlage Gitterli	<ul style="list-style-type: none"> • Guter Kontakt mit Nutzern zur Koordinierung des Angebotes • Die Beleuchtung wird – nach der Beendigung des Vierspurausbau – auf Erneuerung überprüft. Dabei werden die Beleuchtungsqualität und Energieeffizienz optimiert.
Grüne Oasen im Stadtraum	<ul style="list-style-type: none"> • Der Friedhof wird als grüne Insel im Stadtraum wo möglich extensiv bewirtschaftet und beschattet. • QP enthalten Grünflächen und Bäume mit öffentlichem Zugang (Absprache mit dem Stadtbauamt innerhalb der Quartierplanverfahren) • Sinnvolle, auch mobile Grünräume auf öffentlichen Strassen und Plätzen schaffen, wo dies möglich ist • Abteilung Grünflächen wird in Planungen der Quartiere und Freiflächen aktiv einbezogen (im Hinblick auf Unterhalt) • Impulse für die Bevölkerung zur Optimierung privater Grünflächen zugunsten des Stadtklimas

6.2 Spezialfinanzierungen

Marie-Theres Beeler/Martin Strübin

6.2.1 Wasserversorgung

Ausgangslage

Das bestehende Versorgungsnetz ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich überwacht und erneuert worden. Die früher grossen Wasserverluste konnten behoben werden, was sich auf die benötigte Energie und die Unterhaltskosten positiv auswirkt.

Die Wasserversorgung Liestal verfügt über ein Konzept zur Versorgung in Notlagen und bei Wasserknappheit. Nach den Hochwasserereignissen im Jahr 2007 und dem Ausfall aller Grundwasserpumpwerke entlang der Birs hat der Kanton eine neue, zusätzliche Strategie entwickelt. Seit 2012 schreibt er vor, dass sich Gemeinden beim Ausfall eines Grundwasserstromes mit einem *zweiten Standbein* versorgen müssen. Liestal hängt einerseits vom Grundwasserstrom Ergolz und andererseits von demjenigen der Vorderen Frenke ab. Jedoch ist der Grundwasserstrom Vordere Frenkental (Helgenweid in Hölstein) zu gering, als dass er Liestal alleine versorgen könnte. Eine Alternative muss bis spätestens 2030 gefunden werden, wozu eine Zusammenarbeit mit den Gemeinden der Frenkentaler und mit Lausen erfolgt.

Erwartete Entwicklung

Liestal prüft mehrere Optionen mit den Nachbargemeinden. Es sind bereits Verbindungen nach Norden Richtung Frenkendorf und nach Osten Richtung Lausen vorhanden. Allerdings fördern diese Gemeinden auch aus dem Ergolz-Grundwasserstrom. Frenkendorf ist dem Regionenverbund angeschlossen, welcher bei Ausfall der Ergolz Rheinwasser beziehen kann. In einer Volksabstimmung im Jahre 2010 wurde diese Alternative verworfen. Es bestehen Möglichkeiten, Richtung Süden, im Tal der Frenke, Verbindungen für ein zweites Standbein zu schaffen. In jedem Fall werden Investitionen notwendig sein, um dieses hydrogeologisch unabhängige Standbein zu sichern. Eine Verbindungsleitung Bubendorf–Liestal wird ebenfalls geprüft. Sie würde das Ergolztal mit den Frenkentalern verbinden.

Stossrichtung Wasserversorgung: Wichtigste Ressource nachhaltig sichern und professionell bewirtschaften

Handlungsfeld	Beschreibung
Vernetzt und unabhängig	<ul style="list-style-type: none"> Investitionen werden selbständig gefällt und sind langfristig tragbar Abhängigkeiten sind gegenseitig und ausbalanciert Vernetzung mit Nachbargemeinden zur Erhöhung der Versorgungssicherheit der gesamten Region ist erfolgt. Liestal übernimmt in Planungen die Vorreiterrolle (nicht nur der Kanton)
Professionell und vertrauenswürdig	<ul style="list-style-type: none"> Einwandfreie Wasserqualität zu jeder Zeit – Ausnahmesituationen werden professionell gemeistert Eigene Interessen werden auf Augenhöhe mit Ingenieuren Bauunternehmen vertreten Zweites Standbein der Wasserversorgung in Vernetzung mit anderen Gemeinden geplant

Hochstehend und nachhaltig

- Liestaler Einwohner und Einwohnerinnen und Gastronomie konsumieren mehr hochwertiges Liestaler Hahnenwasser
- Grünflächen auf den Reservoiranlagen werden möglichst nachhaltig /ökologisch gepflegt und können als Rückzugsgebiete für seltene Pflanzen und Tierarten dienen.

6.2.1.2 Übersicht Kennzahlen

Wasserversorgung - Netto - TCHF		ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24	MW
		BU20 ER 2019/161	BU20 ER 2019/161	EP20-24 ER 2019/162	EP20-24 ER 2019/162	EP20-24 ER 2019/162	EP20-24 ER 2019/162	20-24
Erfolgsrechnung								
Aufwand	Personalaufwand	496	505	509	513	517	521	
	Sachaufwand	1'166	1'246	1'176	1'189	1'203	1'218	
	Zukauf Dienstleistungen Intern	249	249	249	249	249	249	
	Zukauf Dienstleistungen Extern	77	77	77	77	77	77	
	Zinsaufwand	0	0	-5	12	37	50	
	Wertberichtigung/Abschreibung Forderungen							
	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	69	88	109	173	222	224	
TOTAL Aufwand		2'056	2'165	2'115	2'213	2'305	2'339	
Ertrag	Grundgebühr	-109	-109	-110	-110	-111	-111	
	Wasserbezugsgebühren	-2'401	-2'410	-2'419	-2'435	-2'454	-2'464	
	Zinsertrag							
	TOTAL Ertrag	-2'510	-2'519	-2'529	-2'545	-2'565	-2'575	
Saldo	Saldo Erfolgsrechnung	-454	-354	-414	-332	-260	-236	-319
	Aufwandüberschuss							
	Ertragsüberschuss	-454	-354	-414	-332	-260	-236	
Selbstfinanzierung		523	442	523	505	482	460	482
Eigenkapital (kumulierte Saldi Erfolgsrechnung) (wenn negativ dann Bilanzfehlbetrag)								
Anfang Jahr		5'660	6'115	6'469	6'882	7'214	7'474	
+ Saldo Erfolgsrechnung		-454	-354	-414	-332	-260	-236	
Eigenkapital Ende Jahr		6'115	6'469	6'882	7'214	7'474	7'710	
Investitionsrechnung								
Bruttoinvestitionen		1'997	2'675	4'231	3'480	1'395	2'620	2'880
Investitionseinnahmen		-1'010	-1'010	-1'010	-1'010	-1'010	-1'010	-1'010
Nettoinvestitionen		987	1'665	3'221	2'470	385	1'610	1'870
Finanzierungssaldo								
Nettoinvestitionen		987	1'665	3'221	2'470	385	1'610	1'870
Selbstfinanzierung		523	442	523	505	482	460	482
Finanzierungssaldo (- = Fremdkapital wird erhöht)		-464	-1'223	-2'698	-1'965	97	-1'150	-1'388
Verwaltungsvermögen								
Anfang Jahr		2'718	3'636	5'213	8'325	10'622	10'785	
+ Neubewertung Beteiligungen im VV								
+ Nettoinvestition		987	1'665	3'221	2'470	385	1'610	
./. Abschreibung HRM2 (Nutzungsdauer)		69	88	109	173	222	224	
Verwaltungsvermögen Ende Jahr		3'636	5'213	8'325	10'622	10'785	12'171	
Nettovermögen (+) / Nettoschulden (-)								
Anfang Jahr		2'943	2'479	1'256	-1'443	-3'408	-3'311	
+ Neubewertung Beteiligungen im VV								
Finanzierungssaldo		-464	-1'223	-2'698	-1'965	97	-1'150	
Nettovermögen (+) / Nettoschulden (-) Ende Jahr		2'479	1'256	-1'443	-3'408	-3'311	-4'461	
Zinsen (Basis 1.1.)								
Zinssatz		0.0%	0.0%	0.4%	0.8%	1.1%	1.5%	
Schuldzinsen (Basis 1.1.)		0	0	-5	12	37	50	

6.2.2 Abwasserbeseitigung

6.2.2.1 GEP

Der Einwohnerrat hat Ende 2015 dem Kredit für die Überarbeitung des Generellen Entwässerungsplans (GEP) zugestimmt. Der Zustand der Kanalisationsleitungen wurde aufgenommen und analysiert. Mit der nun folgenden Auswertung und der hydraulischen Berechnung des Abwassernetzes werden die notwendigen Massnahmen abgeleitet. Sie bilden die Grundlage für die Priorisierung der Instandsetzungs- und Ausbaumassnahmen in den kommenden Jahren.

6.2.2.2 Übersicht Kennzahlen

Abwasserbeseitigung - Netto - TCHF		ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24	MW
		BU20 ER 2019/161	BU20 ER 2019/161	EP20-24 ER 2019/162	EP20-24 ER 2019/162	EP20-24 ER 2019/162	EP20-24 ER 2019/162	20-24
Erfolgsrechnung								
Aufwand	Sachaufwand	338	298	300	304	307	311	
	Zukauf von Dienstleistungen Intern	387	387	387	387	387	387	
	Zukauf Dienstleistungen Extern	1'739	1'746	1'752	1'764	1'778	1'786	
	Wertberichtigung/Abschreibung Forderungen	0	0					
	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	19	40	40	40	40	47	
	TOTAL Aufwand	2'483	2'470	2'479	2'494	2'512	2'531	
Ertrag	Kanalisationsbenützungsgebühren	-2'628	-2'639	-2'650	-2'670	-2'693	-2'706	
	Zinserträge	0	0	-17	-33	-54	-86	
	Nettoinvestitionsüberschuss z.G. Erfolgsrechnung	0	0					
	TOTAL Ertrag	-2'628	-2'639	-2'667	-2'703	-2'747	-2'792	
Saldo	Saldo Erfolgsrechnung	-145	-169	-188	-209	-235	-261	-213
	Aufwandüberschuss							
	Ertragsüberschuss	-145	-169	-188	-209	-235	-261	
Selbstfinanzierung		164	208	228	248	275	308	254
Eigenkapital (kumulierte Saldi Erfolgsrechnung) (wenn negativ dann Bilanzfehlbetrag)								
Anfang Jahr		5'725	5'870	6'039	6'227	6'436	6'671	
Erfolgs- rechnung	+ Saldo Erfolgsrechnung	-145	-169	-188	-209	-235	-261	
	./. Abschreibung auf Bilanzfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	
Eigenkapital Ende Jahr		5'870	6'039	6'227	6'436	6'671	6'933	
Investitionsrechnung								
Bruttoinvestitionen		1'597	400	993	95	65	1'755	662
Investitionseinnahmen		-600	-600	-600	-600	-600	-600	-600
Nettoinvestitionen		997	-200	393	-505	-535	1'155	62
Nettoinvestitionsüberschuss z.G. Erfolgsrechnung								
Nettoinvestitionen (z.G. Verwaltungsvermögen)		997	-200	393	-505	-535	1'155	
Finanzierungssaldo								
Nettoinvestitionen		997	-200	393	-505	-535	1'155	62
Selbstfinanzierung		164	208	228	248	275	308	254
Finanzierungssaldo (- = Fremdkapital wird erhöht)		-833	408	-165	753	810	-847	192
Verwaltungsvermögen								
Anfang Jahr		980	1'958	1'718	2'072	1'527	953	
+ Nettoinvestition		997	-200	393	-505	-535	1'155	
./. Abschreibung HRM2 (Nutzungsdauer)		19	40	40	40	40	47	
Verwaltungsvermögen Ende Jahr		1'958	1'718	2'072	1'527	953	2'061	
Nettovermögen (+) / Nettoschulden (-)								
Anfang Jahr		4'746	3'913	4'321	4'156	4'909	5'719	
Finanzierungssaldo		-833	408	-165	753	810	-847	
Nettovermögen (+) / Nettoschulden (-) Ende Jahr		3'913	4'321	4'156	4'909	5'719	4'872	
Zinsen (Basis 01.01.)								
Zinssatz		0.0%	0.0%	0.4%	0.8%	1.1%	1.5%	
Zinsen		0	0	17	33	54	86	

6.2.3 Abfallbeseitigung

Das Angebot der Abfallbeseitigung der Stadt Liestal deckt im Moment die wesentlichen Teilbereiche ab. Dies sind der Hauskehricht, die Grünabfuhr, Glas, Karton und Papier. Liestal verfolgt die Möglichkeiten zum Recycling von Plastikabfall zusammen mit anderen Gemeinden. Sobald eine ökologisch sinnvolle Möglichkeit besteht, wird sie in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden geprüft.

Die Gebührenreduktion ab 1. April 2016 hatte zum Ziel, dass der Stand Eigenkapital der Abfallkasse (Ende 2019 ca. CHF 1,8 Mio.) in den nächsten zwei Jahren wieder unter die Marke von CHF 75.--/Einwohner sinkt (Ende 2021 ca. CHF 0,8 Mio.). Ist dieses Ziel erreicht, sollen die Gebühren erneut beurteilt und allenfalls moderat erhöht werden.

6.2.3.1 *Umweltpädagogik und Öffentlichkeitsarbeit*

Das achtlose Wegwerfen von Abfall ist in vielen Schweizer Städten zu einem Problem geworden. Eine nationale Kampagne regt zur Durchführung von «Clean-Up-Days» an, um Littering entgegenzuwirken. Liestal hat 2015 und 2018 mit den Primarschulen bereits einen Clean-Up-Day durchgeführt. Das Anliegen in der Bevölkerung ist gross, diesen Phänomenen zu begegnen. Es existieren unterschiedliche Gruppierungen, welche bei dieser Arbeit freiwillig einbezogen werden können. Die Litteringbekämpfung wird dadurch verstärkt ins Wahrnehmungsfeld der Einwohnerinnen und Einwohner gerückt. In diesem Bereich arbeiten die Betriebe mit den Bereichen Bildung/Sport und Sicherheit/Soziales eng zusammen.

6.2.3.2 Übersicht Kennzahlen

Abfallbeseitigung - Netto - TCHF		ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24	MW
		BU20 ER 2019/161	BU20 ER 2019/161	EP20-24 ER 2019/162	EP20-24 ER 2019/162	EP20-24 ER 2019/162	EP20-24 ER 2019/162	20-24
Erfolgsrechnung								
Aufwand	Personalaufwand	28	32	33	33	33	33	
	Sachaufwand	502	558	525	543	537	556	
	Zukauf von Dienstleistungen Intern	120	130	130	130	130	130	
	Zukauf von Dienstleistungen Extern	520	667	671	677	682	688	
	Abschreibungen	16	15	14	13	12	11	
	Total Aufwand	1'185	1'402	1'373	1'395	1'395	1'418	
Ertrag	Betriebsertrag	-839	-860	-862	-1'299	-1'310	-1'316	
	Zinsertrag	0	0	-5	-6	-7	-8	
	Total Ertrag	-839	-860	-867	-1'305	-1'317	-1'324	
Saldo	Saldo Erfolgsrechnung	346	542	506	90	78	94	262
	Aufwandüberschuss	346	542	506	90	78	94	
	Ertragsüberschuss	0	0	0	0	0	0	
Selbstfinanzierung		-331	-527	-492	-77	-66	-83	-249
Eigenkapital (kumulierte Saldi Erfolgsrechnung) (wenn negativ, dann Bilanzfehlbetrag)								
Anfang Jahr		2'178	1'831	1'289	783	693	615	
+ Saldo Erfolgsrechnung		346	542	506	90	78	94	
Eigenkapital Ende Jahr		1'831	1'289	783	693	615	521	
Investitionsrechnung								
Bruttoinvestitionen		0	0	0	0	0	0	0
Investitionseinnahmen		0	0	0	0	0	0	0
Nettoinvestitionen		0	0	0	0	0	0	0
Finanzierungssaldo								
Nettoinvestitionen		0	0	0	0	0	0	0
Selbstfinanzierung		-331	-527	-492	-77	-66	-83	-249
Finanzierungssaldo (- = Fremdkapital wird erhöht)		-331	-527	-492	-77	-66	-83	-249
Verwaltungsvermögen								
Anfang Jahr		129	113	99	85	72	60	
+ Nettoinvestition		0	0	0	0	0	0	
./. Abschreibung HRM2		16	15	14	13	12	11	
Verwaltungsvermögen Ende Jahr		113	99	85	72	60	49	
Nettovermögen (+) / Nettoschulden (-)								
Anfang Jahr		2'048	1'718	1'190	698	621	555	
Finanzierungssaldo		-331	-527	-492	-77	-66	-83	
Nettovermögen (+) / Nettoschulden (-) Ende Jahr		1'718	1'190	698	621	555	472	
Zinsen								
Zinssatz		0.0%	0.0%	0.4%	0.8%	1.1%	1.5%	
Zinsen (Basis 1.1.)		0	0	5	6	7	8	

7. Übersicht Zahlenteil

7.1 Investitionsrechnung – Übersicht Planjahre 2020–2024 und spätere Jahre

Einwohnerkasse ohne Tiefbau

TCHF	ZB19 EP20-24	BU20 EP20-24	PJ21 EP20-24	PJ22 EP20-24	PJ23 EP20-24	PJ24 EP20-24	Später 25-29+
Bruttoinvestitionen	1'874	2'620	3'827	5'650	7'150	6'085	51'027
Investitionseinnahmen	0	0	-50	0	-2'110	0	0
Nettoinvestitionen	1'874	2'620	3'777	5'650	5'040	6'085	51'027
Sicherheit (Feuerwehr/Zivilschutz)	53	0	0	0	0	0	0
FW: Notstromeinspeisung Magazin	53						0
Hochbauten: Schulanlagen	230	1'501	2'500	4'210	5'070	3'920	40'400
KG Frenke: Erweiterung	140						0
KG Arisdörfer: Sanierung							1'000
KG Gräubern: Abbruch			100				0
KG Radacker: Neubau							1'600
KG Schwieri: Sanierung							1'000
KG Rosen: Sanierung							500
KG Weiermatt: Sanierung							1'000
KG Oris: Sanierung							500
KG Fraumatt: Sanierung							500
KG Grammet: Erstsanschaffung Schulmobiliar		30	30				0
KG: Ersatz Aussen-Spielgeräte		88					0
SA Frenke Primar: Erweiterung Modulbau		100	1'100	1'100	1'200		0
SA Frenke Sporthallen: Sanierung							13'000
SA Frenke Sporthallen Erneuerung Kaltwasser, Duschen	0	290					0
SA Frenke Sporthallen: Statische Ertüchtigung		290					0
SA Frenke Sporthallen: Erneuerung Betriebssicherheit			300				0
SA Frenke Sporthallen: Erhalt Gebrauchstauglichkeit				300			0
SA Gestadeck Variantenstudium		143					0
SA Gestadeck Erneuerung Pavillon	0	70	500	800	200		0
SA Rosen (Ertüchtigung als Provisorium)		100		500	500		0
SA Rosen: Abbruch						200	0
SA Fraumatt oder Rotacker: Erweiterung Modulbau			100	1'100	1'100	1'200	0
SA Fraumatt: Sanierung Fassaden, Erdbebenertüchtigung						20	4'200
SA Rotacker: Sanierungsmassnahmen (Vorstudie)	90	180					0
SA Rotacker: Fassadensanierung Turnhalle	0			240			0
SA Rotacker: Ersatz Schulmobiliar		70	70	70	70		0
SA Rotacker: Hauswirtschaft 1971							3'500
SA Rotacker: Hauptbau 1918		140	300	100	2'000	2'500	5'800
SA Rotacker: Turnhallen 1918							2'700
SA Rotacker: Turnhallen 1972							4'500
SA Rotacker: Pavillon							600
Hochbauten: übrige	85	290	90	900	1'100	400	9'300
Törl: Innensanierung	85						0
Engelsaal		290					0
KP Frenke Umbau in ZSA	0		50				0
KP Frenke Entnahme Ersatzabgabenfonds	0		-50				0
Wohnheim für Asylsuchende WAL	0		90	900	1'100	200	0
Rathaus Fassadensanierung							300
Rathaus Raumbedarf Verwaltung							2'000
Altes Feuerwehrmagazin: Instandsetzung und Umbau							1'000
Friedhof Umsetzung neues Konzept						200	0
Wekhof							5'000
Goldbrunnenblöcke							1'000

Einwohnerkasse ohne Tiefbau – Fortsetzung

TCHF	ZB19 EP20-24	BU20 EP20-24	PJ21 EP20-24	PJ22 EP20-24	PJ23 EP20-24	PJ24 EP20-24	Später 25-29+
Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT)	504	199	127	0	0	115	342
Schulen: Informatik-Ausrüstung	136		127			115	242
Verwaltung: Software Allmendbewirtschaftung	100						0
Verwaltung: Erneuerung Betriebssysteme und Office	268						0
Verwaltung: Erneuerung Server & Storage (5Jahres-Zyklus)		101					100
Verwaltung: KLIB-Ausbau (Digitalisierungspaket)		98					0
Investitionsbeiträge	0	20	80	0	0	1'000	0
Beteiligung Parkhaus						1'000	0
DISTL: Erneuerung Dauerausstellung		20	80				0
Planwerke	143	140	310	90	50	50	400
Amtliche Vermessung	33						0
Kommunaler Richtplan		10	150	90			0
Rheinstrasse Masterplan	70	80					0
Revision Zonenvorschriften Siedlung					50	50	400
Revision Teilzonenreglement Zentrum	20		80				0
Revision Zonenplan Landschaft	20	50	80				0
Sport	500	0	0	0	0	0	0
Kunstrasenfeld: Ersatz	500						0
Betriebe: Infrastruktur	299	270	370	50	130	0	385
Holder, C 345: Ersatz		190					0
Kleintraktor Schanzlin 504: Ersatz					130		0
Aufsatzstreuer zu LKW: Ersatz							80
Hubstapler Still: Ersatz		80					0
Fiat Doblo: Ersatz				50			0
Iveco 50C 18 Daily mit Kippbrücke: Ersatz			80				0
Caterpillar 906: Ersatz							100
Caterpillar 303: Ersatz	145						0
Holder, C 370: Ersatz			190				0
Meili VM 7000: Ersatz							180
Schneepflug zu Ladog: Ersatz							25
Winterdienst: Umrüstung Salzsole			100				0
Werkhof: Erneuerung Warenlift	54						0
Werkhof: Erneuerung Garagentor	100						0
Verkehr	60	200	300	400	-1'310	600	2'000
SBB 4-Spurausbau: Velostation	60	200	300	400	800	600	2'000
Agglomerationsprogramm 3. Generation: Velostation					-1'610		0
Pendlerfonds: Beitrag Velostation					-500		0

Tiefbau: Einwohnerkasse und Spezialfinanzierungen

TCHF		ZB19	ZB19	ZB19	ZB19	BU20	BU20	BU20	PJ21	PJ21	PJ21	PJ22	PJ22	PJ22	PJ23	PJ23	PJ23	PJ24	PJ24	25 - 29
		EP20-24	EP20-24	EP20-24	EP20-24	EP20-24	EP20-24	EP20-24	EP20-24	EP20-24	EP20-24	EP20-24	EP20-24	EP20-24	EP20-24	EP20-24	EP20-24	EP20-24	EP20-24	später
	EK	Wasser	Abwasser	Abwasser	EK	Wasser	Abwasser	EK	Wasser	Abwasser	EK	Wasser	Abwasser	EK	Wasser	Abwasser	EK	Wasser	Abwasser	EK
Bruttoinvestitionen (exkl. MWSt)		2'110	1'582	1'597	2'995	1'645	400	3'300	1'731	993	2'180	665	95	2'080	900	65	3'080	2'450	1'755	13'950
		0	-1'010	-600	0	-1'010	-600	0	-1'010	-600	-843	-1'010	-600	-300	-1'010	-600	-825	-1'010	-600	-500
	Nettoinvestitionen (exkl. MWSt)	2'110	572	997	2'995	635	-200	3'300	721	393	1'337	-345	-505	1'780	-110	-535	2'255	1'440	1'155	13'450
Stadtzentrum		280	0	0	80	0	0	0	0	0	600	0	0	600	0	0	1'000	0	0	5'130
Amtshausgasse Zeughausplatz: Erneuerung Wasser, Abwasser, Gestaltung																				
Fischmarkt Mühlegasse: Erneuerung Wasser, Abwasser, Gestaltung																				
Rheinstrasse - Rathausstrasse: Erneuerung Wasser, Gestaltung																				
Quartierplan am Orisbach, Allee Arealentwicklung Bahnhof-Pol																				
Büchelistrasse (Rumpel - Gestadeckplatz): Erneuerung Wasser, Abwasser, Gestaltung																				
Siedtli: Signaletik Fussgänger																				
Wasserturmplatz: Ausbau Bushaltesstelle behindertengerecht																				
Wasserturmplatz: Bushaltestelle Neubau Betonplatte																				
Meyer-Wigglistrasse																				
Lindenhof																				
SBB 4 Spurausbau: Projekte Liestal																				
SBB 4 Spurausbau: Verlegung Tiergartenstrasse																				
SBB 4 Spurausbau: Orissteg Velo und Fusswegverbindungen																				
SBB 4 Spurausbau: Veloweg Oristalunterführung																				
SBB 4 Spurausbau: Beteiligung Personenunterführung																				
SBB 4 Spurausbau: Oristalstrasse, Wasser																				
SBB 4 Spurausbau: Sichtenstrasse, Wasser																				
SBB 4 Spurausbau: Gartenstrasse, Wasser + Abwasser																				
SBB 4 Spurausbau: Rufsteinweg, Wasser und Trennsystem																				
SBB 4 Spurausbau: Spitalstrasse, Wasser + Strasse																				
SBB 4 Spurausbau: Bahnhofstrasse Wasserleitung																				
SBB Bahnhofsorco: Erschliessungsstrasse Güterareal																				
SBB Bahnhofsorco: Umlegung WL-Oristalüberführung																				
Bruckackerstrasse																				
Zentrum Nord, Liestal Ost																				
Strassen Zentrum Nord 1. Etappe (Gasstr., Weierweg., Rebgasse)																				
Strassen Zentrum Nord 1. Etappe (Gasstrasse)																				
Strassen Zentrum Nord: 1. Etappe Landerwerb Gasstrasse																				
Strassen Zentrum Nord 2. Etappe (Gerberstrasse)																				
Strassennetz Liestal Ost. (Rosenstr. Kasinostr. Kasemenstr.)																				
Militärstrasse: Umgestaltung																				
Entwicklungsgebiete																				
Heidenlochstrasse (Kasino- bis Grammettstrasse, inkl. BSP): Aus																				
Heidenlochstrasse (Grammettstrasse bis Lausen): Ausbau Strasse, Leitungen																				
Heidenlochstrasse Landerwerb																				
Grammettstrasse (QP Cheddite): Erweiterung Abwassernetz, GEP Massnahme																				
Grammettstrasse Strassenentwässerung																				

Spezialfinanzierungen ohne Tiefbau

TCHF	ZB19 EP20-24	BU20 EP20-24	PJ21 EP20-24	PJ22 EP20-24	PJ23 EP20-24	PJ24 EP20-24	Später 25-29+
Bruttoinvestitionen	415	1'030	2'500	2'815	495	170	912
Investitionseinnahmen	0	0	0	0	0	0	0
Nettoinvestitionen	415	1'030	2'500	2'815	495	170	912
Pumpwerk Alte Brunnen: Überarbeiten Schutzzone	50						0
Realisierung Schutzzone Alte Brunnen Gemeindeanteil				85	85	85	206
Gräubern: Sichern Schutzzone (Wasserbeschaffung)	25						0
Sicherung 2. Standbein Wasserversorgung							500
Realisierung Neue Schutzzone Helgenweid Gemeindeanteil				85	85	85	206
Quellfassung Hofmatt: Überarbeiten Schutzzone				130			0
Quellfassung Hofmatt: Sanierung Brunnstube				150			0
Reservoir Rösern: Sanierung / Ersatz				300			0
Pumpwerk Rösern: Instandsetzung UV-Anlage					325		0
Reservoir Burg: Instandsetzung / Verkleinerung	250	500	2'500	2'000			0
Reservoir Talacker: Instandsetzung / Ersatz	10	495					0
Onlinemessung Alte Brunnen	80						0
VW Caddy: Ersatz		35					0
Nissan Navara: Ersatz				65			0

7.2 Einwohnerkasse – Erfolgsrechnung (lokale Gliederung)

Erfolgsrechnung nach Lokaler Gliederung: Details (TCHF)				ZB19 netto	BU20 netto	PJ21 netto	PJ22 netto	PJ23 netto	PJ24 netto
Saldo Erfolgsrechnung				749	1'937	-869	-430	-458	-971
ERTRÄGE				-47'715	-47'133	-50'233	-50'393	-51'462	-53'085
Steuererträge				-43'586	-42'446	-43'634	-44'708	-45'717	-47'442
Natürliche Personen				-37'663	-38'849	-39'916	-40'868	-42'554	-44'155
Basis: Veranlagung				-34'744	-36'094	-37'161	-38'113	-39'799	-41'400
Basis: Quellensteuer				-2'700	-2'775	-2'775	-2'775	-2'775	-2'775
aus Vorjahren				-219	20	20	20	20	20
Juristische Personen				-6'253	-3'550	-3'650	-3'750	-3'050	-3'150
Ertragssteuern				-3'450	-3'150	-3'250	-3'350	-2'650	-2'750
Kapitalsteuern				-2'500	-400	-400	-400	-400	-400
aus Vorjahren				-303	0	0	0	0	0
Abschreibungen von Steuern				330	390	390	390	390	390
Ertrag aus bereits abgeschriebenen Steuerforderungen				-130	-70	-70	-70	-70	-70
Brutto Steuerabschreibungen (tatsächliche)				460	460	460	460	460	460
Ertragsanteile an Bundessteuern				0	-437	-458	-480	-503	-527
Direkte Bundessteuer				0	-437	-458	-480	-503	-527
Finanzausgleich				-250	-865	-2'900	-2'000	-1'750	-1'650
Horizontaler Finanzausgleich: Basis Steuerkraft				-119	-865	-2'900	-2'000	-1'750	-1'650
Übergangsbeiträge				-131	0	0	0	0	0
lokale Erträge EK				-3'469	-3'404	-3'281	-3'268	-3'578	-3'577
Vergütungen durch Dritte				-1'466	-1'483	-1'483	-1'482	-1'482	-1'482
übrige				-272	-287	-287	-287	-286	-286
Zinsen im Zusammenhang mit Steuern				-613	-624	-624	-624	-624	-624
Steuerveranlagungen				-315	-316	-316	-316	-316	-316
Gebühren / Bewilligungen / Konzessionen				-266	-256	-256	-256	-256	-256
VV Immobilien Nutzung durch Dritte				-196	-194	-194	-193	-193	-192
Rathaus				-13	-11	-11	-11	-11	-11
Wohnungen in Schulliegenschaften				-96	-101	-101	-101	-100	-100
andere Erträge von Schulliegenschaften				-30	-26	-26	-26	-26	-26
Wohnungen im Werkhof				-57	-57	-56	-56	-56	-56
Nutzung Allmend				-75	-75	-75	-75	-75	-75
Verkehrsbussen				-167	-150	-150	-150	-150	-150
Parkplätze - Ertrag für EK				-446	-414	-413	-401	-412	-412
W&U Parkplätze und -uhren				89	36	37	49	38	38
Erträge aus Parkplatzgebühren				-565	-480	-480	-480	-480	-480
Einlage in Parkplatzfonds				30	30	30	30	30	30
int. Verr. von anderen Rechnungskreisen				-756	-766	-766	-766	-766	-766
Wasserversorgung				-249	-249	-249	-249	-249	-249
Abwasserbeseitigung				-387	-387	-387	-387	-387	-387
Abfallbeseitigung				-120	-130	-130	-130	-130	-130
Gebühren/Bewilligungen/Konzessionen - Raumplanung				-363	-322	-200	-200	-500	-500
Finanzvermögen				-409	-418	-418	-417	-417	-416
Finanzvermögen Immobilien				-408	-413	-412	-412	-411	-411
Baurechtszins an Bürgergemeinde				29	29	29	29	29	30
W&U				66	61	61	61	61	61
Honorare für externe Dienstleistungen				22	22	22	22	23	23
Pacht- und Mietzinserträge				-250	-250	-250	-250	-250	-250
Baurechtszinserträge				-275	-275	-275	-275	-275	-275
Wertschriften / Beteiligungen				-1	-5	-5	-5	-5	-5

Erfolgsrechnung nach Lokaler Gliederung: Details (TCHF)		ZB19 netto	BU20 netto	PJ21 netto	PJ22 netto	PJ23 netto	PJ24 netto
RECHNUNGSKREISE - EK UNABHÄNGIG		0	0	0	0	0	0
	Kantonale Schulanlagen	0	0	0	0	0	0
	Spezialfinanzierungen	0	0	0	0	0	0
	Wasserversorgung	0	0	0	0	0	0
	Personalaufwand	496	505	509	513	517	521
	Sachaufwand	1'166	1'246	1'176	1'189	1'203	1'218
	Zukauf von Dienstleistungen	249	249	249	249	249	249
	Zukauf von Dienstleistungen Extern	77	77	77	77	77	77
	Zinsen	0	0	-5	12	37	50
	Abschreibungen	69	88	109	173	222	224
	Betriebsertrag	-2'510	-2'519	-2'529	-2'545	-2'565	-2'575
	Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0	0
	Ertragsüberschuss	454	354	414	332	260	236
	Rückerstattungen	0	0	0	0	0	0
	Wertber. auf Forderungen/Tatsächliche Forderungsverluste	0	0	0	0	0	0
	Abwasserbeseitigung	0	0	0	0	0	0
	Sachaufwand	338	298	300	304	307	311
	Zukauf von Dienstleistungen Intern	387	387	387	387	387	387
	Zukauf von Dienstleistungen Extern	1'739	1'746	1'752	1'764	1'778	1'786
	Zinsen	0	0	-17	-33	-54	-86
	Abschreibungen	19	40	40	40	40	47
	Betriebsertrag	-2'628	-2'639	-2'650	-2'670	-2'693	-2'706
	Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0	0
	Ertragsüberschuss	145	169	188	209	235	261
	Wertber. auf Forderungen/Tatsächliche Forderungsverluste	0	0	0	0	0	0
	Nettoinvestitionsüberschuss z.G. Erfolgsrechnung	0	0	0	0	0	0
	Abfallbeseitigung	0	0	0	0	0	0
	Personalaufwand	28	32	33	33	33	33
	Sachaufwand	502	558	525	543	537	556
	Zukauf von Dienstleistungen Intern	120	130	130	130	130	130
	Zukauf von Dienstleistungen Extern	520	667	671	677	682	688
	Zinsen	0	0	-5	-6	-7	-8
	Abschreibungen	16	15	14	13	12	11
	Betriebsertrag	-839	-860	-862	-1'299	-1'310	-1'316
	Aufwandüberschuss	-346	-542	-506	-90	-78	-94
	Ertragsüberschuss	0	0	0	0	0	0
	Wertber. auf Forderungen/Tatsächliche Forderungsverluste	0	0	0	0	0	0
	a.o. Erträge	0	0	0	0	0	0
	Fonds	0	0	0	0	0	0
	Leistungserbringer	10'791	11'504	11'526	11'385	11'500	11'621
	Legislative & Exekutive	608	680	670	675	681	702
	Stadtrat	380	414	417	421	424	428
	Sachaufwand	1	3	3	3	3	3
	Mandatsentschädigung	324	361	364	366	370	373
	Repräsentationen & Anlässe	26	26	26	26	26	27
	Dienstleistungen & Honorare	30	25	25	26	26	26
	SR-Kommissionen	26	25	25	25	25	25
	Stadtbaukommission - Farbgebung+Reklame	4	4	4	4	4	4
	Natur- und Landschaftsplanung	4	5	5	5	5	5
	Stadtbaukommission	6	6	6	6	6	6
	Energiekommission	3	2	2	2	2	2
	Integrationskommission	3	3	3	3	3	3
	Gemeinde-Sportanlagen-Konzept	4	4	4	4	4	4
	Marktkommission	1	1	1	1	1	1
	Vorsorgekommission	1	1	1	1	1	1

Erfolgsrechnung nach Lokaler Gliederung: Details			(TCHF)	ZB19 netto	BU20 netto	PJ21 netto	PJ22 netto	PJ23 netto	PJ24 netto
		Kommissionen		71	102	103	104	105	106
		Personalkommission		5	4	4	4	4	4
		Schulrat		15	15	15	15	16	16
		Jugendkommission		3	2	2	2	2	2
		Alterskommission		9	47	47	48	48	49
		Sozialhilfebehörde		32	32	32	33	33	33
		Paritätische Vorsorgekommission Pensionskasse		3	3	3	3	3	3
		Einwohnerrat & ER- Kommissionen		112	104	104	105	106	107
		Wahlbüro		20	35	20	20	21	36
		Stadtverwaltung: nicht zugeordneter Sachaufwand		568	641	636	643	650	658
		Büromaterial, Drucksachen		134	130	131	132	134	135
		Büro-Mobiliar		41	15	15	16	16	16
		Übriger Sachaufwand		252	247	250	252	255	258
		Porti, Frankaturen		51	47	47	48	49	49
		Versicherungen		93	90	91	92	93	94
		Telefongebühren		32	30	30	31	31	31
		Verbandsbeiträge		61	65	66	67	67	68
		Verschiedene inkl Spesen		15	15	15	15	15	15
		Zukauf ext. Dienstleistungen		142	248	241	243	246	249
		Rechtskosten		5	20	20	20	21	21
		Honorare Stab Zentrale Dienste		50	80	71	71	72	73
		Honorare Bereich Finanzen/Einwohnerdienste		1	32	32	33	33	33
		Honorare Bereich Stadtbauamt		54	84	85	86	87	88
		Betreibungskosten		15	15	15	15	16	16
		Honorare Bereich Sicherheit/Soziales		10	5	5	5	5	5
		Qualitäts-Management		7	13	13	13	13	13
		Stadtverwaltung: nicht zugeordneter Personalaufwand		269	351	352	354	355	356
		Lernende		162	180	182	183	184	186
		Pensionskasse/Rentenleistungen		0	65	65	65	65	65
		Verschiedenes		104	103	103	103	103	103
		Nachführung Archiv		3	3	3	3	3	3
		SV/ZD/Recht/Personaladministration		734	782	788	794	801	807
		Personalaufwand		734	782	788	794	801	807
		Sicherheit / Soziales		2'037	2'459	2'519	2'304	2'342	2'369
		Hoheitliche Aufgaben der Verwaltung		349	279	281	283	285	288
		Personalaufwand		348	279	281	283	285	287
		Sachaufwand		0	0	0	0	0	0
		Zivilschutz Liestal / GFS		-5	-8	-8	-8	-8	-8
		Erträge		-10	-10	-10	-10	-10	-10
		Sachaufwand		6	3	3	3	3	3
		Feuerwehr (ohne Gebäude)		88	343	428	424	445	457
		Erträge		-907	-516	-515	-515	-515	-514
		Personalaufwand		742	0	0	0	0	0
		Sachaufwand		253	3	3	3	3	3
		an Zweckverband		0	855	940	936	957	968
		Sozialberatung		1'314	1'512	1'524	1'298	1'309	1'320
		Personalaufwand		1'094	1'117	1'125	1'129	1'139	1'148
		Zukauf ext. Dienstleistungen		220	395	399	168	170	172
		Vormundschaft		237	279	240	252	254	256
		Personalaufwand		202	198	199	201	202	204
		Zukauf ext. Dienstleistungen		35	81	41	51	52	53
		Alter		48	48	49	49	50	50
		Personalaufwand		48	48	49	49	50	50
		Familien		6	6	6	6	6	6
		Personalaufwand		6	6	6	6	6	6

Erfolgsrechnung nach Lokaler Gliederung: Details (TCHF)		ZB19 netto	BU20 netto	PJ21 netto	PJ22 netto	PJ23 netto	PJ24 netto
Finanzen/Einwohnerdienste		1'613	1'621	1'634	1'647	1'660	1'673
	Personalaufwand	1'613	1'621	1'634	1'647	1'660	1'673
Informatik		492	541	461	466	471	477
	Personalaufwand	3	15	15	15	15	15
	Hardware	17	78	30	31	31	32
	Software	281	171	169	170	173	175
	externer IT-Support	191	277	247	250	253	256
Stadtbauamt		1'528	1'585	1'598	1'610	1'623	1'636
	Personalaufwand	1'528	1'585	1'598	1'610	1'623	1'636
Schulleitung		119	126	127	129	130	132
	Personalaufwand	119	126	127	129	130	132
Werkhof		2'824	2'719	2'741	2'764	2'788	2'812
	Personalaufwand	2'348	2'330	2'349	2'368	2'386	2'405
	Sachaufwand	504	431	435	440	445	450
	an Dritte verrechnete Dienstleistungen	-28	-43	-43	-43	-43	-43
Interne Verrechnungen der EK		-2'606	-2'611	-2'611	-2'611	-2'611	-2'611
Verwaltung (SV/ZD/Fi/SBA)		-120	-120	-120	-120	-120	-120
	Jugendzahnpflege	-20	-20	-20	-20	-20	-20
	Bestattung	-57	-57	-57	-57	-57	-57
	Sicherheit / Soziales	-35	-35	-35	-35	-35	-35
	Asylwesen	-10	-10	-10	-10	-10	-10
	Sozialhilfe	-25	-25	-25	-25	-25	-25
	Verkauf SBB-Gemeinde-Tageskarten	-8	-8	-8	-8	-8	-8
Sicherheit / Soziales		-18	-18	-18	-18	-18	-18
	Hundehaltung	-10	-10	-10	-10	-10	-10
	Fahrende	-8	-8	-8	-8	-8	-8
Werkhof		-2'468	-2'473	-2'473	-2'473	-2'473	-2'473
	Friedhof	-210	-210	-210	-210	-210	-210
	Gemeindestrassen	-1'300	-1'300	-1'300	-1'300	-1'300	-1'300
	Gitterli	-250	-250	-250	-250	-250	-250
	Hundehaltung	-10	-10	-10	-10	-10	-10
	Kultur / Strassenveranstaltungen	-45	-45	-45	-45	-45	-45
	Fasnacht / Chienbäse	-70	-70	-70	-70	-70	-70
	Marktwesen	-45	-45	-45	-45	-45	-45
	Öffentlicher Verkehr	-15	-15	-15	-15	-15	-15
	Parkanlagen / Wanderwege	-300	-300	-300	-300	-300	-300
	Rathaus	-5	-5	-5	-5	-5	-5
	Schulliegenschaften der Gemeinde	-135	-130	-130	-130	-130	-130
	Freizeitanlagen	-82	-92	-92	-92	-92	-92
	Fahrende	-1	-1	-1	-1	-1	-1
Leistungsbezüger		37'309	37'100	37'284	37'712	38'383	38'991
Begleitung im Alter		6'336	6'330	6'426	6'524	6'625	6'734
	Pflegeheime	3'256	3'356	3'406	3'456	3'506	3'556
	alte Pflegefinanzierung	6	6	6	6	6	6
	neue Pflegefinanzierung	2'900	2'650	2'700	2'750	2'800	2'850
	§38 GeBPA	-40	0	0	0	0	0
	EL-Obergrenze: Zusatzbeiträge	390	700	700	700	700	700
	Spitex	1'005	1'093	1'123	1'143	1'163	1'183
	Pro Senectute	45	42	42	42	42	42
	Soziale Dienste / Gesundheit / Kultur	33	33	33	33	33	33
	Gemeindeanteil an Ergänzungsleistungen AHV / IV / EL	1'997	1'806	1'822	1'850	1'881	1'920

Erfolgsrechnung nach Lokaler Gliederung: Details (TCHF)		ZB19 netto	BU20 netto	PJ21 netto	PJ22 netto	PJ23 netto	PJ24 netto
Schulen der Gemeinde - Unterricht		11'860	12'001	11'913	12'342	12'847	13'250
	Personalaufwand	13'093	13'067	12'984	13'402	13'896	14'288
	Sachaufwand	357	391	394	399	403	408
	n-FAG Sonderlastenabgeltung Bildung	-270	-357	-357	-357	-357	-357
	Benützung Hallenbad Primar	52	50	51	51	52	52
	Gemeindebeiträge	-216	-141	-142	-143	-144	-145
	Kantonsbeiträge	-13	-16	-16	-16	-16	-16
	Informatik	137	150	137	138	140	141
	Erwachsenenbildung	37	58	58	59	59	60
	Aufgabenhort und Mittagstisch	175	210	212	214	215	217
	Familienergänzende Tagesstrukturen	19	108	109	111	112	114
	Schulschwimmen	46	46	46	46	47	47
	Beiträge an Privatschulen	10	4	4	4	4	4
	Verein Ferienbetreuung	30	0	0	0	0	0
	Projekt Hochbegabung	-6	-4	-4	-4	-4	-4
	Schulsozialarbeit	128	136	137	138	139	140
	Kanton für 6. Primarschuljahr	-1'729	-1'750	-1'750	-1'750	-1'750	-1'750
	Spitalbeschulung	9	7	7	8	8	8
	Ferienbetreuung	0	42	42	43	43	43
Rückvergütung an Kanton für Sek Niveau A + KESB		375	375	375	375	375	375
Beiträge an Organisationen und Institutionen		898	809	842	851	860	869
	Betriebsbeitrag Haus zur Allee	180	180	180	180	180	180
	Streetworker	65	65	65	65	65	65
	Ferienpass	10	12	12	12	12	12
	Jugendzahnpflege	122	125	131	138	145	153
	Verein Mütter- und Väterberatung Region Liestal	48	48	48	48	48	48
	Tagesmütterverein	52	60	60	60	60	60
	Beitr. an übr. Priv. Institut.	32	32	32	32	32	32
	Familienergänzende Kinderbetreuung (FEB) im Vorschulalter	134	124	124	124	124	125
	Tierpark Weihermätteli	35	35	35	35	35	35
	Ludothek Tatzelwurm	3	3	3	3	3	3
	Velostation	136	44	44	44	44	44
	W&U	6	4	4	4	4	4
	Mietzinse	20	20	20	20	21	21
	Beiträge	110	20	20	20	20	20
	Tourismus	24	24	25	25	25	26
	Beitrag	24	24	25	25	25	26
	Vereine	53	54	82	82	83	84
	Engel-Saal	27	38	66	66	67	68
	KantSA ausserschulische Nutzung	20	14	14	14	14	14
	andere Beiträge	6	3	3	3	3	3
	einmalige Beiträge	5	3	3	3	3	3
	Verschönerung Stadtbild	5	3	3	3	3	3
Zugekaufte Dienstleistungen		3'160	3'064	3'059	3'025	3'032	3'038
	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)	925	925	929	904	909	914
	Beitrag an KESB Kreis Liestal	475	475	475	475	475	475
	Dienstleistungen verfügt durch KESB	450	450	454	429	434	439
	Zivilschutz Ergolz / RFS	30	47	33	33	33	33
	Anteil Liestal RFS Ergolz	30	47	33	33	33	33
	Personalaufwand	22	23	23	23	23	23
	Sachaufwand	18	41	21	21	21	21
	Anteil Lausen	-11	-17	-11	-11	-12	-12
	Anteil Liestal	-30	-47	-33	-33	-33	-33

Erfolgsrechnung nach Lokaler Gliederung: Details		(TCHF)	ZB19 netto	BU20 netto	PJ21 netto	PJ22 netto	PJ23 netto	PJ24 netto
	Zivilschutz Ergolz / ZSO		188	196	201	192	194	196
	Anteil Liestal ZSO Ergolz		188	196	201	192	194	196
	Personalaufwand		156	152	153	154	155	157
	Sachaufwand		100	116	122	108	109	111
	Anteil Lausen		-68	-71	-73	-70	-70	-71
	Anteil Liestal		-188	-196	-201	-192	-194	-196
	RML - Beitrag Liestal		1'300	1'246	1'246	1'246	1'246	1'246
	RML - SA Rosen		57	0	0	0	0	0
	Wasser/Energie/Heizung		30	0	0	0	0	0
	Raumpflege		9	0	0	0	0	0
	übriger Unterhalt		2	0	0	0	0	0
	baulicher Unterhalt		16	0	0	0	0	0
	Steuer-Inkasso		180	180	180	180	180	180
	Kantonspolizei		480	470	470	470	470	470
	Kulturbeiträge		637	503	504	505	506	507
	Dichter- und Stadtmuseum (DISTL)		172	179	179	179	179	179
	Beitrag gem. Leistungsvereinbarung		150	150	150	150	150	150
	Sonderausstellung		10	10	10	10	10	10
	Unterhalt Kulturgüter		12	19	19	19	19	19
	Kulturanbieter		222	212	212	212	212	212
	Kulturförderung		18	18	18	18	19	19
	übrige		180	50	50	51	51	52
	Strassenveranstaltungen		45	45	45	45	45	45
	Fasnacht / Chienbäse		251	247	249	251	253	255
	Vergütungen an Dritte		183	180	182	184	186	188
	Vergütungen von Dritten		-2	-3	-3	-3	-3	-3
	Werkhof		70	70	70	70	70	70
	Sport / Sportanlagen		1'453	1'455	1'459	1'465	1'472	1'478
	Sport		16	15	15	16	16	16
	Personalaufwand		36	35	35	35	36	36
	Veranstaltungen		3	3	3	3	3	3
	Freiwilliger Schulsport		-22	-22	-22	-22	-22	-22
	Beiträge an Private		13	13	13	13	13	13
	Sportler-Ehrungen		7	7	7	7	7	7
	Übrige Beiträge		6	6	6	6	6	6
	Schiesswesen		60	61	61	61	62	62
	Betriebsbeitrag		51	51	51	51	51	51
	Baurechtszins an Bürgergemeinde		15	15	15	16	16	16
	W&U		13	13	13	13	14	14
	Erträge		-19	-18	-18	-18	-18	-18
	Bäder		1'133	1'133	1'135	1'138	1'141	1'144
	Betriebsbeitrag		900	900	900	900	900	900
	Baurechtszins an Bürgergemeinde		251	251	253	256	259	262
	Baurechtszins von Wasserversorgung Liestal		-16	-16	-16	-16	-16	-16
	Ertrag aus Darlehen VV		-2	-2	-2	-2	-2	-2
	Sportanlagen und Stadion Gitterli		231	233	235	237	240	242
	Baurechtszins an Bürgergemeinde		86	86	87	88	89	90
	W&U		299	302	302	303	303	304
	baulicher Unterhalt		56	56	57	57	58	59
	Benützungsgebühren/Miet-/Pachterträge		-224	-225	-225	-225	-225	-225
	Miete von Sportanlagen		14	14	14	14	14	14

Erfolgsrechnung nach Lokaler Gliederung: Details (TCHF)		ZB19 netto	BU20 netto	PJ21 netto	PJ22 netto	PJ23 netto	PJ24 netto
Sozialhilfe		6'246	6'022	6'024	6'026	6'029	6'032
	Unterstützung gemäss Sozialhilfegesetz	5'638	5'284	5'286	5'288	5'291	5'294
	Sozialhilfe-Aufwand	12'000	12'150	12'150	12'150	12'150	12'150
	Sozialhilfe-Rückerstattungen	-3'505	-4'000	-4'000	-4'000	-4'000	-4'000
	n-FAG Sonderlastenabgeltung Sozialhilfe	-1'757	-1'760	-1'760	-1'760	-1'760	-1'760
	Solidaritätsbeitrag Sozialhilfe	-1'243	-1'250	-1'250	-1'250	-1'250	-1'250
	Solidaritätsbeitrag Sozialhilfe: Finanzierung	143	144	146	148	151	154
	übrige soziale Aufwendungen	208	238	238	238	238	238
	Berufliche Eingliederung	400	500	500	500	500	500
Asylwesen - Betreut durch Sozialdienst		240	586	587	589	590	591
	Sachaufwand	8	6	6	6	6	6
	Vergütungen KSA	-1'540	-1'025	-1'025	-1'025	-1'025	-1'025
	Auszahlung an Asylbewerber gem. Gesetz	1'605	1'410	1'410	1'410	1'410	1'410
	Betreuung	127	150	151	152	154	155
	Berufliche Eingliederung	40	45	45	45	45	45
Asylwesen - Betreut durch ORS AG		-45	33	33	33	33	33
	Asylwesen ausgelagert	-45	33	33	33	33	33
Strassen / Plätze / Anlagen		2'507	2'535	2'535	2'545	2'555	2'565
	W&U	2'061	2'120	2'118	2'123	2'130	2'136
	Strassenbeleuchtung	206	207	209	211	214	216
	Stromverbrauch	126	127	128	130	131	133
	W&U	80	80	81	82	83	84
	Abfallbewirtschaftung	15	8	8	8	8	8
	Beitrag an BüGde für Wald und Waldpflege	100	95	95	95	95	95
	Öffentliche Brunnen	125	105	106	107	108	110
VV Liegenschaften - Schulanlagen		1'894	1'883	2'045	1'980	2'000	2'021
	W&U - Gde Schulliegenschaften	2'122	2'118	2'279	2'214	2'235	2'256
	Wasser/Energie/Heizung WEH	451	467	471	476	482	487
	Mobilien	130	26	27	27	27	28
	Raumpflege	848	908	921	929	936	943
	übriger Unterhalt	308	307	308	310	312	314
	baulicher Unterhalt	385	393	535	456	462	467
	Mietaufwand	0	17	17	17	17	17
	SA Frenke MZH	-229	-235	-235	-235	-235	-235
	Miete vom Kanton	-229	-235	-235	-235	-235	-235
Reinigung KantSA		-2	5	5	5	5	5
	SA Burg	-1	5	5	5	5	5
	SA Frenke Sek.	-1	0	0	0	0	0
VV Liegenschaften - nicht Schulanlagen		808	415	433	419	424	429
	W&U - Rathaus	220	222	224	226	228	231
	übriger Unterhalt	174	177	178	180	182	183
	baulicher Unterhalt	46	46	46	46	47	47
	W&U - Haus zur Allee	23	27	40	22	22	23
	W&U - Friedhof	245	249	250	251	251	252
	W&U - Werkhof (Gebäude)	205	123	124	125	127	128
	W&U - Zivilschutzanlage	20	20	20	20	20	20
	W&U - Feuerwehr-Magazin	87	-229	-229	-229	-228	-228
	W&U	87	22	22	22	23	23
	Miete vom Zweckverband	0	-251	-251	-251	-251	-251
	Öffentliche Toilettenanlagen	9	4	4	4	4	4
Öffentlicher Verkehr		29	27	28	29	30	31
	Buswartekabinen	29	27	27	27	27	27
	SBB-Gemeinde-Tageskarten	0	0	1	1	2	3

Erfolgsrechnung nach Lokaler Gliederung: Details			(TCHF)	ZB19 netto	BU20 netto	PJ21 netto	PJ22 netto	PJ23 netto	PJ24 netto
	Raumplanung			188	227	255	224	227	229
		Aufwand durch Dritte		188	227	255	224	227	229
			verschiedene	1	1	1	1	1	1
			SBB-Entflechtung	20	15	15	15	16	16
			Verkehrsplanung	30	50	20	21	21	21
			Zonenplan Siedlung: Bereinigungen	50	54	71	71	72	73
			Nachführung Stadtmodell	7	5	40	7	7	7
			Tiefbauprojekte	45	60	66	66	67	68
			Zonenplan Landschaft	5	2	2	2	2	2
			Entwicklungsoptionen Liestal und Umgebung	10	10	10	10	10	10
			Entwicklung Güterareal-Gutsmatten-Kreuzboden	20	30	30	31	31	31
	Spezialaufgaben und -projekte			217	318	255	268	262	286
		Standort Liestal		35	40	40	41	41	42
			verschiedenes	35	40	40	41	41	42
		Integration		6	10	0	10	0	10
			Projekte	6	0	0	0	0	0
			Integra-Anlass	0	10	0	10	0	10
		Projekte aus Jugendkommission		6	6	6	6	6	6
		Energie-Label		20	30	31	31	31	32
		Wahlen / Abstimmungen		60	60	50	51	52	63
		Kommunikation		28	70	26	27	27	28
			Liestal Aktuell (LA)	11	13	14	14	15	16
			Internet	17	57	12	12	12	13
		Landschaft		62	61	62	62	63	63
			Projekte	35	33	33	34	34	35
			Bewirtschaftungsbeiträge	25	25	25	25	25	25
			Felswand Schleifenberg	2	3	3	3	3	3
		Klimaschutz		0	40	40	41	41	42
	Übrige Leistungsbezüger			248	252	243	245	247	248
		übrige Zahlungen an Dritte		63	67	68	68	69	69
		Bestattung		55	56	57	57	58	59
		Hundehaltung		-22	-24	-24	-24	-24	-24
		Marktwesen		66	67	56	57	57	57
		Standplatz für Fahrende		4	-6	-6	-5	-5	-5
		Freizeitanlagen		82	92	92	92	92	92
	Abschreibungen Finanzvermögen			11	14	14	14	15	15
Schuldzinsen				240	235	369	532	684	908
	Schuldzinsen EK			240	235	369	532	684	908
Abschreibungen				2'729	2'842	2'796	2'943	3'047	3'205
	Abschreibungen VV			2'729	2'842	2'796	2'943	3'047	3'205

7.3 Einwohnerkasse – Kennzahlenübersicht

Einwohnerkasse - TCHF - Netto		ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24	Mittel- werte
		BU20 ER 2019/161	BU20 ER 2019/161	EP20-24 ER 2019/162	EP20-24 ER 2019/162	EP20-24 ER 2019/162	EP20-24 ER 2019/162	20-24
Erfolgsrechnung								
Aufwand	Leistungserbringer	10'791	11'504	11'526	11'385	11'500	11'621	
	Interne Verrechnungen	-2'606	-2'611	-2'611	-2'611	-2'611	-2'611	
	Leistungsbezüger	37'309	37'100	37'284	37'712	38'383	38'991	
	R'Kreise - EK unabhängig	0	0	0	0	0	0	
	Schuldzinsen	240	235	369	532	684	908	
	Abschreibungen	2'729	2'842	2'796	2'943	3'047	3'205	
	TOTAL Aufwand	48'464	49'070	49'364	49'963	51'004	52'114	
Ertrag	Steuererträge	-43'586	-42'446	-43'634	-44'708	-45'717	-47'442	
	Neuer Finanzausgleich	-250	-865	-2'900	-2'000	-1'750	-1'650	
	lokale Erträge EK	-3'469	-3'404	-3'281	-3'268	-3'578	-3'577	
	Finanzvermögen mit Buchgewinn/-verlust	-409	-418	-418	-417	-417	-416	
	TOTAL Ertrag	-47'715	-47'133	-50'233	-50'393	-51'462	-53'085	
Saldo	Erfolgsrechnung	749	1'937	-869	-430	-458	-971	-158
	wenn Saldo positiv, dann Aufwandüberschuss	749	1'937					
	wenn Saldo negativ, dann Ertragsüberschuss			-869	-430	-458	-971	
Abschreibungen VV		2'729	2'842	2'796	2'943	3'047	3'205	2'967
Saldo aus Fonds im Fremd-/Eigenkapital								
Saldo aus Neubewertungsreserve		27	27	27	27	27	27	
Wertberichtigung Beteiligungen								
Selbstfinanzierung		2'007	932	3'692	3'400	3'532	4'203	3'152
Investitionsrechnung								
Bruttoinvestitionen		3'984	5'615	7'127	7'830	9'230	9'165	7'793
(-) Investitionseinnahmen		0	0	-50	-843	-2'410	-825	-826
Nettoinvestitionen		3'984	5'615	7'077	6'987	6'820	8'340	6'968
Finanzierungssaldo								
Nettoinvestitionen		3'984	5'615	7'077	6'987	6'820	8'340	6'968
Selbstfinanzierung		2'007	932	3'692	3'400	3'532	4'203	3'152
Selbstfinanzierungsgrad		50%	17%	52%	49%	52%	50%	45%
Finanzierungssaldo (+ = Reduktion Fremdkapital // - = Erhöhung Fremdkapital)		-1'977	-4'683	-3'385	-3'587	-3'288	-4'137	-3'816

Einwohnerkasse - TCHF - Netto		ZB19	BU20	PJ21	PJ22	PJ23	PJ24	Mittelwerte
		BU20 ER 2019/161	BU20 ER 2019/161	EP20-24 ER 2019/162	EP20-24 ER 2019/162	EP20-24 ER 2019/162	EP20-24 ER 2019/162	20-24
Eigenkapital								
Anfang Jahr	(+) Bilanzüberschuss/ (-) Bilanzfehlbetrag (kumulierte Saldi Erfolgsrechnung)	19'454	18'705	16'768	17'637	18'067	18'525	
Erfolgsrechnung	(+) Saldo Erfolgsrechnung	749	1'937	-869	-430	-458	-971	
Bilanz	Bilanzfehlbetrag aus Reform BLPK: Verrechnung mit Bilanzüberschuss							
Ende Jahr	(+) Bilanzüberschuss/ (-) Bilanzfehlbetrag (kumulierte Saldi Erfolgsrechnung)	18'705	16'768	17'637	18'067	18'525	19'496	
Ende Jahr	Fonds im Eigenkapital	279	279	279	279	279	279	
Ende Jahr	Privatrechtliche Zweckbindungen	422	422	422	422	422	422	
Ende Jahr	Neubewertungsreserve	0	0	0	0	0	0	
Ende Jahr	Eigenkapital	19'405	17'468	18'337	18'768	19'225	20'196	
Verwaltungsvermögen								
Anfang Jahr		38'436	39'691	42'464	46'745	50'789	54'562	
	(+) Nettoinvestitionen VV	3'984	5'615	7'077	6'987	6'820	8'340	
	(-) Abschreibungen VV	2'729	2'842	2'796	2'943	3'047	3'205	
Ende Jahr		39'691	42'464	46'745	50'789	54'562	59'697	
Nettoschuld I (+ = Nettoschuld / - = Nettovermögen)								
Ende Jahr	14 Verwaltungsvermögen - 29 Eigenkapital ohne SpezFin (20 Fremdkapital - 10 Finanzvermögen ohne SpezFin)	20'286	24'996	28'408	32'021	35'337	39'500	
Ende Jahr	pro Einwohner in CHF < CHF 1'000: Geringe Verschuldung CHF 1'101 - 2'500: Mittlere Verschuldung	1'400	1'700	1'904	2'107	2'271	2'490	
Verzinsliches Fremdkapital (netto)								
Fremdkapitalbedarf inkl. Verpflichtung BLPK								
	Finanzierungssaldo mit Buchgewinne/-verluste	1'977	4'683	3'385	3'587	3'288	4'137	
	Finanzvermögen: geplante Zu-/Abgänge							
	übrige Zunahme (+) / Abnahme (-)							
Ende Jahr	201 kfr. Finanzverbindl. + 206 lfr. Finanzverbindl. + 2911 privatrechtl. Zweckbdg. + 290 Verpflichtung SpezFin - 14 Ver- waltungsverm. SpezFin - 100 Fl. Mittel - 102 kfr. Finanzanl.	41'272	45'955	49'340	52'927	56'216	60'353	
Schuldzinsen (Basis Anfang Jahr)								
Zinssatz	BLPK: technischer Zinssatz Annuitätenmodell	1.75%	1.75%	1.75%	1.75%	1.75%	1.75%	
Schuldzinsen	BLPK: Annuitätenmodell (40 Jahre ,1.75% Zins)	240	235	230	225	220	215	225
Zinssatz		0.00%	0.0%	0.40%	0.80%	1.10%	1.50%	
Schuldzinsen	Fremdkapital	0	0	139	307	464	692	320

8. Verzeichnis Planungsgrundlagen

- 8.1 Aufgaben und Finanzplan 2020–2024 des Kantons Basel-Landschaft – Vorlage an den Landrat Nr. 2019/530
- 8.2 Finanzhandbuch für die Baselbieter Einwohnergemeinden, Stand 1. Dezember 2017
- 8.3 Schweizerische Eidgenossenschaft, Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung, WBF, Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Konjunkturtendenzen Herbst 2019
- 8.4 Budgetbrief Statistisches Amt BL vom Juni 2019
- 8.5 Steuerertragsprognosen 2020 des Kantons Basel-Landschaft für die Gemeinden vom Juni 2019
- 8.6 Genereller Wasserversorgungsplan der Stadt Liestal 2015
- 8.7 Genereller Entwässerungsplan der Stadt Liestal (in Arbeit)

Die einschlägigen Gesetze und Planungsgrundlagen finden sich auf unserer Homepage (www.liestal.ch – Verwaltung – Publikationen) oder derjenigen des Kantons Basel-Landschaft (www.bl.ch).

9. Statistischer Anhang

Ausgewählte Angaben der Stadt Liestal

Grösse		Anzahl	Datum/per
Einwohner		14'452	30.06.2019
Pendler (Erwerbstätige)		Wegpendler 4'212	2014
		Zupendler 14'807 (davon 2'652 innerhalb von Liestal)	
Beschäftigte		16'626	2018
Bauland m ²	Höchstpreis	1'760 CHF	2018
	Durchschnitt	849 CHF	

(Quelle: Statistisches Amt BL)
